



# Ahornblatt

Zugestellt durch Post.at

INFORMATIONEN AUS DER  
GEMEINDE AUSSERVILLGRATEN

**42. Ausgabe | Dezember 2015**

NACHRICHTEN | PERSONALIEN | MEINUNGEN | INFORMATIONEN



*Weihnachten ist dort,  
wo Menschen Heimat und Liebe finden.*

# INHALTSANGABEN

Bürgermeister	3-5	Sicher in die Schule / Fünf Generationen	45
Gemeinderat	6-9	NMS-Sillian	46-47
Steuer- und Hebesätze	9	Bergrettung Ortsstelle Sillian	48
Rückblick auf die Gemeinderatsperiode	10-12	Bergwacht Einsatzstelle Villgraten	49
Private Bautätigkeit	13	Winterdienst	50
Goldene Hochzeit Johann und Marianna Bergmann	14-15	Lenkung von Schitouren	51
Zertifikatsverleihung	15	Vom Wurzerhof	52
Familiengeschichte vom Schneiderhaus	16-18	Erster Floh- und Tauschmarkt in Außervillgraten	53
Mütter-Eltern-Beratung	18	Tag der Vereine	54-55
Das besondere Bild	19	Ein Radsommer in den Alpen	56
Uni im Dorf u. Junge Uni	20-22	Pro Patria!? Ausstellung Kartitsch	57
Predigt Univ.-Prof. Dr. G. Fischer SJ	23	Gemeindeausflug	58
„Villgrater Gesundheitswerkstatt“	24	Seniorenbund Herbstfahrt	59
Notarztverband informiert	25	Fotoausstellung „Slow Motion“	60
Besuchs- u. Begleitdienst	25	Unser Kirchenchor / Singkreis Hochpustertal	61
Hochwasserkatastrophe vor 50 Jahren	26-28	Musikkapelle Außervillgraten	62-63
Erinnerungen an Dr. Georg Köck	29	Schützenkompanie Außervillgraten	64
Kunsthaus Bachlechner	30-31	Theatergruppe Außervillgraten	65
Was ist los im Wald?	32-33	Spendendank Ahornblatt	65
Begabtenförderung	33	Sportunion Raika Villgraten	66-67
Entstehung der Straße in Hinterunterwalden	34	Turnierverein gegründet	67-68
Der neue Straßenmeister	35	MGV Außervillgraten	69
Verdienstmedaille an Cäcilia Mühlmann	35	Kath. Familienverband	70
Ignaz Walder, Erinnerungen an die Kriegsjahre	36	Jungschar-News / Firmlingsausflug	71
Bergsteigerdorf Ramsau	37	Jungbauernschaft/Landjugend	72
Almsommer auf der „Hosla Kaser“ / Gedicht Storm	38	Zugezogen / Verzogen	72
Almsagen / Blumenjause	39	Volkstanzgruppe Außervillgraten	73
Umweltbildung an der Georg Großlercher Schule	40	Aktive Frauenrunde	74
Licht ins Dunkel im Wandel der Zeit – Gedicht	41	Bäuerinnenorganisation Außervillgraten	75
Souvenirs aus Holz von Pirgler Franz	41	Geburtstage, Eheschließungen, Geburten	76
Aus dem Kindergaten	42-43	Wir denken an die Verstorbenen	77
Pilgerreise	43	Termine und Sprechtag	78
Volksschule erhält „Schmatzi-Ernährungskiste“	44	Termine und Veranstaltungen	79

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 13. Juni 2016

## IMPRESSUM

### EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER:

**Gemeinde Außervillgraten**  
9931 Außervillgraten 136

### Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Mag. Josef Mair  
**Titelseite:** Am Wanderweg Unterf.  
**Rückseite:** Herbstzeit  
 Fotos: Josef Told

### REDAKTIONSTEAM:



**TOLD JOSEF**



**MÜHLMANN  
HELENE**



**TROJER  
ANNEMARIE**



**MAIR JOSEF  
Mag.**



## Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Wenn die Vorbereitungen zur Weihnachtsausgabe unseres Ahornblattes abgeschlossen, die Beiträge gesammelt, gestaltet und in druckreifer Form angeordnet sind, dann neigt sich ein Kalenderjahr wieder dem Ende zu. Ich danke allen, die uns Fotos, Ideen und Informationen geben. Mein besonderer Dank gilt dem Redaktionsteam für die konsequente, zeitintensive Arbeit in den letzten Wochen, sodass unser nächstes Werk wieder rechtzeitig unsere Leser/innen erreicht. Manche warten sehnsüchtig auf die druckfrische Ausgabe, so wie meine Nachbarin s'Loisile, die sich schon vor Wochen telefonisch 5 Exemplare reservierte.

In meinem Vorwort der letzten Gemeindezeitung habe ich aus gegebenem Anlass zum geplanten gemeindeeigenen Kraftwerk Winkeltal ausführlich informiert. Hinsichtlich der zeitlichen Abfolge habe ich damals gemeint, „bei weiterer planmäßiger Projektabwicklung ist noch heuer im Spätherbst mit dem Baubeginn zu rechnen“. Wohl zu optimistisch. Die Sicherstellung der Projektfinanzierung beanspruchte endlos viel Zeit, vom Finanzierungsbeschluss des Gemeinderates im Mai heurigen Jahres dauerte es bis zum Herbst, bis die aufsichtsbehördliche Genehmigung erfolgte und somit die weitere Projektvorbereitung fortgesetzt wurde. Derzeit läuft das Ausschreibungsverfahren für Baulos I (Baumeisterarbeiten), Baulos II (Druckrohrleitung) sowie Baulos III (E-Technik, Maschinenbau, Stahlwasserbau). Mitte Jänner 2016 endet die Frist zur Anbotsabgabe, sodass nach deren Prüfung und allfälligen Nachverhandlungen der Gemeinderat die Aufträge vergeben kann. Alle notwendigen Vorbereitungen wie z.B. Schlä-

gerung des Krafthausstandortes, Profilaufnahmen, Beauftragung der ökologischen, wasserbautechnischen und geologischen Bauaufsicht sowie der Baustellenkoordination wurden getroffen, sodass endgültig - sobald witterungsbedingt möglich - im Frühjahr mit dem Bau begonnen und noch im Laufe 2017 der Probetrieb erfolgen sollte.

Während des gesamten bisherigen Projektverlaufes wurde tirolweit die Umsetzung vieler Projekte verkündet



Holzschlägerungen am künftigen Standort des Krafthauses

und fast genauso viele landeten wieder in der Schublade bzw. wurden von negativer medialer Berichterstattung begleitet. Ich freue mich, dass es gemeinsam gelungen ist, unser Vorhaben ohne großes Aufsehen im Einvernehmen umsetzungsreif vorzubereiten und danke dem Gemeinderat und allen, die an der Vorbereitung beteiligt waren, sowie all jenen, deren Zustimmung notwendig und möglich war.

Die ländliche Hoferschließung war und ist für die Gemeinden eine große Herausforderung. Für die Gemeinde Außervillgraten ist dies wegen der Topografie, wegen der Streusiedlung und wegen der finanziellen jährlichen Aufwendungen eine spezielle Aufgabenstellung. War es vor Jahrzehnten noch das Ziel, alle Höfe mit einem Güterweg zu erschließen, so ist es heute die Erwartung und Notwendigkeit, die seinerzeit gebauten Wege zu sanieren und gleichzeitig dem heutigen Standard

entsprechend auszubauen. Der Güterweg Hinterunterwalden ist ein aktuelles, passendes Beispiel - siehe Fotodokumentation in dieser Ausgabe - mit welchen technischen Möglichkeiten seinerzeit die Ersterschließung erfolgte und wie dies heute organisiert wird. Damals wie auch heute war und ist die Erschließung und deren Generalsanierung eine große Herausforderung sowohl in baulicher als auch finanzieller Hinsicht. Im Interesse der Gleichbehandlung von Gemeindebewohnern, die als Weginteressenten noch immer in die Erhaltung von Zufahrtswegen eingebunden sind, ist die schrittweise Übernahme von generalisanierten Weganlagen durch die Gemeinde ein großer Schritt für die Interessenten und Anrainer zu deren Entlastung. Andererseits belastet das ständig wachsende Gemeindewegenetz die Gemeinde in finanzieller Hinsicht zunehmend. Das gemeinsame Anliegen aller Tiroler Gemeinden an Bund und Land, die Finanzierung dieser notwendigen kommunalen Infrastruktur sicherzustellen, ist bis heute ungelöst.



Asphaltierung der Unterwelderstraße

Die Generalsanierung vieler Zufahrtswegen zu dauerbesiedelten Objekten steht noch immer bevor. Voraussetzung ist, dass die Anrainer ihr Interesse be-

kunden, Einvernehmen über Kostenteilung besteht und eine entsprechende Organisationsstruktur geschaffen wird. Oft scheidet die zügige Weiterverfolgung eines Projektes an der Haltung von Interessenten bzw. an der fehlenden Kompromissbereitschaft und Beharrung auf Einzelinteressen.

Grundsätzlich ist der Schutz von Eigentum und Privatvermögen ein hohes Gut, das aber gleichzeitig soziale Verantwortung einfordert. Die Bereitschaft zu Gemeinsamkeit und die Rücksicht auf ortsübliche Gegebenheiten sind genauso unverzichtbar für Veränderungen und Entwicklungen in einem dörflichen Umfeld.

In wenigen Monaten endet die 6-jährige Funktionsperiode des Gemeinderates. Aus diesem Anlass geben wir in dieser Ausgabe unseres Ahornblattes einen gerafften Rückblick auf den Zeitraum von 2010 bis 2016 unter dem Motto „Was wurde verwirklicht? Was hat sich ereignet?“ Eine beeindruckende Bilanz in sechs Jahren Gemeinde-, Gemeinschafts- und Dorfleben von Außervillgraten. Ein reges, intensives und vielfältiges Miteinander in unserem Dorf wird in den örtlichen Vereinen und Institutionen gepflegt. Unendlich viel an Ehrenamtlichkeit, Freiwilligkeit und persönlichem Einsatz ist der Grundstein, dass unser Dorf lebt und blüht, dass sich Alt und Jung im Dorf wohlfühlen.

Positiv fällt die rege private Bautätigkeit der letzten Jahre in Außervillgraten auf. Das Vorhaben Wohnbau Alte Schule konnte umgesetzt werden und das nächste Vorhaben Wohnbau GHS steht vor der Bewilligung. Eine Grundvoraussetzung für bauliche Entwicklungen ist die Verfügbarkeit von Grund und Boden. Genauso gehört dazu, dass jemand eine Perspektive in diesem Dorf sieht, sich wohlfühlt und hier bleiben möchte.

Diese Funktionsperiode war geprägt von großen Anstrengungen zum Schutz unseres Lebensraumes, wie Hochwasserschutzmaßnahmen und die Sanie-

rung von Verkehrsinfrastruktur wie beispielsweise Wegeausbau Aigenau, Unterperfl-Haine, Hinterunterwalden, Brückensanierungen u.v.m..

Tourismus- und Freizeitvorhaben wie Bau des 6-er Liftes Thurntaler, Wanderweg Unterfelden, Errichtung der Almknippanlage und Almloipe Winkelental wurden seitens der Gemeinde in dieser Funktionsperiode ebenfalls unterstützt.

Den Bürgerbeteiligungsprojekten Agenda 21 sowie „familien- und kinderfreundliche Gemeinde“ haben wir im Interesse einer Positionierung der Gemeinde in den letzten Jahren großen Stellenwert eingeräumt.

Diese Beispiele zeigen einmal mehr, dass wir gemeinsam viel mehr bewirken können. Ich darf mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die Teil dieser Erfolge sind. Danke an alle Entscheidungsträger und alle Mitarbeiter/innen in der Gemeinde für das engagierte Arbeiten. Ein großer Dank an alle Freiwilligen und Ehrenamtlichen in unserem Dorf, in den Vereinen und Institutionen, sie sind eine unverzichtbare Säule im dörflichen Gemeinschaftsleben. Nicht zuletzt Dank an die Bevölkerung von Außervillgraten, dass Beeinträchtigungen bedingt durch notwendige Vorhaben verständnisvoll mitgetragen wurden.

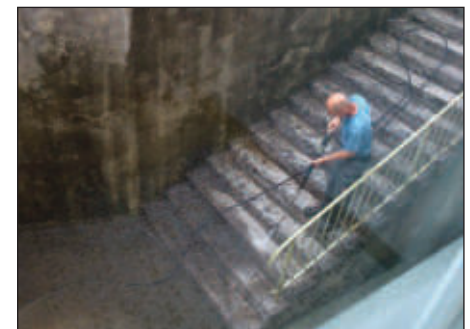
Für die bevorstehende Wahlbewegung wünsche ich gegenseitigen Respekt und die Einsicht, dass nach einer Wahl wieder der Alltag einkehrt und gemeinsam für die Bevölkerung und das Dorf zu arbeiten ist.



Hochbetrieb bei der Sperrmüllsammlung



Auch das muss sein - die Arbeit geht nie aus



Stiege hinter dem Gemeindehaus wird gereinigt

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger ich wünsche ein gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame entspannte Feiertage und für den bevorstehenden Jahreswechsel alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Der Bürgermeister  
Mag. Josef Mair



Holzschlägerung einst und jetzt

Zeichnung: Maria Weitlaner

# Aus dem Gemeinderat

**Öffentliche Gemeinderatssitzung  
am 03.07.2015**

**Informationen zu LWL-Ausbau in  
Außervillgraten durch Herrn Ing.  
Robert Spuller – Auftragsvergabe  
Ortsnetz –**

**Beratung und Beschlussfassung:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die LWL – Lichtwellenleiter Competence Center mit der Erstellung des Detailkonzeptes für die Gemeinde Außervillgraten gemäß Angebot vom 17.06.2015 um € 5.137,20 inkl. USt zu beauftragen.



*Grabungsarbeiten für den Lichtwellenleiter, im Bild Niederegg und Föstl*

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Werkzeugkoffer von der Firma LWL – Lichtwellenleiter Competence Center gemäß Angebot vom 08.06.2015 um € 316,80 inkl. USt zu kaufen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die für die Verlegung der Leerverrohrung von der „Ahrenreide“ bis zum



*Änderung des Flächenwidmungsplanes Gp. 297 und 302/1, Bauplatz GHS*

Kirchplatz notwendigen Materialien von der LWL-Lichtwellenleiter Competence Center, gemäß Angebot vom 23.04.2015 in Höhe von € 8.727,98 inkl. USt zu kaufen.

**Anträge auf Änderung des Flächenwidmungsplanes – Beratung und Beschlussfassung:**

**im Bereich der Gp. 297 und 302/1, KG Außervillgraten:**

Der Gemeinderat beschließt - vorbehaltlich des positiven geologischen Gutachtens - die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde im Bereich der Gp. 302/1 (rund 586 m<sup>2</sup>) und 297 (rund 65 m<sup>2</sup>), beide KG Außervillgraten, von „Freiland“ § 41 in künftig „Wohngebiet“ § 38.1 TROG 2011.

**im Bereich der Gp. 2412/1, Außervillgraten:**

Der Gemeinderat beschließt – vorbehaltlich der positiven Stellungnahmen der Wildbach- und Lawinenverbauung sowie des landwirtschaftlichen Sachverständigen – die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde im Bereich der Gp. 2412/1 (426 m<sup>2</sup>),



*Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde im Bereich der Gp. 2412/1, Perfler Markus (unter Volkzeinerhütte)*

KG Außervillgraten von Freiland § 41 in „Sonderfläche sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude“ gem. § 47 Festlegung Gebäudearten oder Nutzungen, Festlegung Erläuterung: Heulagerstätte und landwirtschaftliche Geräte, Festlegung Zähler: 9.

**Auftragsvergaben – Beratung und Beschlussfassung:**

**Statische Berechnung Trojebrücke:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die statische Berechnung für die Trojebrücke vom Billigstbieter der Firma Tragswerksplanung Tagger Ziviltechniker GmbH, gemäß Angebot vom 08.06.2015 um € 678,00 inkl. Umsatzsteuer, ausarbeiten zu lassen.

**Finanzieller Beitrag für Bus der Freiwilligen Feuerwehr:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten für den Kauf des gebrauchten VW Transporters von der FF Kaindorf mit einem Betrag in Höhe von € 4.000,00 zu unterstützen.



*VW Transporter für die Feuerwehr*

**Beamer Haus Valgrata:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Beamer vom Billigstbieter der Firma Elektro Egger gemäß Angebot vom 20.05.2015 um € 1.075,68 inkl. Umsatzsteuer zu kaufen.

**Aufrüstung PC's der Gemeindeverwaltung:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die PC's entsprechend dem Angebot der Firma U-NET Unterasinger OG vom 09.06.2015 aufzurüsten.

**Wasserkraftwerk Winkeltal, OeMAG-Förderantrag: Gutachten zum Nachweis Förderbedarf/ Investitionsvolumen:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Billigstbieter Wirtschaftsprü-

fungs- und Steuerberatungs GmbH Kapferer Frei und Partner für die Bestätigungsleistung gemäß § das Pauschalhonorar in Höhe von € 400,00 exkl. USt zu beauftragen.

Des Weiteren beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Firma BERNARD Ingenieure ZT GmbH für das Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen zum Nachweis des Förderbedarfs und des Investitionsvolumens gem. § 26 Abs 4 Ökostromgesetz gemäß Angebot vom 02.06.2015 um den Pauschalpreis in Höhe von € 3.000,00 exkl. USt zu beauftragen.

#### **Änderung Beschäftigungsausmaß – Beratung und Beschlussfassung:**

Der Gemeinderat beschließt das Beschäftigungsausmaß der Frau Leiter Margareta, 9931 Außervillgraten 194, für das Kindergartenjahr 2015/2016 von 25 auf 30 Wochenstunden zu erhöhen.

#### **Grundkauf von Ortner Josef, Außervillgraten 35:**

Der Gemeinderat beschließt mit 10 JA-Stimmen und 1 NEIN-Stimme von GR Walder Johann, die Restfläche der Gp. 297, KG Außervillgraten, die nicht im Zuge der Flächenumwidmung (ca. 15 m<sup>2</sup>) benötigt wird, um den denselben Preis, wie ihn die GHS erwirbt, zu kaufen.

#### **Finanzierung Wasserkraftwerk Winkeltal –**

##### **Sicherstellung Grundbuch:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Außervillgraten beschließt einstimmig für die Darlehensaufnahmen bei der Hypo Tirol Bank AG, Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck, der Einverleibung eines Pfandrechtes auf der Liegenschaft des „Krafthauses“ bis zum Höchstbetrag von € 11.570.000,00 wovon vorerst € 2.000.000,00 bis längstens 31.12.2015 verbüchert werden, zuzustimmen. Die anfallenden Gebühren für die Eintragung im Grundbuch werden von der Gemeinde und der Hypo Tirol Bank AG je zur Hälfte getragen.

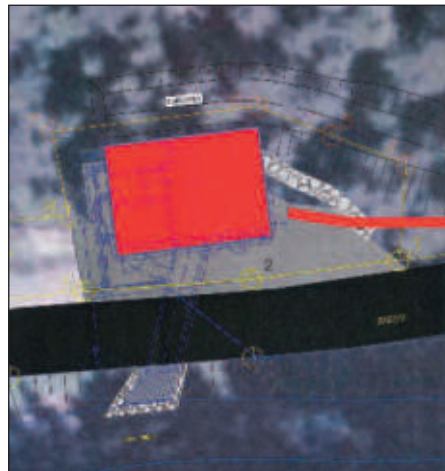
### **Öffentliche Gemeinderatssitzung am 01.10.2015**

#### **Wasserkraftwerk Winkeltal: Bericht über aktuellen Stand – Beratung über notwendige Beschlussfassungen: Behördenaufsichten:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig für die gewässerökologische Bauaufsicht Herrn Mag. Christan Moritz von der ARGE Limnologie angewandte Gewässerökologie GesmbH, 6020 Innsbruck, gemäß Angebot/Kostenschätzung vom 28.09.2015 zu beauftragen, verrechnet wird nach tatsächlichem Aufwand.

#### **Kraftwerksstandort:**

Der Gemeinderat beschließt für die Errichtung des Krafthauses die Fläche von 535,37 m<sup>2</sup> entsprechend der Pläne der Firma INFRA aus der Gp. 719/1,



*Krafthaus Winkeltal*

KG Außervillgraten, im Eigentum des Herrn Werner Schett laut Vereinbarung vom 09.06.2013 anzukaufen. Außerdem beschließt der Gemeinderat die weiteren erforderlichen Schritte, wie etwa die Vertragserrichtung bis hin zur Verbücherung zu veranlassen.

#### **Auftragsvergabe an INFRA Project Devolpment GmbH:**

##### **Ingenieurleistungen für Kanalerweiterung Hinterwinkeltal:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Vergabe von Ingenieurleistungen für Kanalerweiterung Hinterwinkeltal an die Firma INFRA Project De-

velopment GmbH, 6020 Innsbruck, gemäß Angebot vom 31.08.2015, um netto € 28.140,00.

#### **Ingenieurleistungen für Wasserkraftwerk und Projektsteuerung und Projektmanagement (Phase 5: Projektentwicklungs- und Planungsleistung):**

Der Gemeinderat fasst den einstimmigen Grundsatzbeschluss, die Firma INFRA Project Devolpment GmbH, 6020 Innsbruck, für die Phase 5: Projektentwicklungs- und Planungsleistung entsprechend der Positionen 5.1 Ingenieurleistungen für Wasserkraftwerk und 5.3 Projektleistung und Projektmanagement zu beauftragen. Das Honorar der Firma INFRA gemäß Angebot vom 18.06.2015 bzw. 31.08.2015 wird noch nachverhandelt.

#### **Auftragsvergaben – Beratung und Beschlussfassung:**

##### **Winterdienst 2015/2016:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Schneeräumung und Splittstreuung im Dauersiedlungsbereich für den Winter 2015/2016 an die Unternehmer Leiter Johann und Trojer Hermann sowie die Schneeräumung an Schaller Clemens zu den angebotenen Stundensätzen und Räumbereichen zu vergeben. Mit dem Einsatz von Streusalz ist umsichtig umzugehen, gezahlt wird nur eine Zufahrt (ohne Parkflächen) zu jedem dauerbesiedelten Objekt.

#### **Mitlegung von LWL-Schutzrohren im Zuge des Projektes NM 89461 Niederspannungsnetzumbau wegen Geländeaufschüttung Hochwalden der TINETZ-Stromnetz Tirol AG:**

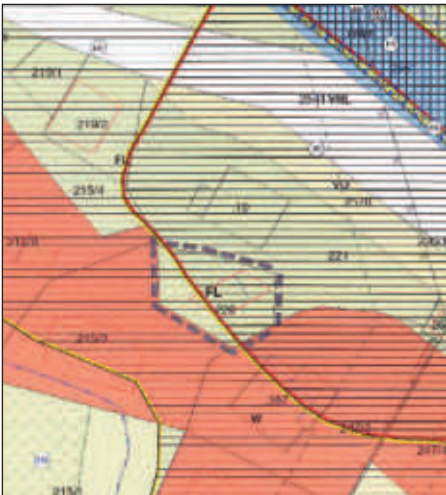
Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Verlegung der LWL-Leerrohrung vom Pistentreff zum Haus Nr. 30 (Dr. Gernot Walder) sowie das Übereinkommen betreffend die Mitlegung von LWL-Schutzrohren im Zuge des Projektes NM 89461 Niederspannungsnetzumbau wegen Geländeaufschüttung Hochwalden der TINETZ-Stromnetz Tirol AG.



Lichtwellenleiter Leerverrohrung

**Anträge auf Änderung des Flächenwidmungsplanes – Beratung und Beschlussfassung: im Bereich der Gp. 220, KG Außervillgraten:**

Der Gemeinderat beschließt – vorbehaltlich einer positiven Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbaung – die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Außervillgraten im Bereich der Gp. 220 (rund 197 m<sup>2</sup>), KG Außervillgraten, von „Wohngebiet“ § 38.1 in künftig „Freiland“ § 41 TROG 2011.



Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Außervillgraten im Bereich der Gp. 220, Innamorati Adriano und Pettinacci Paolo (Kreuzgrube)

graten im Bereich der Gp. 220 (rund 197 m<sup>2</sup>), KG Außervillgraten, von „Wohngebiet“ § 38.1 in künftig „Freiland“ § 41 TROG 2011.

**Regio Villgraten Linienenerweiterung – Beratung und Beschlussfassung:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Verlängerung der bestehenden Winterverdichtung (Sillian; Winkeltal) mit Beginn Winter 2015/2016 zu Kosten von € 3.200,00 abzüglich Landesförderung von ca. € 1.060,00 sowie der Linienenerweiterung Innervillgraten - Sillian und retour; an ca. 220 Tagen mit Ende Winter 2015/2016 zu Kosten

von ca. € 11.000,00 abzüglich Landesförderung von ca. € 3.630,00 zuzustimmen.

Die anteilig zu tragenden Kosten sind entsprechend der Vorgaben der Satzung des GV ÖPNV Osttirol (Basis: 50 % Volkszahl; 50 % Finanzkraft II) auf die Gemeinden Außervillgraten (derzeitiger Anteil ca. 45 %) und Innervillgraten (derzeitiger Anteil ca. 55 %) aufzuteilen.

**Resolution zum Thema Steuergerechtigkeit – Beschlussfassung:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Resolution Steuergerechtigkeit zu unterstützen, mit der Forderung den abgestuften Bevölkerungsschlüssel abzuschaffen, damit auch den ländlichen Gemeinden eine positive Entwicklung ermöglicht wird.

**Freilassungserklärung – Löschung Dienstbarkeit für eine Teilfläche der Gp. 451/1, KG Außervillgraten:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Löschung der Dienstbarkeit (*Weide Baumaterialbezug mit Ausnahme von Holz für öffentliche Gemeindegzwecke gegen Schadloshaltung gem. P III Urkunde 1911-09-01 auf Gst. 451/1 für Gemeinde Außervillgraten (Anlegungsprotokoll Nr. 19 I. Nachtrag)*) auf der Teilfläche von 300 m<sup>2</sup> aus der Gp. 451/1, KG Außervillgraten, zuzustimmen.

**Steuer- und Hebesätze 2016:**

Der Gemeinderat beschließt gem. § 93 TGO 2001 einstimmig die Steuer- und Hebesätze ab dem 01. Jänner 2016 sowie die Mindestvorgaben. Die gesamte Steuer- und Hebeliste ist auf Seite 9 ersichtlich.

**Überbauung Öffentliches Gut, Gp. 2587, KG Außervillgraten:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Angelegenheit über die Überbauung des Öffentlichen Gutes Gp. 2587, KG Außervillgraten zur Tagesordnung zu erheben. Weiters beschließt der Gemeinderat einstimmig, der Überbauung des Öffentlichen

Gutes Gp. 2587, KG Außervillgraten, mit dem Dach des beabsichtigten Bauvorhabens des Herrn Duracher Johannes, 9931 Außervillgraten 8, entsprechend der Einreichunterlagen des Bauansuchens, Zahl 131-14/2015, zuzustimmen (Zustimmung des Straßenverwalters gem. § 5 Abs 5 TBO 2011).

**Öffentliche Gemeinderatssitzung am 09.11.2015**

**Vorstellung Breitbandkonzept für die Gemeinde Außervillgraten durch Herrn Ing. Robert Spuller von der Firma LWL:**

Der Gemeinderat beschließt das von der Firma LWL – Lichtwellenleiter Competence Center GmbH vorgestellte Detailkonzept für die Gemeinde Außervillgraten mit der Möglichkeit entsprechende Änderung vor der endgültigen Umsetzung durchführen zu können.

**Anträge auf:**

**Änderungen des Flächenwidmungsplanes und des Örtlichen Raumordnungskonzeptes sowie Neuerlassung des Bebauungsplanes – Beratung und Beschlussfassung:**

Unter der Auflage, dass der Grundeigentümer die Zufahrt unentgeltlich ins Eigentum des öffentlichen Wegegutes überträgt sowie vorbehaltlich der posi-



Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 2080/2, Lusser Albert

tiven Stellungnahmen der Wildbach- und Lawinenverbauung, der Landesstraßenverwaltung und des Wasserbauverwaltungs (BBA Lienz) beschließt der Gemeinderat die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 2080/2 (rund 251 m<sup>2</sup>), KG Außervillgraten, von „Freiland“ § 41 in künftig „Geplante örtliche Straße“ § 53.1 sowie im Bereich der Gp. 2080/2 (rund 607 m<sup>2</sup>), KG Außervillgraten von „Freiland“ § 41 in künftig „Wohngebiet“ § 38.1 TROG 2011, die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes und die Neuerlassung eines Bebauungsplanes im genannten Bereich.

#### **Villgraten- u. Winkertalbach Instandhaltungsprogramm 2016-2017 – Verpflichtungserklärung:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem „Villgraten- und Winkertalbach - Instandhaltungsprogramm 2016-2017“ - sowie der Verpflichtungserklärung betreffend den Interessentenbeitrag in Höhe von 1/3 der tatsächlichen Ausführungskosten in Höhe von € 108.000,00 für 13 Schadstellen zuzustimmen.

#### **Ansuchen um finanzielle**

##### **Zuwendungen –**

#### **Beratung und Beschlussfassung:**

##### **Baukostenzuschüsse:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Gewährung der Baukostenzuschüsse für:

Martin Ortner, AV 9 € 2.384,51  
Franz Mair und  
Daniela Riechl, AV 66 € 2.703,90

#### **STI Breitenbach:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Ansuchen nicht näher zu treten. Die Satzungen der öffentlich-rechtlichen Straßeninteressenschaften regeln die Kostenteilung. Die Gemeinde leistet ohnehin einen Beitrag zu der von der Straßeninteressenschaft zu tragenden Straßenbaulast.

#### **Ansuchen Petra Stranger:**

Der Gemeinderat beschließt die Ausstellung von Frau Petra Stranger im

Haus Valgrata mit einem Betrag in Höhe von € 500,00 zu unterstützen.

#### **Auftragsvergaben –**

##### **Beratung und Beschlussfassung:**

##### **Rundholzverkauf:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das geschlägerte Rundholz an die Firma Brüder Theurl GmbH, Assling, entsprechend des Angebotes vom 18.8.2015 zu verkaufen.

#### **Wasserkraftwerk Winkertal –**

##### **Bauaufsichten:**

##### **Ökologische Bauaufsicht:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Baustellenkoordination, die wasserbautechnische Bauaufsicht sowie die ökologische Bauaufsicht im Zusammenhang mit der Errichtung des Wasserkraftwerkes Winkertal an Herrn DI Otto Unterweger zu den angebotenen Preisen zu vergeben.

##### **Geologisch-geotechnische**

##### **Bauaufsicht:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, als geologisch-geotechnische Bauaufsicht Herrn Dr. Marcher und Herrn Mag. Stefan Eder mit Präferenz Stefan Eder der Behörde (zuständig MMag. Evelyn Holzinger) vorzuschlagen.

#### **Neuerlassung der Verordnung über die Erhebung einer**

##### **Ausgleichsabgabe:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Verordnung vom 21.05.1996 an die sich inzwischen geänderten gesetzlichen Bestimmungen anzupassen.

#### **Grundsatzregelung für Gewährung von Baukostenzuschüssen:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass künftighin die Gewährung von Baukostenzuschüssen an Formalauflagen gebunden werden (Vorliegen sämtlicher im Bauverfahren erforderlichen Bestätigungen wie Baubeginnsmeldung, Bestätigungen nach § 31 Abs 1 und 2, gegebenenfalls Namhaftmachung Bauverantwortlicher § 32 TBO, Ansuchen Kanalanschluss bei Neubauten, allfällige weitere Bestätigung, die

von der WLVB, Baubezirksamt Lienz usw. vorgeschrieben werden, sowie die vollständige Bezahlung des Betrages). Bei der Ausführung von Bauvorhaben bzw. nachträglicher Bewilligung von Bauvorhaben (= Schwarzbauten), welche eine Erschließungsbeitragspflicht auslösen, wird weiterhin kein Baukostenzuschuss gewährt.

#### **Änderung Weihnachtsgeldregelung entsprechend Verordnung der Landesregierung LGBl 45/2001, zuletzt geändert mit LGBl 130/2012 – Beratung und Beschlussfassung:**

Der Gemeinderat beschließt die Verordnung über die Gewährung einer einmaligen jährlichen Sonderzahlung an Gemeindebedienstete.

Das Weihnachtsgeld beträgt:

- für Alleinverdiener im Sinne der einkommensteuerrechtlichen Vorschriften € 160,-

- für Nichtalleinverdiener im Sinne der einkommensteuerrechtlichen Vorschriften € 100,-

- für Kinder, für die dem betroffenen Gemeindebediensteten die Kinderzulage gebührt oder unter der Voraussetzung, dass nicht eine andere Person die Kinderzulage oder eine der Kinderzulage vergleichbare Leistung bezieht, gebühren würde,

für das erste Kind € 180,-

für das zweite Kind € 215,-

für jedes weitere Kind € 265,-

## 20 Jahre Gemeindezeitung

So schnell vergeht die Zeit. Im Dezember 1995 haben wir das erste „Ahornblatt“ produziert. 1996 versuchten wir drei Ausgaben (April, Oktober, Dezember). Seit 1997 gibt es jährlich zwei Zeitungen jeweils zur Jahresmitte und auf Weihnachten hin.

Das Redaktionsteam freut sich, dass beinahe ausschließlich positive Rückmeldungen erfolgen. Wir betrachten dies als Anerkennung und Ermutigung.

# Steuer- und Hebesätze ab dem 01.01.2016

	EUR	
Grundsteuer A	500 %	vom Messbetrag
Grundsteuer B	500 %	vom Messbetrag
Kommunalsteuer	3 %	der Bemessungsgrundlage
Vergnügungssteuer	12 %	der Bemessungsgrundlage
Erschließungsbeitrag gem. § 7 VAAG	2,5 %	d. EKf (156,00)
Ausgleichsabgabe gem. § 3 TBO	156,00	pro m <sup>2</sup> Stellplatz (20 m <sup>2</sup> )
Hundesteuer	40,00	pro Hund/Jahr
Kindergartenbeitrag	0,00	kein Beitrag
Friedhofgebühr Einzelgrab	50,00	f. 10 Jahre
Friedhofgebühr Doppelgrab	110,00	f. 10 Jahre
Friedhofgebühr Familiengrab	170,00	f. 10 Jahre
Friedhofgebühr Urnengrab	50,00	f. 10 Jahre
Benützung Aufbahnhalle	150,00	pro Anlassfall

<b>Müllabfuhrgebühren (Rest- und Biomüll)</b>		
Grundgebühr inkl. 10% Ust.	0,108	pro Liter
Weitere Gebühr inkl. 10% Ust.	0,037	pro Liter
1 Liter Restmüll	0,145	Grund- u. weitere Gebühr
70 Liter Müllsack inkl. 10% Ust.	10,15	Grund- u. weitere Gebühr
80 Liter Behälter inkl. 10% Ust.	282,00	14-tg. Abfuhr
35 Liter Biomüll-Behälter	132,00	14-tg. Abfuhr

Mindestbehältervolumen: (unverändert); Haushalte mit 1 Person 210 Liter/Jahr (3 Säcke), Haushalte mit 2 Personen 420 Liter (6 Säcke), Haushalte mit 3 Personen 490 Liter (7 Säcke), Haushalte mit 4 Personen 560 Liter (8 Säcke), Haushalte mit 5 und mehr Personen 630 Liter (9 Säcke). Gästezimmervermietung 0,67 Liter pro Nächtigung (105 Nächtigungen 1 Sack), Ferienhäuser und Almhütten verpachtet 140,00 Liter pro Bett pro Jahr. Für zusätzlich benötigte Müllsäcke wird die volle Gebühr verrechnet. Nicht verbrauchte Säcke können auf das Folgejahr nicht angerechnet werden.

<b>Wasser- und Kanalgebühren</b>		
Wassergebühr pro m <sup>3</sup> Wasserverbrauch	0,66	inkl. 10 % Ust.
Zählermiete pro Jahr (Wasser und Kanal)	13,50	inkl. 10 % Ust.
Mindestwassergebühr (100 m <sup>3</sup> )	66,00	inkl. 10 % Ust.
Kanalgebühr pro m <sup>3</sup> Wasserverbrauch	2,28	inkl. 10 % Ust.
Wasseranschlussgeb. pro m <sup>3</sup> d. Bemess.	1,82	inkl. 10 % Ust.
Kanalanschlussgeb. pro m <sup>2</sup> d. Bemess.	16,50	inkl. 10 % Ust.
Kanal Mindestanschlussgebühr	2.530,00	inkl. 10 % Ust.

<b>Turnsaal/Bücherei</b>		
Benützung Turnsaal pro Einheit	11,00	für mind. 5 Personen und für max. 2 Stunden
Jahresabo für Bücher/Zeitschriften	7,00	für Kinder/Jugendliche
Jahresabo für Bücher/Zeitschriften	14,00	für Erwachsene
Jahresabo für Bücher/Zeitschriften	20,00	für Familien
Einzeltarif Bücher	0,50	für 4 Wochen (28 Tage)
Versäumnisgebühr	1,00	für jede weitere Woche
Zeitschriften	0,50	für 1 Woche
Spiele	1,00	für 1 Woche
Videos	1,50	für 1 Woche
DVDs	1,50	für 1 Woche
Mahnspesen für Bücher pro Woche	0,40	für Kinder/Jugendliche
Mahnspesen für Bücher pro Woche	0,80	für Erwachsene
Ersatzgebühr	5,00	bei kleineren Schäden
Ausdrucke	0,10	pro A4-Seite s/w
Kautions	15,00	für Gäste pro Medium
Internetbenützung	gratis	

<b>Haus Valgrata</b>		
Räumlichkeiten	Miete netto €	Miete inkl. 20% €
Gesamte Räumlichkeiten (Saal, Foyer, Küche) für Bälle u. dergleichen (örtliche Vereine)	350,00	420,00
Für Großveranstaltungen OHNE Ausschank	85,00	102,00
Saal und Foyer	125,00	150,00
Gesamte Räumlichkeiten für Privatpersonen, sonst. Vereine bzw. Institutionen	500,00	600,00
Foyer	50,00	60,00

# Rückblick auf die Gemeinderatsperiode 2010 - 2016

## Was wurde verwirklicht? Was hat sich ereignet?

Am 30. März 2010 erfolgte die konstituierende Sitzung des derzeitigen Gemeinderates. Nach Ablauf der Periode von 6 Jahren werden am 28. Februar 2016 in Tirol die Gemeinderäte neu gewählt. Das Ahornblatt bringt deshalb nicht nur eine Rückschau auf die zu Ende gehende Gemeinderatsperiode, sondern verweist in Kurzform auch auf Besonderes bei Vereinen, Institutionen und Einrichtungen.

### 2010

- Weiterführung der Dorferneuerungsgespräche (Agenda 21)
- Gründung einer Energie-Steuergruppe
- WLW – Verbauung Aigenbach, Eggebach, Serlbach und Brandbach
- Bundespräsident Fischer auf Kurzbesuch
- Außervillgraten wird Bergsteigerdorf
- Unsere Sternsinger zählen nun zum Immateriellen Kulturerbe der UNESCO
- Neubau eines 6-er Liftes am Thurntaler
- Kraftwerk-Messstelle im Winkeltal wird errichtet
- Baubeginn Hochwasserschutzmaßnahmen 1. Baustufe
- Projektentwurf für Umbau Alte Schule
- Dorfwärme Außervillgraten wurde errichtet
- Dorfplatz und Musikpavillon fertiggestellt
- Jubiläum 200 Jahre Weihe der Pfarrkirche
- Bau der Bushaltestelle Bicheler
- Filmdreh Hirschen in Außervillgraten
- 25 Jahre Volkstanzgruppe Außervillgraten



*Bundespräsident Fischer auf Kurzbesuch*



*Dorfwärme wird errichtet*



*Bau eines 6-er Liftes am Thurntaler*

### 2011

- Sanierung „Weibersteig“
- Hochwasserschutzmaßnahmen 2. Baustufe
- Skulptur mit Gedenkstätte für in Bächen Verunglückte
- Errichtung Schmiedenweg
- Baubeginn Sanierung u. Erweiterung NMS Sillian



*Schmiedenweg*



*Gedenkstätte*

### 2012

- Besuchs- und Begleitdienst gegründet
- Uferbegleitweg wird errichtet
- Fa. Bachlechner Bau feiert 100-jähriges Jubiläum in Außervillgraten
- 25 Jahre Frauenrunde
- 30 Jahre Jungbauernschaft/Landjugend
- 45 Jahre Männergesangsverein
- Neubau der Wurzerbrücke
- Hochwasserschutzmaßnahmen 3. Baustufe
- Ankauf eines Tanklöschfahrzeugs
- Almknipp Winkeltal Mitbeteiligung
- Almloipe Winkeltal Mitbeteiligung
- Gotische Altarflügel

## 2013

- Asphaltierung Wurzerbrücke
- Abschluss des Hochwasserschutzprojektes
- Um- und Neubau der Alten Schule
- Straße Unterperfl-Haine fertiggestellt
- Eröffnung NMS Sillian
- Elementarschäden Winkeltal
- Wartehäuschen Wurze, Walchboden

- Buswendeplatz Lehenkreuz
- „Seniorenfreundliche Gemeinde“ durch österr. Gemeindeverband
- Umbauarbeiten im Kindergarten (Abstellraum, ...)
- Behebung Lawinenschäden



*Abschluss des Hochwasserschutzprojektes*



*Neues Tanklöschfahrzeug*



*Bau NMS Sillian*



*Wanderweg und Erlebnisweg Unterfelden*



*Um- und Neubau der Alten Schule*



*Straße Hinterunterwalden saniert*

## 2014

- Übernahme des neuen Tanklöschfahrzeuges RLFA
- Segnung der neuen Wohnanlage Alte Schule
- Brücke Trojhäusl erneuert
- Moosebrücke erneuert
- Straße Hinterunterwalden saniert
- Weganlage Aigenau saniert
- Wanderweg und Erlebnisweg Unterfelden eröffnet



*Wartehäusl am Buswendeplatz Lehenkreuz*

## 2015

- Architektenwettbewerb für Siedlungsbau
- Straßensanierung Unterwalden
- Breitbandkonzept für die Gemeinde, Vorarbeiten für schnelles Internet inkl. Leerverrohrung der Lichtwellenleiter Hinterunterwalden
- Kraftwerk Winkeltal Umsetzungsbeschluss
- Nach Sanierung der Mure im Tilliachbach Asphaltierung der betroffenen Winkeltalstraße
- Beteiligung an Burgsanierung Heinfels
- Skiroute zum Bereich Moonlightstüberl
- Zukunftswerkstatt zur Erreichung des Zertifikats „familien- und kinderfreundliche Gemeinde“ (Verleihung des Zertifikats am 21.10. durch BM Karmasin)
- Gemeindeführung
- Fertigstellung Gehsteig Haus Valgrata
- Neubau regionale Kadaversammelstelle
- Gründung Jungschargruppe
- WLW – Verbauung Eggebachl im unteren Bereich
- 30 Jahre Volkstanzgruppe Außervillgraten
- Neubau Kadaversammelstelle



Beteiligung an Burgsanierung Heinfels



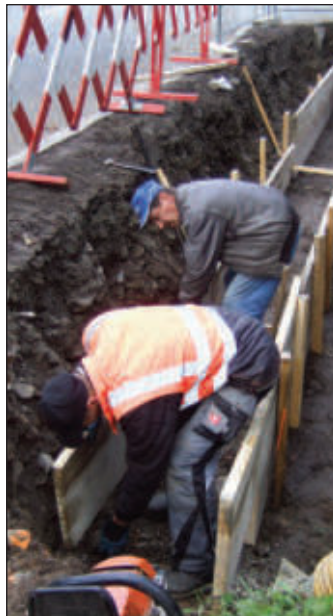
Architektenwettbewerb Siedlungsbau



Neubau Kadaversammelstelle



Sanierung Tilliachbach nach Mure



Gehsteig Haus Valgrata



Straßensanierung Unterwalden



Skiroute zum Bereich Moonlightstüberl

# Private Bautätigkeit in Außervillgraten

## Auszug aus den Baubewilligungen

Wir bedanken uns bei den Bauwerbern für die Bereitstellung ihrer privaten Baustellenfotos.



**Neubau eines Wohnhauses**  
Pius Schaller, HNr. 57



**Dacherneuerung und Zubau zur Almhütte**  
Johann Leiter, HNr. 62



**Stallerweiterung im Erdgeschoss, Zubau einer Wohnung im Obergeschoss und Dachgeschoss**  
Johannes Duracher, HNr. 8

### Folgende Bauvorhaben wurden im Jahr 2015 genehmigt:

Schaller Pius (Clemens):

Neubau Einfamilienwohnhaus

Ortner Martin:

Neubau Einfamilienwohnhaus

Leiter Johann:

Dacherneuerung und Zubau Almhütte

Mag. Ing. Perfler Markus:

Neubau Heustadel und Maschinenlager

Bödenler Roman:

Diverse Zubauten

Bachlechner Roland:

Abbruch und Neuerrichtung eines Schafstalles sowie  
Neubau einer Güllegrube

Mair Franz und Riechl Daniela:

Neubau Einfamilienwohnhaus

Egilmez Faik:

Anbau einer Überdachung beim Wohnhaus

Duracher Johannes:

Stallerweiterung und Zubau Wohnung

Weitlaner Johann:

Zubau beim bestehenden Wohnhaus

Trojer Annemarie und Obetzhofer Josef:

Neubau Einfamilienwohnhaus

Moser Josef und Maria:

Diverse Zubauten

GHS Wohnanlage:

5 Wohneinheiten (vor Bewilligung)

Innamorati Adriano u. Pettinacci Paolo:

Diverse Um- und Zubauten

### Folgende Bauanzeigen wurden 2015 genehmigt:

Leiter Josef:

Neubau eines Feldstadels

Walder Leopold:

Errichtung Solaranlage

Hofmann Michael:

Errichtung Heuschuppen

## Goldene Hochzeit von Johann und Marianna Bergmann



Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner, Marianna und Johann Bergmann, Bgm. Mag. Josef Mair

Foto: Gemeinde

**A**n ihre Hochzeit vor 50 Jahren, den 6. Mai 1965, können sich Marianna und Johann Bergmann noch ziemlich gut erinnern. Es war an einem Donnerstag und ein großes Freudenfest, als sich die beiden - damals noch 27 und 29 Jahre jung - vor dem Standesbeamten Franz Zulechner und anschließend in der Pfarrkirche von Außervillgraten das Ja-Wort gaben. Gegessen, getanzt und gefeiert wurde im Gasthaus zu „Stiner“ mit den vielen geladenen Gästen und später noch in offener Gesellschaft. Ein richtig schöner und lustiger Tag, sind sich Johann und Marianna einig, wenn sie heute daran zurückdenken.

In diesen gemeinsamen 50 Ehejahren wurde dem Paar viel Schönes geschenkt, dazu zählen vor allem ihre vier Kinder Annemarie, Hannelore, Reinhard und Hans-Peter, die in Sillian und Lienz leben und alle auf eigenen Füßen stehen und zu tüchtigen Menschen herangewachsen sind. Die insgesamt fünf Enkelkinder machen Marianna und Johann zu dankbaren und stolzen Großeltern.

**Johann** wurde am 29.04.1936 geboren

und wuchs mit seinen Eltern Veronika und Michael Bergmann und seinen drei älteren Geschwistern zu Mitterwurz HNr. 89 auf. Er besuchte die Volksschule in Außervillgraten und half bei den täglichen Arbeiten zu Hause auf dem landwirtschaftlichen Hof oder als Senner auf der Alm mit. Ab und zu verdiente er etwas Geld, indem er Nachbarn oder Bekannten zur Hand ging oder Saisonarbeiten auswärts annahm. Mit Anfang 20 kam Johann, hier im Ort besser bekannt als „Hansa“, über einen befreundeten Kontakt nach Innsbruck zur Fa. Mayreder, bei der er als Maurer zu arbeiten begann und dieser Firma insgesamt 38 Jahre lang – die letzten Jahre als Hausmeister - bis zur Pensionierung treu blieb. Zwar brachte dies mit sich, dass er nur an den Wochenenden oder auch nur jedes zweite oder dritte Wochenende nach Hause kam, dafür verdiente er jedoch gutes Geld, das er dringend gebrauchen konnte. „Insgesamt haben wir nämlich zweimal gebaut“, erzählt Johann. Mit dem Bau des ersten Hauses im vorderen Winkeltal wurde Anfang des Jahres 1962 begonnen und stand bereits im Rohbau fertig, als ihm und Marianna von Leiter Oskar ein

Baugrund im Dorfbereich angeboten wurde. Der Rohbau wurde somit an Perfler Josef verkauft und man begann 1966 mit dem Bau des heutigen Wohnhauses HNr. 177.

**Maria Anna**, Tochter der Philomena und des Alois Trojer, erblickte am 27.04.1938 als vierte von elf Kindern in der „Nefe“ im Winkeltal das Licht der Welt. Von der Mutter nur Anna genannt, wuchs sie zu einem humorvollen und fleißigen Mädchen heran. Als Marketenderin, Jungscharhelferin und Mitglied der Volkstanzgruppe, Theatergruppe und Jugendsinggruppe nahm sie in jungen Jahren intensiv am örtlichen Dorfleben teil. Marianna war erst 12 Jahre alt, als ihr Vater durch einen tragischen Unfall beim Mastenaufstellen tödlich verunglückte. Dass ihr Vater so früh sterben musste, erfüllt sie heute noch mit großem Schmerz. Um immer wieder ein wenig Geld zu verdienen, schickte die Mutter Philomena ihre Töchter abwechselnd zum Arbeiten. So kam Anna beispielsweise nach Mittewald in einen Haushalt, als Sennerin auf die Wurzaln sowie als Küchenhilfe ins Provinzhaus Hall oder nach Kufstein. Als 21-jährige trat sie

bei Leiter Oskar im Niederbruggerhof als Haushälterin und Wirtschaftlerin in den Dienst. Daher kennt man die „Nefa Marianna“ auch hierorts eher unter dem Namen „Leiter Marianna“. Mit viel Freude und Umsicht erledigte sie die anfallenden Arbeiten und begann damals auch mit der Zimmervermietung. Erst mit dem Einzug ins neugebaute Heim HNr. 177 im Jahre 1969 beendete sie ihren Dienst als Wirtschaftlerin. Ihre Zeit widmete sie seitdem voll und ganz ihrer Familie und der Arbeit im und ums Haus. Ihre Vorliebe für Blumen und Pflanzen machen noch heute das Haus zu einem ge-

mütlichen und freundlichen Ort. Insgesamt 50 Jahre lang vermietete sie die freien Zimmer im Haus an treue Urlaubsgäste.

Gesund und zufrieden zu bleiben ist ein großer Wunsch des Jubelpaares. Johann packt mit helfender Hand überall an, wo er gebraucht wird, und verbringt die übrige Zeit beim Wandern in den Bergen oder formt im Keller als Hobbyschnitzer aus einem einfachen Stück Wurzelholz eine wunderbare Herrgottsfigur. Schlipfkrappen machen, Kuchen und Kekse backen, Lesen oder Sudoku lösen gehören

neben der Hausarbeit und der Blumenpflege zu Mariannas Taggestaltung.

Mit einem gemeinsamen Essen im Kreise der ganzen Familie, einem Ausflug in die Gärten von Schloss Trauttmansdorff in Meran und dem Besuch einer hl. Messe in Maria Luggau beging das Jubelpaar die Feier ihrer Goldenen Hochzeit im Mai dieses Jahres. Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner und Bürgermeister Mag. Josef Mair überreichten am 8. Juli die Jubiläumsgabe des Landes Tirol und gratulierten zu diesem besonderen Ereignis.

## Zertifikatsverleihung familienfreundliche und kinderfreundliche Gemeinde



Zertifikat an der Ortstafel Foto: Leonhard Trojer

Am Mittwoch, den 21.10.2015 hat Familienministerin MMag. Dr. Sophie Karmasin gemeinsam mit der Familienlandesrätin Dr. Beate Palfrader und dem Gemeindebundpräsidenten Helmut Mödlhammer im Congress Innsbruck die Gemeinde Außervillgraten für ihr Engagement für mehr Familienfreundlichkeit und eine bessere Lebensqualität für ihre Einwohnerinnen und Einwohner ausgezeichnet.

Insgesamt wurden heuer 90 Gemeinden aus ganz Österreich mit dem staatlichen Gütezeichen ausgezeichnet. „Ich bin vor allem von der Fülle der unterschiedlichen Maßnahmen begeistert. Das zeigt, dass Familienfreundlichkeit viele unterschiedliche Ansatzpunkte hat. Die aktive Partizipation der Bevölkerung bei der Entwicklung der Maßnahmen ist ein wesentlicher und besonders wichtiger Teil des Audits,



V.r.: Gemeindepräsident H. Mödlhammer, LRin Dr. B. Palfrader, Bgm. Mag. J. Mair, BM Dr. S. Karmasin, UNICEF-Gf. Dr. G. Berger, AL A. Trojer, Bgm-Stv. J. Told Foto: Harald Schlossko

denn so wird wirklich nur das umgesetzt, was dem Bedarf entspricht“, erklärte die Familienministerin MMag. Dr. Sophie Karmasin.

Auch Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner gratulierte der Gemeinde Außervillgraten für die Auszeichnung und vertrat die Meinung, dass die Stärkung von Familien für eine Gemeinde wichtig ist und zu einer ihrer großen Aufgaben zählt. Umso mehr freut sie die Umsetzung dieses Vorhabens.

Mit dem staatlichen Gütezeichen familienfreundliche Gemeinde werden jährlich Stadt- und Marktgemeinden sowie

Gemeinden und Städte mit eigenem Statut ausgezeichnet, die im Rahmen des Auditprozesses individuell maßgeschneiderte familienfreundliche Maßnahmen entwickelt und umgesetzt haben.

### Als familienfreundliche Maßnahmen wurden bereits umgesetzt:

- Flohmarkt/Tauschbörse
- Gründung Jungschargruppe
- Alterserweiterter Kindergarten bis 10 Jahre
- kein Kindergartenbeitrag für den Besuch des Kindergartens für Kinder ab dem 2. Lebensjahr



# Familiengeschichte vom Schneiderhaus (Sartori) vulgo Mesner in Außervillgraten Nr. 32 Familiennamen Obbrugger

Die Aufzeichnungen über Familiengeschichten bzw. Ahnenreihen beginnen in der Pfarre St. Gertraud im Jahre 1680. Bei den ersten Eintragungen sind leider wichtige Daten der betreffenden Familie und deren Kinder nicht der Reihe nach vermerkt. Sie sind einzeln im Tauf-, Ehe- und Totenbuch zu suchen. Den Stamm der Familie führt meistens ein Sohn weiter.

Georg Obbrugger	∞	Sibilla Wieser
Lehrer in Strassen	?	in Strassen

dessen Sohn

Caspar Obbrugger	∞	Katharina Tagger
Lehrer in Strassen	?	in Strassen

dessen Sohn

Jakob Obbrugger	∞	Margarethe Duracher
Lehrer in Außervillgraten	31.07.1770	von Außervillgraten/wo?
* in Strassen	1. Ehe	+ 08.09.1771

Kinder:

Maria \* 30.08.1771 Kleinkind + 04.04.1772

Die Mutter Margarethe stirbt wenige Tage nach der Geburt des ersten Kindes.

Jakob Obbrugger	∞	Ursula Ortner
Lehrer in Außervillgraten	13.02.1775	in Ahn * 01.04.1753
	2. Ehe	

Kinder:

Maria	* 22.11.1775	
Johannes	* 23.11.1776	Kleinkind +
Jakob	* 13.12.1777	Stammhalter
Johannes:	* 13.02.1779	
Lucas:	* 15.10.1780	
Dominicus:	* 04.08.1782	
Josefus:	* 10.10.1783	
Leopoldus	* 22.05.1785	
Carolus	* 06.10.1786	
Petrus	* 08.02.1789	Kleinkind +
Cassianus	* 12.08.1790	Pfarrer in Hinterhornbach/Außerfern
Ursula	* 18.08.1792	Kleinkind +
Anna	* 24.05.1794	
Petrus	* 04.08.1797	

Wo diese Kinder weitergelebt haben, ist im Taufbuch nicht ersichtlich.

Jakob Obbrugger	∞	Ursula Weber
Lehrer und Schneider	12.05.1807	von Panzendorf
* 13.12.1777 + 17.10.1858		* 25.10.1776

Kinder:

Josef	* 27.02.1810	Kein Vermerk	
Theresia	* 20.03.1812	∞ 1833 Benedikt Bachlechner in Lienz	
Maria	* 18.08.1813	∞ 1837 Josef Hofmann Hofelet	+ 25.03.1882
Magdalena	* 27.05.1816	Kleinkind gestorben	+ 1818
Anton	* 10.06.1818	Stammhalter	+ 29.06.1902



Anton Obbrugger Mesner, Lehrer u. Organist * 10.06.1818 + 29.06.1902	∞ 10.02.1857 1. Ehe	Anna Widemair von Stinler in Tessenberg * 02.01.1826 + 27.02.1875
----------------------------------------------------------------------------	---------------------------	-------------------------------------------------------------------------

Kinder:

Anonyma	* 17.03.1858	ohne Namen	+ 17.03.1858
Josef	* 02.03.1859	Stammhalter	+ 18.08.1930
Anna	* 27.04.1860	Schulmädchen	+ 23.03.1870
Maria	* 12.01.1862	∞ 12.09.1898 Joh. Bergmann, Erschbaum	+ 07.03.1901
Rosina	* 18.10.1863	∞ 29.01.1894 Joh. Schönhuber / Sillian	+ 28.02.1940
Gertraud	* 11.03.1866	∞ 30.05.1904 Joh. Pitterle von Klapfer / in Nordtirol	
Aloisia	* 24.10.1867	ledig zu Mesner	+ 1918

Anton Obbrugger	∞ 31.05.1875 2. Ehe	Anna Pitterle Witwe des Balthasar Zulechner in Niederwasserlehen * 31.05.1828 + 14.02.1909
-----------------	---------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------

Kinder: keine

Josef Obbrugger Lehrer und Organist * 02.03.1859 + 18.08.1930	∞ 14.01.1895 in Olang	Judith Kollnig von Weinzent / Oberlienz * 21.06.1865 + 15.01.1947
---------------------------------------------------------------------	-----------------------------	-------------------------------------------------------------------------

Kinder:

Die ersten Kinder - Zwillinge - am 23.10.1895 waren Totgeburten.

Maria	* 07.01.1897	Jungmädchen (20 Jahre)	+ 02.08.1917
Josef	* 02.04.1898	Zwilling, Stammhalter	+ 15.10.1984
Cäcilia	* 02.04.1898	Zwilling, ∞ 1936 Ottokar Nowak / Wien	+ 12.11.1992
Alois	* 13.08.1901	∞ 21.05.1947 Anna Berta Weitlaner / Bodenhof	+ 14.05.1975
Elisabeth	* 16.11.1902	∞ 15.11.1932 Sebastian Lindsberger in Lienz	+ 01.01.1970
Emma	* 23.06.1905	∞ Eduard Kerschbaumer in Hall	+ 06.02.1976
Judith	* 10.12.1906	∞ 30.05.1933 Josef Mühlmann / Obbruggen	+ 28.11.1980

Josef Obbrugger Lehrer und Organist * 02.04.1898 + 15.10.1984	∞ 30.05.1942	Anna Koch von Schlaiten * 17.09.1910 + 10.02.1990
---------------------------------------------------------------------	-----------------	---------------------------------------------------------

Kinder:

Thaddäus	* 10.06.1943	Lehrer ∞ 08.09.1969 Waltraud Vinatzer / Nikolsdorf	
Maria	* 26.12.1944	Lehrerin ∞ Rudolf Huber / Salzburg	+ 28.08.2013
Anna (Anima)	* 01.03.1950	Lehrerin ∞ 25.09.1976 Franz Rainer / Spolzerhof / in Matrei	

Anmerkungen:

Über Absprache mit der Schulbehörde suchte Lehrer Josef (\*1898) einen kleineren Schulbetrieb, wegen seiner angeschlagenen Gesundheit. Somit ist diese Familie 1956 nach Hollbruck gezogen, wo er bis zu seiner Pensionierung in der ein-klassigen Volksschule unterrichtete. Später übersiedelten sie nach Lienz in die Südtiroler Siedlung. Die Grabstätte von Josef (+1984) und Anna (+1990) befindet sich im Städtischen Friedhof in Lienz.

Der Familienname OBDRUGGER war in Außervillgraten noch in der „Unterheine“ und im „Gartlhaus“ (Gase) zu finden - nicht verwandt? Die beiden Bauerngütl existieren heute nicht mehr.

Baujahr des Mesnerhauses 1686. Ein kleines Schulhaus stand neben dem „Mesner Zirm“ mit einer Klasse, eine weitere Klasse befand sich im Widum.

1773 (diese Jahreszahl ist neben dem Haustor „zi Mesner“ heute noch zu sehen) übersiedelte die Volksschule dorthin. In den vorderen Kellerräumen wurden zwei Klassen eingerichtet. Dort wurde bis 1895 unterrichtet. (Bau des Schulhauses - heute „Alte Volksschule mit fünf Wohneinheiten.)

Das leer stehende Mesnerhaus diente mehreren Familien als vorübergehende Unterkunft.

- Fam. Anton Schett nach der Hochwasserkatastrophe 1965
- Fam. Johann Walder („Bruader“) wähen der Neuerrichtung vom Krumerhaus
- Herr Franz Ortner / Gemeindesekretär, nach dem Hausbrand
- Fam. Franz Pachler bis zur Errichtung ihres Eigenheimes (22 Jahre)
- 1988 kaufte Konrad Kapferer / Malermeister / Ziehsohn zu Hofelet/ das Mesnerhaus und wohnt seit 1995 mit seiner Familie dort.

Ahnenreihe aus den Pfarrmatriken zusammengestellt von Imelda Trojer, Ortschronistin.



*Das Mesnerhaus, vom Kirchturm aus in den 1940er Jahren fotografiert. Bemerkenswert sind die vielen Bretterstöcke am Villgratenbach. Sie wurden von der Leitersäge (heute Standplatz der Bekleidung Mühlmann) mit Pferden hierher geführt und händisch mit viel Fleiß aufgestapelt.*

*Bild zur Verfügung gestellt von Imelda Trojer*

## Einladung zur Mütter-Eltern-Beratung

Liebe Mütter, liebe Väter!

So groß die Freude über den Nachwuchs ist, so groß ist manchmal auch die Verunsicherung bei den Eltern, alles richtig zu machen.

Beim Zusammenleben mit dem Neugeborenen, mit dem heranwachsenden Säugling und dem immer selbständiger werdenden Kleinkind tauchen viele Fragen auf. Die Mütter-Eltern-Beratung ist eine Anlaufstelle für viele Fragen und bietet u.a.:

\* Beratung zu Fragen der medizini-

schen Vorsorge,

- \* Rat bei Fragen zum Stillen und die altersgemäße Ernährung
- \* Wachstums- und Gewichtskontrolle, Babypflege
- \* Beratung zu den Themen: Schlafprobleme, häufiges Schreien, Entwicklung, Erziehung, Vertrauensbildung,
- \* Fördermöglichkeiten und vieles andere. Jede Frage ist erlaubt!

Die Beratung ist kostenlos und findet regelmäßig (ohne Sommerpause) statt. Die Termine finden Sie auf der Termin-Seite der Gemeindezeitung.

Wir würden uns sehr über Euren Besuch bei einer der Beratungsstellen freuen.

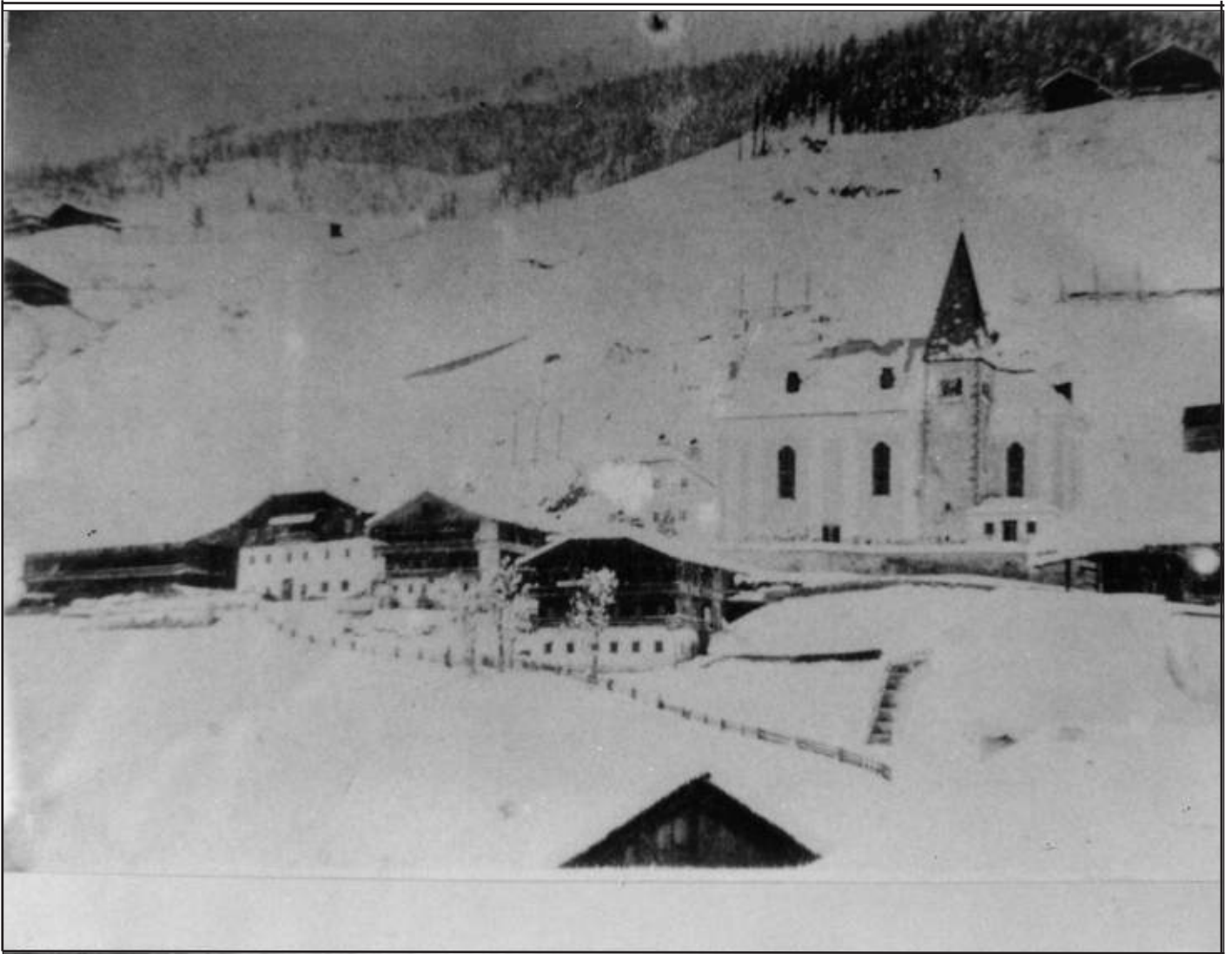
Annelies Maier-Moser

Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester, MEB Osttirol 0680 208 05 95  
Vertretung:

Angelika Heichlinger, MHPE, Hebamme, IBCLC, 0664 234 59 78

Mehrmals pro Jahr sind Fachkräfte von Avomed Zahngesundheitsvorsorge und eine Psychologin/Psychotherapeutin für die Erziehungsberatung mit dabei.

## Das besondere Bild



Die älteste Aufnahme vom Dorf =  
zum ersten Mal veröffentlicht am 1877.  
Das Foto des alten Dorfes ist für  
zu sehen. Es zeigt nicht nur das  
neue Dorf angedeutet.

## Uni im Dorf – Die Macht der Musik

**D**er Ton macht mehr als nur Musik und ist in allen Lebensbereichen spürbar. Dazu gehört nicht nur der richtige Ton im taktvollen Umgang miteinander, sondern auch die Wirkung der

davon ist das, was wir hier in Außervillgraten machen können. Hier werden Themen bearbeitet, die den Menschen wichtig sind. Aber nicht nur die Einwohnerinnen und Einwohner der Region profitieren von den Vorträ-

gen. In Außervillgraten, haben auch die Musikkapelle des Ortes sowie der Singkreis Hochpustertal die wissenschaftlichen Vorträge musikalisch unterstützt. Beim interaktiven Konzert am Samstagabend waren zudem die



V.r.: Bgm. Mag. Josef Mair, Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Roland Psenner, Studiendekanin Univ.-Prof. Dr. Monika Fink, Univ.-Prof. Dr. Marcel Zentner, Dr. Évi Forgó Baer, Univ.-Prof. Dr. Raymond Ammann, Dr. Bruno Gingras, OSR Josef Told  
Foto: Daniela Pümpel

Musik auf den Menschen, das Auslösen von Emotionen oder die Therapie. „Die Macht der Musik“ ist das Thema der diesjährigen Veranstaltung in Osttirol.

Mit viel Engagement organisiert die Arbeitsgemeinschaft „Universität im Dorf“, bestehend aus der Gemeinde Außervillgraten und der Uni Innsbruck, die bereits traditionelle Veranstaltung.

Ein Thema hat es dem Organisationsteam in diesem Jahr besonders angetan – die Musik und deren mögliche Einflüsse auf den Menschen standen im Zentrum der Uni im Dorf 2015. Hört man sich in der Gemeinde um, so wird man bald feststellen, dass hier die Musik einen sehr hohen Stellenwert hat. Doch nicht nur die Musik, sondern auch die Weiterbildung wird in Außervillgraten hoch geschätzt. Die Wichtigkeit des lebenslangen Lernens betont auch Vizerektor Roland Psenner: „Die Weiterbildung wird an der Uni immer wichtiger. Ein besonderer Aspekt

gen. Es entstehen hier auch sehr anregende Diskussionen, die neue Fragen aufwerfen können.“ Kostenlose Vorträge zu den unterschiedlichsten Forschungsbereichen zum Thema Musik wurden von Marcel Zentner und Bruno Gingras vom Institut für Psychologie, Monika Fink und Raymond Ammann vom Institut für Musikwissenschaft sowie Evi Forgo-Baer, einer Fachpsychologin für Psychotherapie aus der Schweiz, die in einem multisensorischen Ansatz mit Straftätern beschäftigt, gehalten. Vizerektor Psenner ist von dem diesjährigen Programm begeistert: „Die Macht der Musik ist ein großartiges Thema, wo Geist, Intellekt und Emotionalität zusammen kommen.“

### Wir sagen euch an ...

... den lieben Advent – nicht nur dieses bekannte Adventlied, sondern alle Aspekte der Musik waren an diesem Wochenende allgegenwärtig. Neben der musikalischen Umrahmung des Gottesdienstes durch den Männergesangs-

Zuhörerinnen und Zuhörer gefordert. Marcel Zentner forderte alle Anwesenden auf, sich während des Vortrags der Musikstücke, auf die dabei ausgelösten Emotionen zu konzentrieren. Egal ob Rock, Pop, Klassik, Volksmusik oder Jazz – ganz kalt lässt die Musik wohl niemanden. Dies konnten auch die Anwesenden beim Konzert selbst erfahren. Sie berichteten von der Stimmung eines Sonnenuntergangs, dem Gefühl, der elegante Flug des Adlers, der morgendliche Trubel bis hin zu Schwermut oder Freude – Bilder und Emotionen könnten nicht vielfältiger sein. Die Musik als ein allgegenwärtiger Bestandteil unseres Lebens wird auch im Gottesdienst von Georg Fischer SJ vom Institut für Bibelwissenschaften und Historische Theologie in Innsbruck angesprochen. Die Musik als Thema der Uni im Dorf zog sich wie ein Roter Faden durch das erste Adventwochenende in Außervillgraten. Das gemeinsame Singen des Andachtsjodlers wurde von vielen Teilnehmenden als besonders ergreifender

Moment beschrieben. Doch nicht nur die Psychologie der Musik wurde an diesem Wochenende besprochen. Monika Fink, Professorin am Institut für Musikwissenschaft referierte darüber wie Bilder klingen. Nach vielen kritischen Positionen zur Vermischung der Künste setzt erst Franz Liszt die Kombination von Bild und Ton in die Tat um. Die bekannteste Programmmusik sei laut Fink jedoch die „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky. „Zudem schrieben über 70 Komponistinnen und Komponisten Werke zu Picassos Bild Guernica“, sagt Fink. Weiters widmete sich Raymond Ammann vom Institut für Musikwissenschaft der Geschichte des Jodelns, wobei er zu dem Schluss kommt, dass das Jodeln nicht aussterben, sondern durch die Traditionsträgerinnen und –träger kontinuierlich umgeformt werden wird. Zudem wurde die Verbindung von Schamanismus mit Musik oder die Musiktherapie besprochen. Das vielseitige Programm zeigt, dass sich die unterschiedlichsten Interessensgruppen, von Musikvereinen bis hin zur Wissenschaft, mit der Macht der Musik auseinandersetzen. So ist die Musik mit ihren Melodien und Rhythmen ein tatsächlich alle umfassendes Netz, das auch Gemeinschaften zusammenhält, Einzelpersonen auffängt, Sicherheit gibt und Menschen verbindet.

### Erlebbarer Uni

Die Musik wurde aber nicht nur im wissenschaftlichen Kontext diskutiert. Die Junge Uni war auch zu Gast in Außervillgraten und bot ein umfassendes Programm für über 100 Kinder. „Die Kinder konnten in Kleingruppen jeweils alle vier Stationen besuchen und so in die faszinierende und abwechslungsreiche Welt der Forschung eintauchen. Mit großem Engagement erkundeten sie die Welt der steinzeitlichen Musikinstrumente, stellten ihre eigene Musikalität in den Dienst der Wissenschaft und erprobten sich, ausgestattet mit Aufnahmegegeräten, als Jungethnologinnen und -ethnologen indem sie so genannte Soundscapes



Interaktives Konzert der MK Außervillgraten

Fotos: Daniela Pümpel u. Josef Told



Univ.-Prof. Marcel Zentner bindet das Publikum ein und lässt erzählen, welche Emotionen und Stimmungen durch Musikstücke ausgelöst wurden.



Das Team der Ortsbäuerin Cilli Mühlmann brachte mit dem Buffet alle zum Staunen



von Außervillgraten aufzeichneten. Oft wurden diese Erfahrungen dann noch bei einer Rap-Einheit verarbeitet“, erzählt Florian Westreicher von der Jungen Uni. So bunt das Programm war, so vielfältig waren auch die kreativen Ergebnisse der jungen Forscherinnen und Forscher. Die wissenschaftliche Neugier schon bei den Jüngsten zu wecken und ihnen Themen spielerisch näher zu bringen, ist Aufgabe der Jungen Uni. Die Uni Innsbruck hat als erste Universität im deutschsprachigen Raum im Jahr 2001 die Initiative Junge Uni gestartet. Denn Kinder und Jugendliche haben viele Fragen und die Uni viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Know-How am Puls der Zeit. Die Junge Uni will Forscherinnen und Forscher, die es eigentlich „Wissen sollten“ und Kinder und Jugendliche, die es „Wissen wollen!“ zusammenführen und so schon früh-

zeitig die Freude an Wissenschaft und Forschung wecken – und da gibt es in der Musik so einiges zu erleben.

### Ein Rückblick

Schon seit 15 Jahren findet die Uni im Dorf ohne Unterbrechung in Außervillgraten statt – dieser Erfolg berechtigt auf jeden Fall zu einem Rückblick auf die vergangenen Jahre. Begonnen hat alles mit P. Lothar Lies SJ mit dem Thema „Glaube und Christliches Brauchtum“. Begleitet durch die Gottesdienste, war der Glaube am ersten Adventwochenende auch zum Thema Musik mit der Predigt von Georg Fischer SJ präsent. Bedeutende Themen wie Chancen und Entwicklung im ländlich-alpinen Raum, ein Ausflug in die Weiten des Weltalls, Generationenkonflikte oder –chancen, die Mundart, Pflege oder die neuen Medien sind nur eine Auswahl der vielfältigen Inhalte,



*Singkreis Hohepustertal und Männergesangsverein Außervillgraten die vorgetragen und diskutiert wurden. Die Uni im Dorf in Außervillgraten ist*

ein vorbildliches Beispiel für den Wissenstransfer der Uni und die Vermittlung von anwendungsorientierten Forschungen. Es bleibt zu wünschen, dass auch zukünftig die Uni zu Gast in Außervillgraten sein darf.

Daniela Pümpel, MA, Pressereferentin, Büro für Öffentlichkeitsarbeit und Kulturservice der Universität Innsbruck

## Schreiben der Neuen Mittelschule Sillian zur Jungen Uni 2015

*Bereits zum 5. Mal fand in Außervillgraten am 1. Adventwochenende die „Junge Uni im Dorf“ statt. 32 Schülerinnen und Schüler der Neuen Mittelschule Sillian ließen sich dieses Ereignis nicht entgehen und kamen der offiziellen Einladung gerne nach. Nachdem Herr Told Josef die Teilnehmer herzlich begrüßte und die verschiedenen Themen des Stationsbetriebes erläuterte, ging es gleich los.*

*BOAH! Was war das für ein tolles Erlebnis, als die Kids innerhalb von zehn Minuten einen modernen Rap kreierten. „... Am Berg da wohnt ein Zwerg, der Zwerg, der ist nicht dumm, er singt sehr gerne BUMM BUMM BUMM...“*

*Wie musikalisch bist du wirklich? Diese Frage konnten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Hilfe eines interaktiven Musikalitätstest (Universität Innsbruck) beantworten.*

*Außervillgraten hatte an diesem Vormittag außerdem eine höchst interessante Geräuschkulisse zu bieten. Mit Aufnahmegegeräten und Kopfhörern ausgestattet, schlenderten die Schüler und Schülerinnen durch das Dorf. Neben dem Piepsen an der Geschäftskasse waren auch lustige Geräusche, wie die tiefe Stimme des Skilehrers Ossi, beim Endergebnis zu hören.*

*Saxophon, Querflöte, Trommel der Steinzeit und natürlich der Schwirrbogen sowie die Kürbisrassel begeisterte die Historiker unter den Teilnehmern. Schon vor tausenden vor Jahren waren Menschen in der Lage, Musikinstrumente zu bauen und anzuwenden.*

*Das Echo der Kinder war durchwegs positiv und so schrieben zwei Schülerinnengruppen der 2m-Klasse nur allzu gern in ihren Erlebniserzählungen...*

*„...Herr Told begrüßte uns mit einem herzlichen Willkommen... ein leckeres Jausensacker!... bastelten tolle Instrumente aus der Altsteinzeit ... mit unseren Freunden, tollen Lehrern und vielen anderen machte uns die Junge Uni ganz viel Spaß ... um 11.30 Uhr wurden wir leider schon wieder abgeholt“ ... oder*

*„Wir durften ein Musikinstrument selber basteln... wir schrieben kurzerhand einen eigenen Rap: Hey kids, stellt euch vor, heut am Samstag boah, da treffen wir uns in AV,... mit Aufnahmegerät und Kopfhörer bewaffnet durften wir Außervillgraten erkunden.“*

*Erneut eine äußerst gelungene Veranstaltung, die hoffentlich im nächsten Jahr genauso spannend und kreativ sein wird.*

Sabine Ortner



*Team der Jungen Uni Innsbruck, vorne links Dr. Silvia Prock, Leiterin der Jungen Uni*



*Wo liegen deine musikalischen Stärken? Teste dich selbst! Hannah Strauß*

## JUNGE UNI IN AKTION



*Musikinstrumente der Altsteinzeit Michael Praxmarer, MA (o.) und Elias Flatscher, MA (u.)*



*Step by step – to the rap! Ulrike Pfeiffenberger, BA und Maria Schlögl (u.)*



*Wie klingt Außervillgraten? Sandra Mauler, BA und Elisabeth Waldhart*

# „Eure Herzen seien nicht beschwert durch Sorgen des Alltags!“ (Lk 21,34)

Predigt für die „Uni im Dorf“ am ersten Adventssonntag 2015 in Außervillgraten



Univ.-Prof. P. Dr.  
Georg Fischer SJ

„Tjo, tjo-i-ri, tjo, tjo-i-ri ...“ – wen bewegt nicht der Andachtsjodler? Selbst wenn die Jahreszeit kalt und dunkel wird, oder unsere Stimmung trübe ist – wir spüren bei diesen Klängen Wärme und Harmonie. Die Melodie *senkt Frieden in unser Herz*, und das, obwohl sie kein einziges ‚bedeutsames‘ Wort enthält!

In dieselbe Richtung lenkt uns eine Aufforderung des Evangeliums: „Eure Herzen seien nicht beschwert durch Sorgen des Alltags!“. Dieses Wort Jesu ist gesprochen für eine Zeit der Bedrängnisse und großer Not. *Selbst in Krisenzeiten* – das Evangelium spricht sogar von „wenn Himmel und Erde vergehen“ – leitet es an, sich nicht davon bedrücken zu lassen.

Vielleicht das beste historische Beispiel für die Umsetzung dieser Anweisung Jesu sind jene afrikanischen Sklaven, die in den Vereinigten Staaten ungerechte Behandlung und oft unerträgliche Gewalt und Gemeinheit auszuhalten hatten. Der „Feuerofen“ der Unterdrückung wurde zur *Wiege von religiösen Gesängen*, die bis heute Menschen in der ganzen Welt bewegen: die Gospels, unter ihnen das berühmte Lied „When Israel was in Egypt’s land,“ mit dem Refrain „Go down, Moses, ...“ Diese Negro Spirituals reißen heute noch Jung und Alt mit. Viele von ihnen entstanden bei den Zusammenkünften der so schwer Geplagten zum gemeinsamen Beten, fanden Verwendung als tröstende und Kraft gebende Musik in den Gottesdiensten.

Dies zeigt, wie Unrecht und Gewalt diese Menschen nicht zerbrechen

konnten, im Gegenteil: Sie sind darin stärker geworden. Der Glaube an Gott hat ihnen geholfen und eine *befreiende Kraft* entfaltet, die in unvergänglichen, begeisternden Liedern und Musik Ausdruck gefunden hat. Sie hat – über Jahrhunderte – auch dazu geführt, dass Menschen afrikanischer Abstammung seit vielen Jahren – zumindest offiziell – in den USA heute gleichberechtigt sind.

Der Kontrast zwischen enormem Leid und dem so positiven Ausgang sowie der anhaltenden Fortwirkung *verlangt nach einer Erklärung*. Warum konnten Unrecht und Gewalt überwunden werden, und welche Rolle spielt die Verbindung von Gebet und Liedern dabei?

Eine mögliche Antwort mag ein Wort des Heiligen Augustinus liefern: „*Qui bene cantat, bis orat.*“ (= Wer gut singt, betet doppelt.“) Diese Aussage ist nicht in dem Sinn zu verstehen, dass wir so unsere Gebetszeiten halbieren können, indem wir singen, und auch nicht so, dass nur Operndivas oder Startenöre als ‚gute‘ Sänger eine solche mögliche Verkürzung nutzen könnten. Vielmehr deutet sie an, dass Singen eine Verwirklichung der Aufforderung ist, Gott „mit *allen* Kräften“ zu lieben und zu verehren (Dtn 6,5).

„Eure Herzen seien nicht beschwert durch Sorgen des Alltags!“ gilt auch für uns, und teilweise leben wir bereits nach diesem Wort Jesu. Im Beten, wie auch im Singen oder in der Musik, erfahren wir eine Kraft, die über Mühen und Belastungen des gewöhnlichen Lebens hinaushebt. Das Halten des Sonntags lässt uns innehalten im Rhythmus der Arbeitstage und Erholung finden. Der Besuch der Messen verbindet mit Gott, schenkt eine *Vor-Erfahrung dessen, was ‚Himmel‘ ist*, macht so innerlich frei und froh, und unsere Herzen leicht.

Gerade die Gottesdienste sind für Viele der einzige Ort, wo sie regelmäßiger singen und darin ein Erhobenwerden über den Alltag hinaus spüren. Dazu gibt es, gerade hier für diesen Ort, Außervillgraten, ein *treffendes Bibelwort*: „Die Bewohner des Gebirges jubeln, vom Gipfel der Berge jauchzen sie“ (Jes 42,11, im Hebräischen *jizwahu*, ganz ähnlich wie unser deutsches ‚jauchzen‘). *Hier im Dorf gibt es Viele*, die singen oder musizieren, als Einzelne – bis hin zum Akkordeon-Weltmeister! –, in Gruppen, in der Musikkapelle und in den Chören, bei denen ich besonders den Kirchenchor und den Männergesangsverein samt ihren Leitern und dem Organisten erwähnen und ihnen danken möchte. Diese ‚Gesangskultur‘ und die Schönheit der Landschaft des Villgratentales und seiner Berge führen dazu, dass sogar Besucher und Touristen mitsingen und „von den Gipfeln jauchzen“.

Zum Abschluss möchte ich ein Wort von Rabindranath Tagore, einem bengalischen Dichter, anführen. Er hat in seiner Gedichtesammlung *Gitanjali* (= Liedgaben) wunderschön formuliert: „Ein Netz von Melodien hast Du allseits um mich gewebt.“ Dieser Satz drückt aus, wie Gott, *einem Komponisten und Musikanten gleich*, uns täglich mit seinen Tönen und Klängen umgibt. In allem, was uns begegnet, kommt er uns nahe. Wer diese seine Musik zu hören vermag, kann sich hineinnehmen lassen und einstimmen in seine Harmonie und Freude: „Tjo, tjo-i-ri, tjo, tjo-i-ri ...“.

Georg Fischer SJ



# „Villgrater Gesundheitswerkstatt“

Gedankensplitter vom „Pecha Dokta“ Adelbert Bachlechner

## Lachen ist die beste Medizin

Gesundheitsvorsprung durch Humor: Lachen wirkt sich nachgewiesenermaßen positiv auf das Wohlbefinden aus.

Stellen wir uns einmal ein Arzneimittel mit folgenden Wirkungen vor:

*„Das Immunsystem wird stimuliert, Muskeln und Stoffwechsel werden aktiviert, Schmerzen gelindert, Depressionen gemildert, Entspannung und Kreativität gefördert und das alles kostenlos und praktisch frei von Nebenwirkungen“.*

Gibt's nicht, meinen Sie?

Gibt's doch! Und zwar ganz ohne Rezept: **Lachen!**

Hört man vom „Internationalen Tag des Lachens“, klingt es womöglich etwas befremdend. Doch der Hintergrund ist ernst. Denn lacht ein Kind noch 400-mal pro Tag, kann sich ein Erwachsener gerade noch 15-mal lächelnd vergnügen, manche Leute, besonders ältere, wohl noch seltener. Und nicht nur Körper und Seele baden den fehlenden Humor aus, auch unsere Gesellschaft hat auf vieles keine sympathisch lächelnde Antwort mehr.

Da ist doch überaus beruhigend, das heute seinen Platz gefunden hat, was vor 10 Jahren als neu und außergewöhnlich galt: Die „Jährlichen Lachstage“, Lachyoga-Schulen, und nicht zuletzt die Klinik-Clowns, die sich nun auch bei uns in Krankenhäusern etabliert haben.

### Lachen als Medizin

Wenn Sie heute noch nicht gelacht haben, sollten Sie es nachholen, denn Lachen ist die älteste Medizin der Menschheit und erlebt eine Renaissance. Statt Pharmazeutika zu schlucken, setzen immer mehr Stressgeplag-

te auf eine neue, alternative Heil- und Entspannungsmethode, die sich anschießt, Akupressur und Co den Rang abzulaufen. Die Rezeptur ist simpel: Lachen. Selbst wem das Lachen vergangen ist, der findet es vielleicht in einer der zahlreichen Lachgruppen wieder.

### Was ist die Lachtherapie?

Die Lachtherapie wurde von dem indischen Arzt Dr. Madan Kataria ins Leben gerufen. Auf Grundlage des traditionellen Yogawissens hat er eine Methode entwickelt, welche die heilsamen Kräfte des Lachens im Menschen aktivieren soll. Durch regelmäßiges Lachtraining soll Stress abgebaut und das körperlich-geistige Wohlbefinden erhöht werden. 1995 gründete Kataria in Bombay den ersten Lachklub. Heute sind es in Indien mehr als 2.000 Zentren, in denen gemeinsam gelacht wird. Diese indische Volksbewegung hat mittlerweile weltweit Nachahmer gefunden, die sich in zahlreichen Klubs organisieren.

### Wie reagiert der Körper auf Lachen?

Durch das Lachen wird die Atmung angeregt, so dass es zu einem beschleunigten Austausch von verbrauchter und sauerstoffangereicherter Luft kommt. Das fördert wiederum die Verbrennungsvorgänge im Körper, beschleunigt den Herzschlag, fördert die Durchblutung und regt die Verdauungsdrüsen an. Lachen senkt die Stresshormone Adrenalin und Cortisol. Stattdessen schüttet der Körper Dopamin und Endorphine, sogenannte „Glückshormone“, aus. Wenn es heißt „Lachen befreit“, so ist damit die Befreiung vom urteilenden Intellekt und eingefahrenen Denkmustern gemeint. Lachend soll der Mensch Distanz zu seinen belastenden Problemen bekommen.

Fließen die Energien in Körper und Geist frei, so kommt es auf der physi-

schen Ebene zu Wohlgefühl, Hormonausschüttung und einer Steigerung der Immunkraft.

### Welche medizinischen Aspekte sind bekannt?

Was der Volksmund schon seit Jahrhunderten weiß, dass Lachen gesund ist, wird nun seit etwa 40 Jahren durch die Lachforschung (Gelotologie) wissenschaftlich bewiesen. Gelotologen (Lachforscher) fanden heraus, dass Schmerzpatienten nach nur wenigen Minuten Lachen eine Erleichterung erfahren, die mehrere Stunden anhalten kann.

- Lachen ist der größte Feind von Stress und Angst.
- Lachen stärkt das Immunsystem, durch Produktion von körpereigenen Abwehrstoffen.
- Lachen unterstützt die Verdauung und regt den Kreislauf an.
- Lachen verändert die Gedankenwelt, öffnet ein Tor zu neuen Gefühlen.
- Lachen verändert die Psyche und die Beziehungen positiv.
- Lachen ist Joggen am Ort. Zehn Minuten Lachen hat den gleichen Wert, wie eine Stunde Joggen. Eine Minute Lachen wirkt ebenso erfrischend, wie 45 Minuten Entspannungstraining.

### Also:

*Sich am Morgen vor den Spiegel stellen und seinen „Gegenüber“ anlächeln. Der lacht bestimmt zurück!*

*„Wer lacht, lebt länger – und vor allem gesünder!“*

*„Lachen ist ansteckend!“*

*„Wer sich krank lacht, lebt also besonders gesund.“*

Die heutige Medizin wird technisch perfektioniert, aber zwischenmenschlich ausgetrocknet. Dabei ist und bleibt - wie der Volksmund sagt - das Lachen die kürzeste Verbindung zwischen zwei Menschen.



## Notarztverband informiert

### Der Verband:

Der Notarztverband wurde von 12 Osttiroler Ärzten als neues, innovatives Kooperationsmodell für niedergelassene Ärzte zur Erfüllung der Notarzt- und allgemeinmedizinischen Bereitschaftsdienste im Jahr 2012 gegründet. Kein Arzt kann und soll für seine Patienten permanent erreichbar sein. Ein ausreichendes Maß an Ruhe, Erholung und Abstand zur Arbeit ist auch für den engagiertesten Arzt wichtig, um seinem Beruf verantwortungsvoll nachgehen zu können. Die aktuelle Diskussion über die Arbeitszeiten der Krankenhausärzte unterstreicht dies. Dennoch ist es notwendig, dass medizinische Hilfe für die gesamte Bevölkerung stets auf einfache Weise erreichbar ist. Gemeinsam im Team kann dies sichergestellt werden. Die Gemeinde Außervillgraten wird von der Einsatzgruppe Osttiroler Pustertal versorgt.

### Einfacher Zugang

#### zu medizinischer Versorgung:

Der Notarztverband bietet der gesamten Bevölkerung einen niederschweligen und österreichweit einzigartigen Zugang zur ärztlichen Versorgung. Unter der Telefonnummer **0664/155 9920** ist rund um die Uhr/365 Tage im Jahr ein Arzt telefonisch erreichbar, der bei allen Arten von medizinischen Problemen kontaktiert werden kann und der aufgrund seiner Ausrüstung, Ausbildung und Erfahrung das gesamte Spektrum der medizinischen Interventionen, vom allgemeinmedizinischen Standardproblem bis zum schweren Notfall, abdecken kann. Das ist keine Konkurrenz zum Hausarzt, stellt jedoch sicher, dass ärztliche Hilfe einfach in Anspruch genommen werden kann, wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist. Der jeweils Diensthabende kann problemlos im Internet unter [www.notarztverband.at](http://www.notarztverband.at) bzw. durch Aushang an der Gemeindetafel eingesehen werden. Die Wochenenddienste werden auch im Osttiroler Boten ver-

öffentlicht. Nachts oder am Wochenende kann man den allgemeinmedizinischen Bereitschaftsdienst auch unter der Nummer 141 (+ Postleitzahl) erreichen, im Normalfall werden Sie mit beiden Telefonnummern zum selben Arzt gelangen.

### Wir helfen rasch...

Im Jahr 2015 wurden von den niedergelassenen Notärzten in den Osttiroler Talschaften bisher 670 Notarzteinsätze durchgeführt, gleichzeitig werden pro Tag durchschnittlich 6 allgemeinmedizinische Interventionen im Bezirk abgewickelt. In der Gemeinde Außervillgraten wurden heuer bisher 27 Notarzteinsätze verzeichnet, wobei der Arzt durchschnittlich 5 Minuten zum Erreichen des Einsatzortes benötigte.

### ...aber mit hoher Qualität...

Die drei Osttiroler Notarzteinsatzgruppen sind seit August 2012 nach ISO 9001 zertifiziert und verfügen so über ein international anerkanntes Qualitätsmanagementsystem. Die Zertifizierung konnte 2015 auch nach der neuen Norm erfolgreich abgeschlossen werden. Die Zufriedenheit der versorgten Patienten wird regelmäßig mit einem Fragebogen erhoben, dieser stellt für die Ärzte ein wertvolles Feedback dar, um Schwächen zu erkennen und Stärken weiter auszubauen.

Sollten Sie einen solchen Fragebogen

erhalten, schicken Sie ihn bitte ausgefüllt an die Koordinationsstelle zurück, gerne auch anonym.

Seit 2014 ist der Notarztverband auch als Fortbildungsanbieter bei der Akademie der Ärzte akkreditiert. Durch regelmäßige Fortbildungen und ein eigenes, simulatorgestütztes Trainingssystem bereiten sich die beteiligten Ärzte auch auf kritische Eingriffe vor, die in der Praxis selten bewältigt werden müssen.

### ...und auch unter schwierigsten Bedingungen:

Seit 2014 ist der Osttiroler Notarztverband in die Bezirkseinsatzleitung der BH Lienz integriert, um auch im Krisenfall eine möglichst gute medizinische Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Basierend auf den Erfahrungen von Jänner/Februar 2014 wurde in der Zwischenzeit eine kleine Bezirkseinsatzreserve aufgestellt, welche bei schwierigen meteorologischen Lagen aufgeboten werden kann und die regulär tätigen Kollegen in den kritischen Zonen verstärkt. Dazu verfügt der Notarztverband in der Zwischenzeit auch über zwei komplette Notarzausrüstungen.

Die Osttiroler Ärzte wünschen der Bevölkerung ein frohes Fest und viel Gesundheit im neuen Jahr 2016!



*Fortbildung des Besuchs- und Begleitdienstes Außervillgraten zusammen mit dem Besuchs- und Begleitdienst Innervillgraten.*

*Kursleiterin:  
Barbara Pichler*

Foto: BuB

# Erinnerungen an die Hochwasserkatastrophe vor 50 Jahren

*Die dramatischen Tage vom 2. und 3. September 1965 sind wohl allen der älteren Generation in lebhafter Erinnerung. 48 Stunden regnete es in ganz Osttirol ohne Unterbrechung. Die Auswirkungen im Villgratental und im Bezirk waren verheerend: Häuser, Wirtschaftsgebäude, Gewerbebetriebe, Straßen, Brücken, Wasserversorgungsanlagen wurden zerstört bzw. stark beschädigt. Und zum großen Unglück mussten im Bezirk 12 Todesopfer beklagt werden.*

*Konrad Lukasser war damals Schulleiter in Außervillgraten.*

*Untenstehend sein Bericht aus „Sondernummer der Osttiroler Heimatblätter, Dezember 1965, Seite 13“*

## **Außervillgraten**

VI. Konrad Lukasser

In den Morgenstunden des 2. September waren der Winkeltalbach und der Villgrater Bach bereits bedenklich angeschwollen, doch dachte vorerst niemand an eine ernstliche Gefahr.

Der erste Notruf kam aus dem Winkeltal. Im Bachlechner Graben hinter der „Wurze“ war eine größere Mure niedergegangen und der Weiler „Lechen“ war bedroht. Außerdem hatte der Winkeltalbach bereits zwei Brücken weggerissen. Der größte Teil der Männer der Freiwilligen Feuerwehr eilte schon nach dem ersten „Kleinen Alarm“ herbei. In der Fraktion Unterfelden hatte der Villgrater Bach die Landesstraße bei den sogenannten Hangköfeln überflutet. Durch das Hineinhängen von rauhen Bäumen konnte aber die Lage vorerst ziemlich rasch gebessert werden. Ein VW-Bus des Straßenbauamtes entging mit knapper Not an dieser Stelle einem Felssturz. Der Fahrer des Wagens Anton Schett sollte in der folgenden Nacht sein Haus im Winkeltal verlieren.

Da die Bäche bedrohlich zu steigen begannen, wurde noch einmal Alarm gegeben und alle Mitglieder der Feuerwehr und viele andere Helfer eilten herbei. Obwohl mehrere tausend Meter Stahlseil zur Verfügung standen, beschaffte man in Sillian noch schnell 2000 m. Es traf noch rechtzeitig ein und half, viel Unheil zu verhüten. Bald bedrohte der Winkeltalbach mehrere Häuser, und es wurde dringend Hilfe verlangt. Der Gemeindegeweg ins

Winkeltal war eine Zeitlang noch knapp, bald aber nicht mehr befahrbar. Inzwischen wuchs die Gefahr auch im Ortskern von Außervillgraten. Dem Neubau des „Posthansl“ kamen die Fluten bedenklich nahe. In Eile gehackte Fichten wurden mit vereinten Kräften vorgehängt und die Gefahr war vorübergehend abgewendet. Es war nun nicht mehr möglich, die gefälltten Bäume ohne maschinelle Hilfe schnell genug an die Gefahrenstelle zu bringen. Bei der „Schmieder Brücke“, am Ortsende gegen das Winkeltal, gelang dies buchstäblich noch einmal in letzter Minute. Man eilte nach Sillian, um noch einen Traktor zu leihen. Wohl war die Talstraße kaum mehr befahrbar: Erdrutsche und Steinschlag von oben, Abbrüche und unterspülte Stellen von unten behinderten den Verkehr. Bei der Müller Ebene, hinter dem Schloss Heinfels, war die Straße bereits überflutet. Der Traktor konnte aber noch nach Außervillgraten gebracht werden und half mit, den Ortskern zu retten, denn nun wurden pausenlos rauhe Bäume herangezogen.

Die Schreckensnacht brach an. Telefon und elektrischer Strom waren längst ausgefallen. Hilfe von auswärts war nicht zu erwarten, denn die Talstraße nach Panzendorf war bereits an vielen Stellen unterbrochen. Manches wäre vielleicht zu verhüten gewesen, allein es galt nun nicht mehr, Straßen und Brücken, sondern Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude zu retten. Mit unvorstellbarer Wucht donnerten die Wassermassen, alles mit sich reißend, talauswärts. Das schreckliche Donnern steigerte die Angst der Menschen in



*Alte Schmiede*



*Zerstörtes Haus des Anton Schett*

den bedrohten Häusern und die regenschwere Finsternis verurteilte die Helfer oft zu ohnmächtigem Dabeistehen.

Im Winkeltal war das Haus des Anton Schett unter diesen Umständen nicht mehr zu retten. Mit ungeheurer Wucht zerschlugen die tobenden Wassermassen die Betonmauern des Hauses und um etwa halb vier Uhr früh stürzte das Gebäude in sich zusammen und ins Wasser. Während der Talbach, dank der in den Jahren 1957 bis 1960 durchgeführten Verbauung, ohne größeren Schaden anzurichten durch das Dorf schoss, wurde die Situation beim Winkeltalbach immer bedrohlicher. Im Lichte der Traktorscheinwerfer und von Taschenlampen kämpften die Männer der Feuerwehr und freiwillige Helfer an der Gefahrenstelle hinter dem Schmiederhaus. Man wusste, dass der Bach im 82er Jahr durch das Haus, das auf gewachsenem Fels steht, geflossen war. Wenn der Bach an dieser Stelle durchbrach, schienen die neuen Objekte zwischen Winkeltalbach und Dorfstraße rettungslos verloren. Plötzlich gellten Schreckensschreie durch die Nacht. Bei der alten Säge hatte sich der Bach „überworfen“ und zielte nun mit voller Wucht kerzengrade auf das Dorf. Eine Abwehr schien hoffnungslos und schon ergossen sich die braunen Fluten über die Winkeltalstraße in Richtung Dorf. Doch ehe sich das panische Entsetzen weiter verbreitete, geschah das Wunder: Aus dem Winkeltal heraus trug der Bach genau zur richtigen Zeit schaukelnd einen Kreuzstock Fichtenbretter und warf ihn mit ungeheurer Wucht in die frische Bresche. Nachkommende Bäume und Wurzeln dichteten die Stelle ab, der Bach „überwarf“ sich ein zweites Mal und das Dorf war gerettet, denn die Wehr aus Brettern, die ein gütiges Geschick im rechten Augenblick errichtet hatte, hielt bis zum Sinken des Hochwassers. Später konnte sich der Besitzer hier sogar noch einen beträchtlichen Teil seiner Bretter wieder holen.

In dieser Nacht des Schreckens bewährte sich das Notstromaggregat im

Gemeindehaus. Das Licht aus den Fenstern des Schul- und Gemeindehauses wirkte auf alle beruhigend.

Der Morgen des 3. September enthielt ein trostloses Bild. Außervillgraten war abgeschlossen, denn schon einige hundert Meter vom Ortskern entfernt war die Straße in allen 3 Richtungen unterbrochen, Brücken und Stege waren verschwunden, Masten des Strom- und Telefonnetzes lagen kreuz und quer. Ein Bild des Grauens bot sich im Winkeltal. Der Talboden war eine einzige Wasserwüste! Aus der Mitte ragte die Verankerung des Zulechner Aufzuges heraus, die Zulechner Säge war verschwunden und am rechten Ufer des wilden Wassers standen die Mauerreste des Hauses der Familie Schett. Und noch immer bedrohte der Bach mehrere Wohnhäuser. In der „Außernefe“ hatte das Wasser die Fundamente des neuen Hauses unterspült und ein großes Loch in die Grundmauern gerissen. Von weit oben musste man die Bäume zum Vorhängen herunterziehen, aber es gelang, das Gebäude zu retten. Hinter der „Wurze“ kämpften die Nachbarn um das neue Häuschen eines Bauernknechtes. Das Stahlseil war knapp geworden und so passierte es immer wieder, dass ein Baum, kaum ins Wasser gelassen, talwärts schwamm, weil die Seile rissen, als seien es Schnüre. Schon wähnte man das Haus verloren, da kam der Feuerwehrhauptmann mit zehn seiner Leute, ihnen gelang es in zweistündiger, schwerster Arbeit den Bach dadurch abzuleiten, indem man an der Durchbruchsstelle, an der wie aus einer Insel mehrere Fichten auffragten, Baum um Baum mit der Motorsäge fällte und den Stamm vorher am eigenen Stocke mit Seilen fest verankerte.

Die Zerstörungen der Talstraße nach Panzendorf erwiesen sich als verheerend. Gerade an den schwierigen Stellen war sie vielfach überhaupt verschwunden. Hubschrauber und später Tragtierkolonnen brachten die nötigsten Versorgungsgüter ins Tal herein.



*Gasteig-Mühle*



*Zu Hauser*



*Knapp vor dem Ortskern von Außervillgraten*



*Blick zur Kirche*

Obwohl es zuerst schien, als ließe sich neben dem Villgrater Bach nie wieder eine Straße bauen, ging man in der folgenden Woche in beispiellosem Einsatz aus eigener Initiative daran, die Verbindung mit der Außenwelt wieder herzustellen. Fachkundig wurden die klaffenden Lücken mit Holz ausgezimmert und einmal mehr erwies sich der Wald als letzte Zuflucht. Hatte man in den Katastrophentagen mehr als 5.000 Stunden im Einsatz geleistet, so waren jetzt nahezu 150 Männer eine Woche lang an der Arbeit. Sie leisteten insgesamt weit über 10.000 Arbeitsstunden! Am Donnerstag wurden sie durch Pioniere aus Krems verstärkt und am Samstag war die Talstraße selbst für LKWs behelfsmäßig befahrbar.



*Im Hintergrund die Tischlerei Pefler*

Bilder zur Verfügung gestellt von  
Imelda Trojer, Theresia Lukasser, Familie Pefler  
Nr. 129



*Eine der vielen Straßenunterbrechungen*



*Versorgung durch Hubschrauber, hier auf der Kellerdecke von Konrad Mühlmann*



*Bedrohung der Glinzbrücke*



*Brückenwirt in Panzendorf*

# Erinnerungen an Mag. Dr. Georg Köck

von Johanna Walder

**V**on 1956 bis 1958 unterrichtete Dr. Köck an unserer Volksschule in Außervillgraten. Während dieser Zeit konnte mein Kollege eine gute Beziehung zu den Dorfbewohnern, besonders zu den Mitgliedern der KLJ, aufbauen – Beziehungen, die bis zu seinem Tode aufrecht blieben.

In der Weihnachtszeit zog er mit den Sternsängern von Haus zu Haus. Auf seine Anregung hin und unter seiner Anleitung wurde von der KLJ der erste Adventkranz für unsere Kirche gewunden.

Nachdem Dr. Köck im Herbst 1958 die Lehramtsprüfung mit Erfolg abgelegt hatte, inskribierte er an der Universität

Innsbruck Englisch und Kunstgeschichte. Während dieser Ausbildung war er an den Hauptschulen Zirl, Jenbach, Fulpmes und Innsbruck tätig. Dr. Köck beendete sein Studium mit der Ernennung zum Magister artium (Magister der Künste) und zum Doktor der Philosophie. Anschließend unterrichtete er 20 Jahre bis zu seiner Pensionierung am Gymnasium in der Sillgasse in Innsbruck. Am 19. Mai 2014 verstarb Dr. Köck. Er ist am Friedhof in Rinn begraben.

Zur Erinnerung an seine Tätigkeit als Lehrer in Außervillgraten schenkte er der neuen Volksschule das Mosaik „Der Gekreuzigte“, es befindet sich im Stiegenhaus unserer Schule über dem Haupteingang.

Dr. Köck entwarf auch die Banner der KLJ. Im Sommer 1959 besorgte ich dafür die Stoffe in Niederösterreich und nähte dort auch den überwiegenden Teil. Für die Fertigstellung, besonders die Ausführung der Stickarbeiten, waren Judith Perfler (Unterortler) und Anna Ortner (Renner Nannile) verantwortlich.



„Der Gekreuzigte“ von Dr. Köck im Stiegenhaus der Volksschule

Foto: J. Told



Das Foto zeigt Mag. Dr. Georg Köck (links hinten) mit seiner Klasse, die am 1. Dezember 1958 von Johanna Walder übernommen wurde.

Vorne hockend v. l.: Draxler Werner, Mellitzer Liesl, Obbrugger Edmund;

1. Reihe v. l.: Kofler Hans-Peter (Sohn v. Dir. Franz Kofler), Erschbaumer Toni (+), Brunner Nannile, Oberkofler Lois, Laner-Peters Paula, Hatzner Toni, Unterortler Ludwig (+), Trojer Mathilde;

2. R. v. l.: Oberegger Toni, Dikts Emma, Laner-Peters Erna, Bachlechner Loise, Feichtler Mariadl, Kreuzgruber Hedwig, Schmieda Alberta, Honsn Maria (+), Tillga Michl, Moser Hilda, Kuenzer Hons, Feichtler Regina, Durra Imelda, Obbrugger Toni (+), Reiter Edeltraud;

Letzte R. v. l.: Schmieda Michl (+), Stiener Gustl, Oberegger Seppl, Brunner Franz, Moser Leonhard, Bichiler Sepp, Nefa Lorenz, Zulechner Ludwig; Die Schülernamen sind Hausnamen (Vulgonamen).

Foto: zur Verfügung gestellt von Johanna Walder

# Kunsthaus Bachlechner in Außervillgraten

Ausstellung vom 25.7. – 19.9.2015 anlässlich 15 Jahre Kunstgalerie Bachlechner

**D**ie Kunstgalerie wurde im Jahr 2000 in Weiningen/Zürich gegründet, 2007 war die Eröffnung der Zweitgalerie in Außervillgraten/Osttirol. 2008 erfolgte der Standortwechsel nach Bergdietikon/Zürich in den Wiesentalpark. Im Juli 2015, nach längerer Ausstellungsunterbrechung im „Tal des Ahorns“, nahm ich die Gelegenheit wahr, anlässlich des 15-Jahr-Jubiläums eine Ausstellung in Außervillgraten



Galerist Hanns Bachlechner in seinem Skulpturenpark  
Foto: S. Rüesch

folgenden Überschriften gewürdigt:

„Galerie bringt große Kunst ins Tal“  
„Ein Villgrater zeigt große Kunst“  
„Hanns Bachlechner bleibt ein „Villgrater im Herzen“

„Galerie bringt große Kunst ins Tal: Der gebürtige Villgrater Hanns Bachlechner, seit 15 Jahren Galerist in der Schweiz, setzt zum Jubiläum auch in seiner Heimat auf Kunst.“



Kunstgalerie Bachlechner Bergdietikon/Zürich mit international bekannten Künstlern aus der Schweiz, Österreich, Vietnam, Polen, Weißrussland, Deutschland,

Frankreich und Italien zu organisieren. Die lokale Presse hat die Ausstellung in verschiedenen Zeitungsartikeln mit



Trio Caroline Ortner, Lisa Niederkofler und Antonia Ortner

Die Ausstellungseröffnung wurde musikalisch umrahmt vom Trio Caroline Ortner, Lisa Niederkofler und Antonia Ortner von der Landesmusikschule Sillian/Pustertal.



Ausstellungseröffnung vorne im Bild v.l.n.r. Hans Peter Profunser, Jos Pirkner, Dr. med. Josef Moser

Die Ausstellung wurde offiziell durch den Landtagsabgeordneten Josef Schett eröffnet.

Das 15-Jahr-Jubiläum feierte die Kunstgalerie Bachlechner mit verschiedenen, dem Anlass entsprechenden, Events.

Wir starteten mit der Ausstellung „Art Austria“, einer umfangreichen Werkchau mit abstrakt arbeitenden österreichischen Künstlern unter dem Patronat der österreichischen Botschaft, S.E. Jürgen Meindl in Bern.

Es folgte eine Gruppenausstellung „Kunst verbindet“ mit 8 international bekannten, hochkarätigen polnischen Künstlern unter dem Patronat der polnischen Botschaft S.E. Jaroslaw Starzyk in Bern.



V.l.n.r. Sandor Habsburg Lothringen, Herta Habsburg Lothringen, Elisabeth Neuenschwander, Hanns Bachlechner, Béatrice Bachlechner

Fotos: Hanns Bachlechner

Einen weiteren Höhepunkt bildete die Ausstellung „**Skulptur in der Landschaft**“ mit über 20 Skulpteuren aus 10 Nationen im 4.000 m<sup>2</sup> großen Skulpturenpark.

Ein Ereignis der besonderen Art bildete die Überreichung der „Flame of Peace“ durch die Präsidentin Herta Margarethe Habsburg Lothringen und dem Vizepräsidenten Sandor Habsburg Lothringen an die für den Nobelpreis vorgeschlagene Frau Elisabeth Neuenschwander.

Frau Neuenschwander steht seit über 50 Jahren unermüdlich für die Ärmsten dieser Welt im Einsatz.

Eine weitere „Flame of Peace“ wurde an „Wings India“ eine Schule für Slumkinder in Indien, gegründet von David und Emely Scherrer, überreicht.

Die Institution „Flame of Peace“ ist eine gemeinnützige, überparteiliche sowie religionsunabhängige Vereinigung zum Zwecke der Förderung und Auszeichnung von friedensstiftenden Maßnahmen und Personen, die sich um den Frieden in der Welt verdient machen.

Béatrice und ich wurden vor 7 Jahren zu den Botschaftern „Flame of Peace“ ernannt und im 2015 mit dem goldenen Ehrenzeichen für unseren Einsatz gewürdigt.

Es folgte die Gruppenausstellung mit Schweizer Künstlern unter dem Titel

### „Schweizer Kunst – regional – national - international“.

Ein außergewöhnliches kulturelles Ereignis bildete das Jazz-Konzert „**Stars von morgen**“ im November 2015 als Abschluss des 15-Jahr-Jubiläums mit dem weltweit bekannten und mit vielen Preisen ausgezeichneten „Atom String Quartett“ aus Warschau / Polen.

Es braucht viel Leidenschaft und Enthusiasmus eine Kunstgalerie zu leiten. Es gibt immer wieder Rückschläge, Enttäuschungen und es gibt die schönen Momente, die einen anspornen, weiter zu machen und sich den vielen Herausforderungen zu stellen.

Seit jeher widmet sich die Kunstgalerie Bachlechner international und national sowie regional arrivierten Künstlern aus dem In- und Ausland.

Heute vertrete ich über 40 Künstler aus 15 Nationen mit der Leidenschaft zu ganzheitlichen, philosophischen, reflexiven und geistig nachhaltig fordernden Auseinandersetzungen.

Es geht nicht um Lautes oder Schnell- bzw. Kurzlebiges, sondern vielmehr um Poesien der Stille und Reduktion, welche Rätsel für das eigene geistige Weiterkommen aufgeben – ein Bedürfnis unserer Gesellschaft, welches verstärkt Platz sucht. Sehen ist Denken.

Im 2016 ist die erste „**Herz-Ass-Triennale**“ der Groß- und Kleinskulpturen mit Künstlern aus 6 Nationen vom 24. Juni bis 30. Oktober 2016 im Bereich der Almkneipanlage rund um die Reiterstube in Planung. Im Weiteren finden hochkarätige Bilder- und Skulpturenausstellungen im Kunsthaus Bachlechner in Außervillgraten statt.

Als Hospes und dem Verein „Europäische Weinritterschaft“ lebe ich nach dem Leitsatz:

„*Erst wenn Du den Neid besiegt hast, wirst Du zum wahren ritterlichen Menschen.*“

Hanns Bachlechner



Ausstellung in Außervillgraten

Fotos (2): Gemeinde

Kontaktadresse:  
Kunsthaus Bachlechner,  
Felsenheim 152,  
A-9931 Außervillgraten  
Telefonischer Kontakt über  
+41 79 422 99 69,  
bachlechner@bluewin.ch,  
www.kunstgalerie-bachlechner.ch

# Was ist los im Wald?

Der Gemeindewaldaufseher berichtet

**W**ie vielen im Frühjahr und Sommer schon aufgefallen ist, hatte die Fichte heuer ein schweres Jahr. Einerseits durch lokalen massiven Borkenkäferbefall (die Rinde fiel schon ab, obwohl die Krone noch grün war) aufgrund der vielen kleinflächigen und verstreuten Einzelschäden des schneereichen Winters 2013/14 und andererseits durch den Fichtennadelblasenrost – ganze Hänge verfärbten sich rötlich bis orange. Erreger hierfür ist ein Pilz, welcher wirtswechselnd zwischen Alpenrose und der Fichte ist und vor allem in alpinen Lagen vorkommt. An der Alpenrose ist der Pilz perennierend, das bedeutet, dass einmal infizierte Pflanzen stets krank bleiben. Wie für Pilzarten üblich stärkt feucht-warme Umgebung bzw. Wetter deren Wachstum. Für die Fichte bedeutet der Pilz eine Wachstumsreduktion im Befallsjahr, da die befallenen orangefarbenen und mit Peridien (das sind die Blasen, aus denen die Pilzsporen nach dem Aufplatzen freigelassen werden) übersäten Nadeln absterben und verfrüht abgeworfen werden. Dadurch fehlt dem Baum Grünmasse, welche für das Wachstum ausschlaggebend ist. Der diesjährige Trieb bleibt ohne Nadeln, was man auch in den Folgejahren bei genauer Betrachtung sehen kann, wenn die alten Triebe dahinter und die neuen Triebe vor der Kahlstelle saftig grün sind. Ein Absterben der Fichte ist dadurch aber nicht zu befürchten. Nur bei mehrjährigem Befall an Jungpflanzen ist dies möglich. Dennoch zeigt es die Empfindlichkeit der Fichte, die bei uns ohne Zweifel ihr optimales Wachstumsgebiet hat, gegenüber Schädlingen und erklärt das Bestreben des Forstdienstes nach einem Mischwald mit standortangepassten Baumarten, um langfristig einen stabilen und schützenden Wald zu bewahren bzw. zu erhalten.

Heuer wurde von vielen Grundbesitzern vor allem die Vornutzung und

Pflege in Jungbeständen forciert. Neben dem Aussicheln von Aufforstungen waren es mehrere großflächige Dickungspflegen und Durchforstungen, die die Stabilität unseres Waldes sichern und den Zuwachs optimieren werden. Natürlich sind diese Maßnahmen finanziell nicht ertragreich, da der Holzerlös relativ gering und der Arbeitsaufwand bei Fällung, Ausfor-



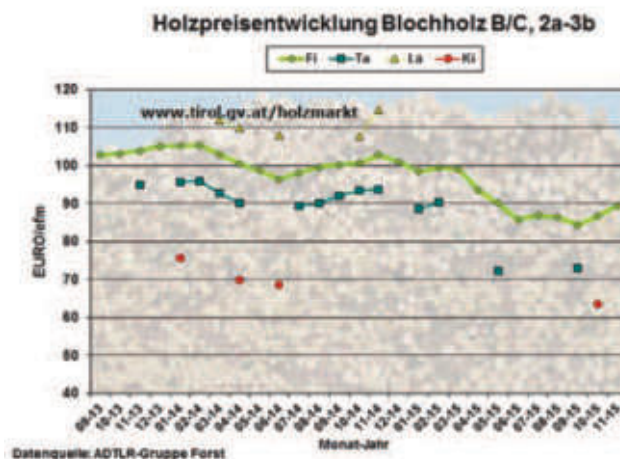
Fichtennadelblasenrost durch Pilzbefall



*Durchforstungsbestand: Hangkofel - Bannwald* mung und schonender Bringung hoch ist. Trotzdem sind sich viele Waldbesitzer über die positiven Auswirkungen ihrer Pflege bewusst und gehen mit gutem Beispiel voran, um stabile und wuchsfreudige Mischwaldbestände zu erhalten.

## Ausgeprägtes Nord-Ostgefälle beim Tiroler Holzpreis:

Im November zeigt der Holzpreis beim Hauptsortiment Fi B/C einen deutlichen Unterschied zwischen Nord- und Osttirol. In Osttirol wurde im November im Durchschnitt um 10,83 €/m<sup>3</sup>



mehr gezahlt als in Nordtirol. Aufgrund der höheren Meldemengen aus dem Raum Osttirol ist damit auch der gesamte Preis für Tirol deutlich gestiegen, obwohl in Nordtirol diese Preise nicht erzielt werden. Durch die geringe Meldemenge ist es aber für diesen Monat etwas schwierig, fundierte Aussagen über die Preisentwicklung zu machen. Mit insgesamt ca. 17.000 m<sup>3</sup> gemeldeter Holzpreise liegen wir nur in der Hälfte der Menge, die sonst im November gemeldet wird.

So ergibt sich für die Fichte laut dem aktuellen tirolweiten Holzmarktbericht ([www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at)) im Nichtstaatswald folgende durchschnittliche Preisgestaltung:

- Fichte B/C (2a – 3b):  
89,30 €/m<sup>3</sup> (+3,2%)
- Fichte Cx:  
63,82 €/m<sup>3</sup> (+4,1%)
- Schwachbloche B/C:  
66,54 €/m<sup>3</sup> (+4,5%)
- Brennholz weich:  
29,77 €/m<sup>3</sup> (-1,5%)

Quelle: [www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at) – Holzmarktbericht

GWA Ing. Thomas Pitterle



Arbeiten mit der „Logline“ bei einer Durchforstung im Gemeindewald



Arbeiten mit der „Logline“ bei einer Durchforstung im Gemeindewald Fotos: Thomas Pitterle

## Begabtenförderung



Im linken Bild Julia Bachlechner, rechtes Bild Nadine Walder mit Bgm. Mag. Josef Mair, LR Tratter und Reinhard Lobenwein

Fotos: WK

Am 19.11.2015 sprach das Land Tirol den Lehrlingen **Julia Bachlechner** (G. Amlacher Mode GmbH) und **Nadine Walder** (Gemeinde Außervillgraten) und ihren Lehrbetrieben in Anerkennung der hervorragenden Ausbildungsleistung seinen Dank aus. LR Tratter und Reinhard Lobenwein von der Wirtschaftskammer Osttirol überreichten die Begabtenförderung. Wir gratulieren herzlich!

# Die Entstehung der Straße in Hinterunterwalden

1961 wurde mit dem Bau der Straße vom Dorfbereich zu den Walderhöfen begonnen. In den Jahren 2014/2015 wurde diese Straße saniert. Bilder von damals und heute dokumentieren diese Arbeiten und zeigen auch den Unterschied und Fortschritt von Baumaschinen. Die Bilder von 1961-1963 stammen von Josef Mühlmann sen. und die aktuellen von Josef Mühlmann jun., beide Obbruggen. Zum Straßenbau dazu untenstehend ein Bericht der Familie Mühlmann, Obbruggen.

*Auf Initiative des Jungbauern Josef Mühlmann, geboren 1935 zu Obbruggen, wurde um 1960 von den zehn Bauern der Fraktion die Weggemeinschaft Hinterunterwalden gegründet. Obmann Josef Mühlmann jun. bemühte sich mit großem Einsatz unter dem Motto „Ohne Straße keine Zukunft“ das Projekt zu verwirklichen.*

*Viel Planen und viele Besprechungen mit dem Amt für Landwirtschaft, der Gemeinde Außervillgraten und den Interessenten waren notwendig, um bei den damaligen technischen Möglichkeiten und finanziellen Mitteln den Wegbau zu realisieren.*

*Mit großem Einsatz aller Beteiligten war es dann schon im Jahre 1963 möglich, dass der Obmann Josef Mühlmann mit seinem ersten Auto, einer „Puch 500“ heim nach Obbruggen fahren konnte. Die Freude war groß. Die Straße wurde über die Jahre her wohl ständig etwas verbessert und asphaltiert.*

*Um das Jahr 2000 übergab Josef Mühlmann die Obmannstelle krankheitsbedingt an Josef Steidl, Außeroberegg. Die mehrjährige Sanierung der Straße, die Mitte November 2015 zum Großteil und zur Freude der Benutzer abgeschlossen wurde, wird in Zukunft von der Gemeinde übernommen.*

*Großen Dank allen Verantwortlichen, besonders auch den vielen Arbeitern, die die Sanierung der Straße durchgeführt haben.*



Reide Walder Erich, 1962/63



Reide Walder Erich, 2014



Reide Richtung Bachstall, 2015



Reide Richtung Bachstall, 1961



Reide Richtung Bachstall, 1961



Reide Richtung Bachstall, 2015

# Gerald Standteiner - der neue Straßenmeister

Als Nachfolger von Peter Pichlkostner hat Herr Gerald Standteiner die verantwortungsvolle Aufgabe des Straßenmeisters der Straßenmeisterei Leisach übernommen.

Seit 1. Oktober 2015 ist Gerald Standteiner für folgende Straßenzüge zuständig:

B	100	Drautalstraße	50,6
B	107	Großglocknerstraße	8,7
B	107A	Großglocknerstraße Abzweigung Lienz	1,8
B	111	Gailtalstraße	23,7
L	027	Nikolsdorfer Straße	6,9
L	273	Villgratentalstraße	14,5
L	290	Dölsacher Straße	1,6
L	318	Lavanter Straße	9,7
L	319	Tristacher-See-Straße	4,5
L	324	Pustertaler Höhenstraße	29,5
L	325	Tessenbergstraße	6,4
L	326	Winkeltalstraße bis Wurzerhof	2,5
L	328	Hollbrucker Straße	3,0
L	359	Asslinger Straße	2,1
L	388	Sankt-Justina-Straße	2,5

Gesamt sind dies 168 km Straßennetz, die in seinem Einzugsgebiet zu betreuen sind.

Für uns Verkehrsteilnehmer sind einwandfreie, sichere und geräumte Straßen, saubere Pankette, Böschungen und Gehwege beinahe selbstverständlich.

Verborgen bleibt uns meist, welcher Einsatz, Umsicht und Verantwortung hinter den umfangreichen Aufgaben stehen und täglich, gemeinsam mit dem Baubezirksamt und der Landes-



Straßenmeister Gerald Standteiner Foto: privat

baudirektion entschieden werden müssen.

Ein Auszug der Aufgabengebiete:

- Aufgrabungen
- Ausnahmegenehmigungen
- Beschilderungen und Straßenbeleuchtung
- Unterstützung der Gemeinde bei Gehsteigen, Gehsteigeinrichtungen
- Brückenbau
- Genehmigung von Leitungsverlegungen
- Grundeinlösung für Straßenzwecke
- Grundstücksaus- und Zufahrten

- Materiallagerungen
- Nutzung des öffentlichen Gutes und Verkehrsflächen, Parkplätze
- Regelung des individuellen, fließenden, des öffentlichen und ruhenden Verkehrs
- Straßenneubau und Straßenwiederinstandsetzung
- Verkehrsmaßnahmen und Verkehrsorganisation
- Verkehrssignalanlagen, Verkehrszeichen, Wegweiser
- Winterdienst

Dem neuen Straßenmeister wünschen wir viel Erfolg und uns - mit seiner Unterstützung - gute Fahrt!

### Information im Bedarfsfall:

Landesbaudirektion des Amtes der Tiroler Landesregierung

6020 Innsbruck, Herrngasse 1-3

Straßenmeister Gerald Standteiner:

Telefon +43 512 508 8560

Telefonischer Bereitschafts- und Wochenenddienst:

Telefon +43 512 508 8562

Baubezirksamt Lienz, Iseltalerstraße 1

Tel.: +43 512 508 4907

+43 512 508 744905

bba.lienz@tirol.gv.at



Am 15. August 2015 wurde Ortsbäuerin **Cilli Mühlmann**, Außervillgraten Nr. 109, durch die Landeshauptheute **Günther Platter** und **Arno Kompatscher** die Verdienstmedaille des Landes verliehen.

Foto: Land Tirol

## Ignaz Walder, seine Erinnerungen an die Kriegsjahre und an bessere Zeiten

**D**er II. Weltkrieg gilt im allgemeinen Bewusstsein als Inbegriff von Unmenschlichkeit, Zerstörung, Vernichtung und unvorstellbarem Leid. Doch selbst unter diesen extremen Bedingungen gab es damals viele junge Menschen in unserer Gemeinde, denen es gelang, die Belastungen des Kriegsalltags zu meistern und für die Menschenwürde einzustehen.

„Es hat sich auch niemand getraut, etwas zu fragen oder etwas zu machen, was verboten war. Denn alles wurde zensiert und sehr hart bestraft. Wenn man zB. einen ausländischen Radiosender gehört hatte und dabei erwischt wurde, war das Vergehen unweigerlich mit einer Todesdrohung verbunden.“ Ignaz Walder, geboren 1936 erlebte somit als Kind und Schüler die Kriegswirren des Zweiten Weltkrieges hautnah mit.

Ganze Flugzeugstaffeln überflogen auch das Villgratental, mehr oder weniger hoch, aber auf jeden Fall mit der Sorge verbunden, dass jederzeit Bomben abgeworfen werden könnten.

Das bedrohliche Brummen der Flieger war oft der auslösende Moment, wo alle Schüler in einem kellerähnlichen Raum der alten Volksschule Schutz suchen mussten.

An besonders gefährlichen Tagen war der Unterricht damit zu Ende, erst nach geraumer Zeit durften die Kinder in kleinen Gruppen oder nur einzeln die Schule verlassen und möglichst durch geschützte Wälder nach Hause gehen. Ignaz und seine Geschwister mussten in diesem Fall den schattseitigen, fast unbegehbaren Wald in Unterfelden als Schulweg verwenden.

Zum täglichen Kriegsgeschehen kam noch die unbeschreibliche Belastung am elterlichen Hof. Dieser war zu diesem Zeitpunkt schwer verschuldet, das Vieh war bereits zur Schuldtilgung verkauft oder von den Kreditgebern abgeholt. Damit fehlte der Familie in



Ignaz Walder mit Enkel Mathias

Foto: Alois Ortner

der Webe jegliche Ernährungs- und Existenzgrundlage. Das Wichtigste an Bekleidung, Milch, Brot und hie und da ein Stück Suppenfleisch stellten die Nachbarn bereit.

Nicht selten kehrten auch ausländische Soldaten ein und ersuchten um etwas Essbares. Notgedrungen gab die Mutter von Ignaz das letzte „Breatl“ den Soldaten, obwohl 10 Kinder in diesem Fall das Nachsehen hatten.

Mehrmals in all den Jahren wurde der Familie Walder das „Verlassen müssen“ und die Versteigerung des Weber Hofes angekündigt. Im Jahre 1946 war es schließlich soweit, die 12 köpfige Familie siedelte mit dem letzten Hab und Gut in die „Brunner Omat“ - zwischen Durach und Hochfeichtl.

Das Leben war hart und voller Entbehrungen. Keine Elektrizität, kein warmes Wasser, einfaches und recht eintöniges Essen, schlechte hygienische Bedingungen, keinerlei arbeitserleichternden Maschinen. Nur wenige Dinge erleichtern den Alltag, Streichhölzer zum Beispiel sind schon erfunden und ein echtes Luxusgut. Die Familie erkennt schnell, nur wenn sie zusammenhalten und die Arbeit auf alle Familienmitglieder aufteilen, haben sie eine Chance, die Zukunft erfolgreich zu gestalten.

Auch wenn die Leute damals nichts anderes kannten, war es sicher ein hartes, eintöniges Leben. Freiheiten gab es kaum - man war eingezwängt in die jahreszeitlichen, sozialen und kirchli-

chen Korsette, die ziemlich eng geschnürt waren.

Der Besuch der Volksschule war nur mehr auf das wirklich Nötigste beschränkt, den Mietzins für die Omat musste Ignaz als Hüterbub in Form von unentgeltlicher Dienstleistung abgeben. Dass er zur Erstkommunion gehen darf, erfuhr Ignaz erst am Vortag, die schulischen Leistungen ließen eine frühere Entscheidung des Lehrers nicht zu.

Mit 12 Jahren fand er als Knecht Aufnahme am Niederbruggerhof, vom ersten Monatslohn konnte er sich ein Paar Schuhe erwerben und er war stolz darauf.

Mit Begeisterung erinnert sich Ignaz an die vielen und schönen Jahre bei der Baufirma Bachlechner. Hier war sein handwerkliches Können und sein Fleiß geschätzt und gut entlohnt.

Im Vertrauen auf eine gemeinsame Zukunft galt es in Unterwalden ein Eigenheim zu errichten. Mit seiner Frau Elisabeth vom Hof Oberwasserlehen gelang dieses vollendete Werk bereits im Jahre 1974.

Der Familie Oberwasserlechner, den Brüdern von Ignaz, den ausgesprochen hilfsbereiten Nachbarn von Kuenz und vielen anderen Helfern, Verwandten und Freunden sind Ignaz und Elisabeth auch heute noch sehr dankbar.

Bewundernswert ist der sonnige Humor, die Erzählungen aus der nicht gerade rosigen Schule des Lebens von Ignaz Walder.

Bleib gesund Ignaz, erfreue dich weiterhin deiner Familie und deiner gewohnt kräftigen Stimme!

*„Manchmal vermisse ich die einfachen Dinge, meint Ignaz, die vielen von uns heute abhanden gekommen sind. Und ich wünsche mir die harte Zeit nicht zurück, aber eine kleine Demut, einen Bezug auf die sehr einfachen Dinge unseres Lebens, die uns leider sehr fern sind.“*



# Bergsteigerdorf Ramsau bei Berchtesgaden (D)



## Berühmte Berge, große Namen

Ramsau bei Berchtesgaden ist nicht nur das jüngste Mitglied im Kreis der Bergsteigerdörfer, sondern auch das erste Deutsche Bergsteigerdorf.

Ramsau ist bis heute authentisch geblieben. Die bei weitem größte Klientel des kleinen Ortes sind nach wie vor die Wanderer und Bergsteiger, angezogen von den zahlreichen berühmten Bergen und großen Namen, wie Peter Karl Thurwieser oder Johann Grill – genannt „Kederbacher“ –, die heute noch nachklingen. Kein Wunder also, dass die kleine Gemeinde eine unglaubliche hohe Dichte an Bergführern aufweist. Abgesehen davon hat sich Ramsau hinsichtlich Infrastruktur, Raumplanung und Naturschutz sehr gut entwickelt. Als Nationalpark Gemeinde des einzigen deutschen Hochgebirgsnationalparks legt Ramsau großen Wert auf die Umsetzung der Ziele der Alpenkonvention und ist gut vernetzt mit anderen Schutzgebietsgemeinden. Dazu passt, dass Ramsau über eine exzellente öffentliche Verkehrsanbindung verfügt. Auswahl an Tourenmöglichkeiten im Sommer wie im Winter, freundliche Betriebe und regionale Produkte aus der Biosphärenregion Berchtesgadener Land runden das Angebot in Ramsau perfekt ab.

## Fakten

Seehöhe des Hauptortes: 650 m  
 Höchster Punkt: 2.713 m (Watzmann Mittelspitze)  
 Wohnbevölkerung: ca. 1.800 Personen  
 Berchtesgadener Alpen:  
 Watzmann Mittelspitze (2.713 m), Watzmann Südspitze (2.712 m), Hochkalter (2.607 m), Blauweisspitze (2.481 m), Hocheisspitze (2.523 m), Kammerlinghorn (2.484 m)  
 5 Schutzhütten, 11 Partnerbetriebe

## Info

*Tourist-Information Ramsau*  
 Im Tal 2, Haus des Gastes  
 83486 Ramsau  
 Tel.: +49/(0)8657/98 89 20  
 info@ramsau.de    www.ramsau.de



## Ein Leben lang Almsommer auf der „Hosla Kaser“



Klara Niederegger bei und in der „Hosla Kaser“

Zufrieden und lebensfroh wirkt Klara Niederegger (\*geb. 1932), wenn man ihr auf der geliebten Alm im Winkeltal begegnet. Seit ihrem 15. Lebensjahr verbringt sie ausnahmslos jeden Sommer als Sennerin auf der „Hosla Kaser“. Schon einmal wurde ihr deshalb im Ahornblatt in der Ausgabe Dezember 1999 ein ganzseitiger Beitrag gewidmet.

Mittlerweile ist Klara die einzige Sennerin ihrer Art im Dorf, die die ganzen Sommermonate über – von Mitte/Ende Juni bis Mitte/Ende Oktober - auf der Alm verbringt. Bereits zweimal wurde sie schon vom Tiroler Almwirtschaftsverein für ihre langjährige Tätigkeit als Sennerin ausgezeichnet, zuletzt im Jahre 2011. Für die 83-jährige gibt es nichts Schö-



Fotos: Albert Niederegger

neres als die Zeit auf der „Hosla Kaser“. Langeweile kennt Klara nicht, sie tut ihre Arbeit gerne, lebt im Rhythmus der Natur, genießt aber auch die Landschaft und freut sich über die Begegnungen mit Menschen, die vorbeikommen. Solange es die Gesundheit zulässt, wird sie diese Aufgabe mit viel Herzblut weiterführen. Der nächste Almsommer kommt bestimmt!

### VOR DEM URLAUB

von Rainer F. Storm

Reibereien, Zoff und Hektik.  
Sprüche auch der derben Art -  
sind sehr oft allgegenwärtig,  
kurz vor einem Urlaubsstart.

Voll von Stress sind die Gemüter.  
Hochspannung liegt in der Luft.  
Wirres Suchen, Durcheinander,  
es wird Zeit, dass dies verpufft!

Noch ist vieles nicht besprochen.  
Wie man fährt ist auch nicht klar.  
Noch steht mancher Koffer offen -  
alles gleicht dem letzten Jahr.

Schon wieder herrscht ein Durcheinander!  
Das Auto scheint doch viel zu klein.

Man schlichtet einmal, zweimal, dreimal -  
und kommt zum Schluss: „Es geht nicht rein!“

Das heißt ganz einfach aussortieren!  
Muss wirklich denn der Laptop mit?  
Und wer braucht vierzehn Paar an Schuhen:  
Wir sind zu zweit und nicht zu siebt?

Allmählich glätten sich die Wogen,  
man merkt, dass so rein gar nichts geht.  
Jetzt hat's gefunkt, man denkt entspannter,  
weil Urlaub im Kalender steht.

Und diesen heißt es zu genießen,  
doch nicht nur erst am Urlaubsort.  
Auch vor dem Urlaub, ist schon Urlaub -  
wenn das nicht zählt - fahr' gar nicht fort!

# Almsagen

von Maria Lang Reitstätter (um 1924)

**A**uf den Almen im Winkeltal haben sie an groaßn Poppe (Puppe) wie ein Fatschnkind (Wickelkind) angezogen.

Eine groaße Hudempoppe ist es gewesen, ganz von Schnazn (Flecken) zusammengemacht.

Und dann haben sie ihr zu essen vorgestellt. So haben sie es damit getrieben, allen Spott und soviel wilde, bis do Poppe auf einmal einen richtigen Mund hat gehabt und angefangen, Muis zu essen, und nimmer hat aufgehört.

O mein, da haben sie aber gebetet! Einer hat das Vaterunser von hinten nach vom aufsagen können, das war guit. Da ist es dann wieder der Poppe geworden.

In Volkzein ist eine alte Zischka (Franziska) gewesen. Die Burschen sind in die Alben gegangen tanzen. Sie ist immer mitgegangen. Einmal sagten die Burschen: „Heut ist keine Musik da.“ Drauf die Zischka:

„Musik werd ich schon holen. Tuit dos lei 's Weichbrunnkriagele weg und die Heiligentafeln umekehrn.“ Sie ist weggegangen und hat gehext. Einen Stecken hat sie in den Boden gestoßen. Da ist ein Mannele kemm, blau gekleidet, mit Bockfiaß.

Das hat die ganze Nacht auf der Flautn gespielt. Alle haben dazu getanzt. Morgens sind alle heimgegangen, und es war wie früher.

Aber die Zischka sieht man noch jetzt am Berg ganz oben, weit herumgehen.

Das ist geschehen, wie ich ein Kind bin gewesen: Eine Sennerin hat immer alle Sonntag gewaschen und alle Feiertag. Die Leute haben ihr gesagt, sie soll in die Kirche gehen, nicht arbeiten, „sischt kimmt das Mandl“. — „So mags kemmen, 's Mandl.“

Am nächsten Sonntage ist ein Mandl mit Hörndl beim Brunnen, auf dem Brunnentrog drauf. Da ist sie wohl derklupft (erschrocken). Und gewaschen hat sie nimmer, sondern ist in die Kirche gegangen.

Wir haben uns in der Nacht völlig nimmer schlafen getraut, soviel Geschichten haben uns die Leut derzehlt.

In einer Albe im Winkeltal war eine Schmalzhexe. Wenn die anderen beim Butterrühren waren, hat sie sich das meiste in ihre Schlaka (Rührfass) gehext. Der hat man immer mit einer gliantign Mistgabel die Fingernagel ausbrennen gemußt. Solang sie die wunden Finger hat gehabt, wars nicht (nichts) mit dem Hexen.

Sind die Finger wieder verheilt gewe-

sen, hat sie die Hexerei wieder ungehebt (angefangen).

Wenn es geschauert hat, haben die Leut die Boll (Hagelkorner) auseinandergeklaubt und auseinandergeschlagen.

Da drinnen sind oft Menschenhaar oder Viehhaar. Das ist eppas Natürliches. Der Wind hat es zusammengetragen, dann ist es eingefroren. Man hat aber gesagt, das hätten die Hexen getun.

Da hat man in die Luft geschossen mit der Bixe (Gewehr), wenn eine Wetterwolke war. Man hat geglaubt, jetzt hat man die Hexen derschossen, die das Wetter machen.

Maria Lang Reitstätter verweilte zwischen 1919 und 1931 einige Sommer bei der Familie Ortner am Hof Rennlahn in Außervillgraten. Viele ihrer volkskundlichen Aufzeichnungen hat sie selbst beobachtet und festgehalten, Erzähltes und Überliefertes aus früheren Zeiten ist ebenfalls möglichst im Villgrater Wortlaut niedergeschrieben.

Maria Lang Reitstätter stammte aus Wien, eines ihrer bekanntesten Werke ist das Buch „Lachendes Tirol“.

Dr. Robert Perfler und Alois Ortner

## Blumenjause

Die Blumenjause der Gemeinde am 11.09.2015 stand im Zeichen des Dankens an Frauen und Männer, die vom Frühjahr bis Herbst Balkone und Gärten schmücken, für Blumenpflege sehr viel Zeit aufwenden und somit einen großen Beitrag für das schöne Ortsbild leisten. Bei dieser Abendjause konnten sich die Frauen und Männer untereinander austauschen und es wird sicherlich der eine oder andere Tipp zur Blumenpflege für das nächste Jahr übernommen werden.



Teilnehmer im Gasthaus Perfler

Foto: Gemeinde

# Umweltbildung an der Georg Großlercher Schule Sillian

**I**m Rahmen des Umweltbildungsprogramms des Abfallwirtschaftsverbands Osttirol wurden mit den Schülern der ASO Sillian und dem Umweltberater Gerhard Lusser die Themen Abfall und Recycling in Bezug auf Umwelt- und Klimaschutz erarbeitet.

Herr Lusser stellte das Thema Abfallvermeidung mit dem Beispiel „Essen im Restmüll“ eindrucksvoll mit Bildern dar. Aber auch die Rohstoffgewinnung durch richtige Abfalltrennung wurde mit dem Schulkoffer der EAK (Elektroaltgeräte-Koordinierungsstelle) und den darin enthaltenen Stoffen „begreifbar“ gemacht. Besonders lehrreich und praxisorientiert war das Ratespiel, bei dem es um die richtige Entsorgung bzw. Trennung von unserem Abfall geht. Mülltrennung geht jeden etwas an. Schließlich gehört ja nicht alles in den Restmüll.

Weiters wurde mit viel Begeisterung Papier geschöpft. Mit dieser praktischen Übung konnte neben der Erklärung zur Ressourcen- und Umweltschonung (weniger Holz, Chemie, Abwasser und Energie) auch ein hoher Spaßfaktor bei Jung und Alt erreicht werden. Umweltbildung soll natürlich auch zu Hause bei den Kindern und deren Umfeld stets ein Gesprächsthema sein.

Zum Abschluss erhielten die fleißigen und aufmerksamen Teilnehmer von Herrn Lusser als Erinnerung eine kleine Mülltonne sowie einen Schlüsselanhänger.

Unter [www.aso-sillian.tsn.at](http://www.aso-sillian.tsn.at) findet man alle Informationen mit Fotos zu diesem und vielen weiteren Projekten und Aktivitäten der Schule.

Text:  
Gerhard Lusser, Markus Kozubowski



*Christoph und Birgit beim „Abfall-Quiz“ – Was gehört in welche Tonne?*



*Aus Alt mach Neu: Um Papier herzustellen bzw. zu recyceln, ist es notwendig, das alte zuerst in ganz kleine Stücke zu zerreißen.*



*Einige Kinder wollten sogar ein Autogramm von Herrn Lusser.*



*Der Papierbrei wird vorsichtig mit einem Sieb aus dem Wasser gehoben.*



*Als Erinnerung erhielten alle eine kleine Abfalltonne.*

Fotos: Georg Großlercher Schule Sillian

## Licht ins Dunkel im Wandel der Zeit

(im Villgrater Dialekt lesen oder sprechen)

Strom und Liacht gibts ba ins eppa seit ca. 60 Jahren,  
aber sem hats gihaßt ganz fürchterlich sparen.  
A klana Lampe in der Labmdille, in der Labe,  
a lötzis Funzele, la grod für'n Gilabe.

In der Kuchl und ban Hörde a schwacher Schein,  
mit 15er Birnen kanns woll et anderst sein.  
Die Muitter hat'n Hörd no et fertik ogiwischt,  
's Lampele af der Wand dahinter aber schon derlischt.

Der Vater kann die „Liachtprasserei“ anfoch et derleiden,  
durch des gache Oschraufen gehts a keidl zi vermeiden.  
In der Stube is a nia viel heller gewesen,  
man hat et recht geschafft grad a Zeile zi lesen.

A Hauslampe fürs Freie, se kemmat gar nia in Frage  
in die Weite geht man sowieso la ba Tage.  
A so is gewesen no vor an guitn halben Jahrhundert,  
aber itz is woll anderst, denken alle verwundert.

A paar Jahrzehnte später schauts liachtmäßig viel besser aus,  
überall is hell, drinn und außern Haus.  
Für die Dunkelheit werden Lichterketten installiert,  
die langen, finsternen Nächte gar kans ma recht spürt.

Freindliche Lampen werden durch Bewegungen ingisalten,  
a guita, sichra Sache für alle Jungen und Alten.  
Bileuchtne Christbame stehen fascht ba jeden Hausegge,  
und strahlen viele Wochen, jedenfalls a ganza Lögge.

Heller soll a werden inser Sinnen und Denken,  
dass wir anander mehr Zuiwendung schenken.  
Hellwach, hellhörig jeden Tag neu unheben,  
no geht ganz sicher et viel daneben.

Imelda Trojer



Pirgler Franz, Winkeltal 123,  
liebt das Arbeiten mit Holz. Hier eine  
kleine Auswahl von dem, was so alles  
in seinem Hobbyraum entsteht.

Fotos: J. Told

# „So eckig, so rund, so viel und so kunterbunt“

Aus dem Kindergarten

**U**nter diesem Motto starteten wir unser heuriges Kindergartenjahr. Es soll einerseits den mathematischen Jahres-schwerpunkt, aber vor allem auch die Vielfältigkeit unserer Kinder beschreiben.

Mit 19 Kindern, darunter sieben Vorschulkindern, 6 Kindern, die den Kindergarten 2 Jahre besuchen, fünf dreijährigen Kindern und einem zweijährigen Mädchen, können wir heuer von einer besonderen Buntheit profitieren. Nach Weihnachten freuen wir uns schon zwei weitere Kinder im Kindergarten begrüßen zu können. Durch die Führung der alterserweiterten Gruppe werden den Kindern vielfältige Kontaktmöglichkeiten eröffnet, die die Entwicklung aller Kinder positiv beeinflussen kann. Vor allem in den Bereichen Sozialverhalten und Selbstständigkeitsentwicklung ergeben sich zusätzliche Förderungsmöglichkeiten. Die erste Zeit stellte diese „Farbenpracht“ natürlich für alle Beteiligten eine besondere Herausforderung dar, aus der wir aber jetzt, nach einer gelungenen Eingewöhnung, positive Erfahrungen schöpfen können.

Miteinander haben wir im bunten Herbst einige spannende, besondere Momente erlebt, von denen wir euch berichten möchten:

## **Der Weg vom Korn zum Brot- Unsere Kinder schlüpfen in die Rolle vom Müller und Bäcker am Wurzerhof:**

Auf ein besonderes Erlebnis freuten wir uns heuer im Oktober. Vroni und Sepp Leiter haben uns eingeladen, auf ihrem Hof den Weg vom Korn zum Brot zu erleben. Nachdem wir bereits einiges an Vorwissen im Kindergarten gelernt haben, konnten die Kinder gleich mit der Arbeit am Wurzerhof loslegen. Gemeinsam mit Sepp starteten wir die Mühle, mahlten das Korn und füllten es in Säcke. Mit dem Mehl

machten wir uns dann auf den Weg zu Vroni, die mit den Kindern gemeinsam einen Brotteig zubereitete und sie in die Arbeit eines Bäckers einschulte. Hätten unsere Bäuche beim Duft vom frischen Brot im Holzofen nicht zu knurren begonnen, hätten wir beinahe



*Der Weg vom Korn zum Brot wird von Sepp und Vroni gezeigt*

auf die Jause vergessen. Bevor wir uns unsere Erntedankjause schmecken ließen, haben wir nicht vergessen, uns für die gute Ernte zu bedanken und ein passendes Lied sowie ein Fingerspiel vorzutragen.

Wir danken Vroni und Sepp vom Wurzerhof für diesen spannenden und lehrreichen Vormittag!

## **Martinsfest zum Thema**

### **„Sankt Martin und die Gänse“:**

Aufregend ging es dann Anfang November weiter. Unsere gebastelten Gänselaternen warteten, endlich ihre Schönheit beim Martinsumzug zu zeigen. Wieder haben die Kinder mit viel Motivation und Engagement ein tolles Martinsprogramm eingelernt. Mit Liedern, Gedichten, einem Lichtertanz und einem kleinen Gänsepiel haben

wir gemeinsam in der Kirche an den heiligen Martin gedacht und uns vorgenommen, auch ein kleines bisschen wie Sankt Martin zu sein: So wurden bereits in der Kirche kleine Lebkuchengänse geteilt und bei der Agape des katholischen Familienverbandes



*Stolz zeigen die Kinder beim Martinsumzug ihre Gänselaternen*

Geld zugunsten der Flüchtlinge gesammelt. Viele Hände haben uns bei der Vorbereitung und Gestaltung des Martinsfestes unterstützt und alle zusammen haben wir es geschafft, dass es wieder ein unvergesslicher und schöner Abend geworden ist.

## **Waldadvent**

### **bei der Brugger Alm / Winkeltal:**

Zu einem besonderen Adventerlebnis luden wir heuer alle Kindergartenkinder mit den Eltern ein. Zusammen mit unserem Waldaufseher Thomas und Gebietsförster Konrad folgten wir den

Spuren der Wildtiere. „Gutes tun und einander helfen“, so wie der heilige Nikolaus es getan hat, lautete unser Vortritt. Aus diesem Grund machten wir uns auf den Weg zur Futterkrippe, um die Tiere im Wald zu füttern. Dass wir



Waldaufseher Thomas und Gebietsförster Konrad begleiten die Kinder beim Waldadvent und begegnen dabei dem hl. Nikolaus Fotos: Kindergarten

bei der Futterkrippe auf den heiligen Nikolaus getroffen sind und dieser nicht nur an die Tiere, sondern auch an uns gedacht hat, war eine besondere Überraschung für uns. Nach diesem Erlebnis durften wir uns bei einer Adventjause vor der Hütte etwas wärmen und stärken und den Waldadvent gemütlich ausklingen lassen. Vielen Dank unseren beiden Waldspezialisten für den Einblick in ihre Arbeit und nicht zu vergessen unserem Bischof Nikolaus für seinen Besuch im Wald.

Am Ende des Jahres 2015 bleibt mir nur noch einen großen Dank auszusprechen: Danke an alle, die in diesem Jahr wieder mitgeholfen, uns unterstützt und mit Ideen bereichert haben. Einen besonderen Dank möchte ich vor allem aussprechen an: Leo und Seppl, unseren Gemeindearbeitern und Helfern in jeglicher Not, an Erwin Bachlechner, der sich immer wieder bereit erklärt, uns mit dem Feuerwehrbus zu Ausflügen zu bringen sowie den Mitarbeiter/Innen der Gemeinde, allen

voran dem Bürgermeister, unseren beiden Sekräterinnen, den Raumpflegerinnen, unserem Waldaufseher Thomas und dem Kassier Helmut. Auch bei allen nicht namentlich genannten Helfern und Sponsoren möchte ich mich herzlich für eurer Mitwirken bedanken.

Wir wünschen allen noch eine besinnliche Adventszeit, frohe und gesegnete Weihnachten und ein rundes und kunterbuntes neues Jahr 2016.



Pilgerreise vom 4. bis 9. Mai 2015  
mit Reisebüro Leidinger, Pfarrer Franz Leitner, Missionär Franz Senfter und Familie Ortner  
Nevers - Lourdes - Marseille - Arenzano

## Die Volksschule Außervillgraten erhält die „Schmatzi-Ernährungskiste“

Nach langer Vorbereitung, zahlreichen Gesprächen, Besuch von Fortbildungen, etc. war es endlich soweit. In einem kleinen, aber feinen Rahmen wurde die „Schmatzi-Ernährungskiste“ an unsere Schule übergeben.

Ortsbäuerin Cäcilia Mühlmann initiierte über das Ländliche Fortbildungsinstitut(LFI) und die Landwirtschaftskammer Tirol die Anschaffung.

Die Kiste enthält zahlreiche Angebote für Ernährungsbildung, Arbeitsmaterialien für Lehrer- und Kinderhand und Informationen über regionale Produkte, deren Herstellung und Gebrauch.

Aus diesem Anlass organisierte die Schule in Zusammenarbeit mit den Ortsbäuerinnen eine „Gesunde Jause“. Die Rezepte aller Leckereien sind aus dem Angebot der Schmatzi-Ernährungskiste entnommen und wurden mit den Kindern gemeinsam ausprobiert. Mit Unterstützung von Bäuerinnen und Lehrerinnen wurde gearbeitet.

Nach diesem köstlichen Vorgesmack wird es für unsere SchülerInnen sicher jedes Mal ein Highlight werden, wenn die Arbeitsmaterialien zum Einsatz kommen.

Ein großes Dankeschön an die Ortsbäuerin Cäcilia Mühlmann, ihre Mitarbeiterinnen und Bürgermeister Mag. Josef Mair.

VD Klammer Helene



Das Ergebnis kann sich sehen lassen.



Die Gemeinde Außervillgraten mit Bürgermeister Mag. Josef Mair trug einen großen Teil zur Finanzierung bei.

Fotos: Volksschule



# Sicher in die Schule

Kinder gestalten Aktionstafeln an der Volksschule Außervillgraten

**E**ine Zusammenarbeit zwischen dem KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) und der Gemeinde Außervillgraten sorgt für ein sicheres Schulumfeld. Die Verkehrssicherheit von Kindern ist der Gemeinde Außervillgraten ein großes Anliegen. Aus diesem Grund hat sich die Gemeinde an einer Aktion des KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) beteiligt, die durch einfache bauliche und gestalterische Maßnahmen Autofahrer dazu anregt, im Schulbereich noch achtsamer und langsamer zu fahren.

Bei der Aktion „Tempo 30 vor Schulen“ werden die von Kindern selbst gestalteten Schilder am Schulweg angebracht. Dafür wurden in einem Wettbewerb die besten vier Bilder der Schüler der Volksschule Außervillgraten ausgewählt und als wetterfeste Schilder vom Kuratorium für Ver-



Gemeindearbeiter Fürhapter Heinrich montiert die Aktionstafel bei der Bekleidung Mühlmann

Foto: Gemeinde

kehrssicherheit produziert.

„Nur durch die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Gemeinde konnte das Projekt in Außervillgraten pünktlich zum Schulanfang realisiert werden. Wir hoffen, dass noch viele weitere Gemeinden in Österreich diesem positiven Beispiel folgen werden“, erklärte DI Peter Felber vom KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit).

Insgesamt haben sich bereits rund 300 Schulen in Österreich für die Umgestaltung des Schulumfeldes im Rahmen der Aktion „Tempo 30 vor Schulen“ angemeldet, davon 21 in Tirol.

Nähere Informationen zum Projekt finden Sie unter [www.aktion-tempo30.at](http://www.aktion-tempo30.at)

## Fünf Generationen von 1 bis 94

1 - 31 - 50 - 75 - 94

Das sind keine Hausnummern in Inner- und Außervillgraten, sondern die Lebensalter von fünf Generationen im Villgratental, die eines verbindet, sie gehören zur gleichen Familie:

Elia 1, Kathrin 31, Meggi 50, Barbara 75 und Fane 94.

Ururoma Fane aus Innervillgraten, ihre Tochter Uromoa „Warbile“, deren Tochter Oma Meggi, deren Tochter Mama Kathrin und zu guter Letzt Elia als Sohn, Enkel, Urenkel und Ururenkel.

Wer kennt sie nicht, die „Krapfen-Fane“ aus Innervillgraten? Der Ehe mit ihrem 1994 verstorbenen Mann Seppl entsprangen 12 Kinder, daraus dann 38 Enkel, 52 Urenkel und mittlerweile 3 Ururenkel. In Summe ergibt das über 100 Nachkommen von Fane Fürhapter.

Dass jemand die Geburt eines Ururenkels erlebt, dürfte selbst im Villgratental eine Seltenheit sein. Das gab den Anlass, die 5 Generationen auf einem Bild festzuhalten.



Vorne Fane mit Urenkelin Kathrin und Ururenkel Elia, hinten Enkeltochter Meggi und Tochter Barbara

Foto: Fürhapter

## Situationsbericht – NMS-Sillian

**M**it großem Schwung starteten die Schülerinnen und Schüler der NMS-Sillian sowie deren Lehrpersonen in das Schuljahr 2015/16. Fleißig wird in den einzelnen Fächern gearbeitet und tolle Arbeiten sind oft das Ergebnis, was man – wenn man durch das Schulhaus geht – an den äußerst gelungenen Bildern und Werkstücken sehen kann. In den Hauptfächern steht speziell in den NMS-Klassen der schülerzentrierte, offene Unterricht im Mittelpunkt. Schülerinnen und Schüler arbeiten eigenständig und erforschen die zu bearbeitenden Themen in Partner- oder Gruppenarbeiten, betreut von ihren Lehrpersonen.

Das „Erleben“, „Begreifen“ und „Begegnen“ der Materie in authentischen Situationen lässt für die Kinder vieles logischer und einsichtiger erscheinen. So werden zum Beispiel in Mathematik Beispiele aus dem täglichen Alltag gesucht und in der Klasse präsentiert oder in Physik Experimente durchgeführt.

Im Englisch- und Italienischunterricht kann man immer wieder Schülerinnen und Schüler beim Üben von Dialogen und Sketches beobachten, bei welchen besonders die Kreativität und die tollen Gestaltungsideen der Kinder zum Vorschein kommen.

Im Fach Deutsch stehen das Auftreten und Präsentieren im Vordergrund. Es wird aber auch eifrig gelesen – eine Schlüsselqualifikation und ein wichtiger Grundsatz der NMS-Sillian.

Gleich in der zweiten Schulwoche gab es für die Kinder der ersten Klassen eine Einschulung in die Schulbücherei, bei der ihnen in spielerischer Weise die Struktur und Ordnung des Medienbestandes nähergebracht wurde. Den Höhepunkt bildete sicherlich die anschließende Buchpräsentation, vorgelesen und dargestellt von Lehrpersonen der NMS-Sillian.

Neben den fachspezifischen Inhalten wird an der NMS-Sillian aber auch der Aufbau von Sozialkompetenzen hoch-



*Tag der offenen Tür*

geschrieben. Gerade in den ersten und zweiten Klassen werden im Fach „Soziales Lernen“ Thematiken wie der Umgang mit Mitmenschen, Zeitmanagement, Lernstrategien und vieles andere mehr besprochen. Auch das Buddy-Projekt, also die Betreuung und

Unterstützung beim Verbessern der Lesefertigkeit der Erstklässler am Morgen vor Unterrichtsbeginn. Dabei lesen diese ihrem Buddy aus einem selbst gewählten Buch vor.

Ebenso fanden bereits im ersten Quartal dieses Schuljahres wiederum viele



*Ball für alle*

Begleitung älterer Schülerinnen und Schüler für jene in den ersten und zweiten Klassen, findet großen Anklang. Zu den Aufgaben der Buddys gehört unter anderem auch die Unter-

stützung der Schülerinnen und Schüler statt, welche die Kinder in jenen Bereichen unterstützen, für die sie sich besonders interessieren. Dazu gehörten unter anderem der Experi-

mentiernachmittag und das vorweihnachtliche Kekse-Backen für die ersten Klassen (unterstützt von den Buddys), technische Projekte wie Programmierkurse oder Zeichnen am Computer, sportliche Aktivitäten wie Fußball oder fachliche Begabungsprojekte wie der Vorbereitungskurs für das Englischzertifikat LCCI. Nicht zu vergessen dabei sind aber auch die Aktivitäten des Schwerpunktes Musik, welche im Laufe eines Schuljahres nicht wegzudenken sind, so zum Beispiel die musikalische Umrahmung von Gottesdiensten oder der musikalische Auftakt beim Tag der offenen Tür für unsere Volksschulkinder aus den Sprengelgemeinden am 27. November 2015. Die Projekte Volksmusik- oder Blechbläserensemble gehören ebenso zum musikalischen Angebot wie unsere wöchentliche Chor- bzw. Orchesterstunde. Ein besonderes Highlight für die Kinder der Schwerpunktklassen war heuer der „Ball für alle“ im Kultursaal Sillian am 17. Oktober 2015. Hier wirkten unsere Kinder bei einem gemeinsamen Lied mit und die Viertklässler gestalteten das Ballplakat. Baden im Schweinwerferlicht und im Jubel der Massen – ein schneller Weg dorthin durch Castingshows! Doch zu welchem Preis? Mit dieser Frage beschäftigte sich das „Vienna’s English Theatre“ und inszenierte im Zuge der „Red Tour“ am 12. Oktober 2016 im Kultursaal Sillian das englische Theaterstück „The Fame Game“. Die spannende Handlung mit viel Gesang begeisterte die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen und bot gute Unterhaltung mit pädagogischem Weitblick.

„Mit Büchern durch die Zeit reisen!“ – so hieß eine Ausstellung von Sachbüchern aus den sechs Geschichtsepochen in unserer Aula im Oktober 2015, welche von vielen Schülergruppen mit ihren Lehrpersonen besucht wurde.

Bei den Schwimmtagen der ersten Klassen in Innichen vom 19. bis 23. November 2015 war die Begeisterung der Kinder enorm und daher ließen die Fortschritte nicht lange auf sich warten.



*Büchereibesuch*

Die 1m-Klasse verbrachte vom 20. auf den 21. November 2015 außerdem eine besondere Nacht in der Schule – eine Lesenacht mit „kriminalistischen Untersuchungen auf höchster Geheimhaltungsstufe“.

Zurückblickend auf das erste Quartal dieses Schuljahres sind wir deshalb überzeugt, dass wir auch weiterhin mit vielen innovativen und zündenden Ideen – sowohl seitens der Schülerinnen und Schüler als auch der Lehrpersonen – überrascht werden!

Simone Mair, NMS-Sillian



*Soziales Lernen*



*Experimentiernachmittag*

Fotos: NMS Sillian

# Neuanschaffung im Einsatzgebiet der Bergrettung Ortsstelle Sillian



**I**m laufenden Jahr konnten mit Hilfe der sieben Gemeinden unseres Einsatzgebietes insgesamt vier Gateway-Repeater Geräte (Funkumsetzer bzw. Funkverstärker) angeschafft werden, dabei wurden die Kosten der Geräte komplett von den Gemeinden übernommen.

Die vier Geräte sind folgendermaßen aufgeteilt:

FF Innervillgraten bzw. FF Außervillgraten für das jeweilige Gemeindegebiet. Anras, Abfaltersbach und Strassen ist bei der FF Abfaltersbach stationiert.

Im Bergrettungsheim Sillian ist es für das Gemeindegebiet Sillian und Heinfels verfügbar. Die jeweiligen Hilfsorganisationen warten und betreiben das Gerät für Übungen und Einsätze.

Die Geräte wurden von der Bergrettung Sillian organisiert, in Betrieb genommen und den verschiedenen Hilfsorganisationen übergeben.

Ein Gateway-Repeater Funkgerät ist ein speziell programmiertes Funkgerät, welches verschiedene Funktionen übernehmen kann. Ein solches Gerät kann sowohl als ganz normales Digitalfunkgerät, aber auch als Umsetzer oder als Verstärker verwendet werden.

Diese Geräte helfen uns in einem Einsatzgebiet ohne digitale Funkverbindung (z.B. Bereiche im Arntal, Rosstal, Marchental, Einettal, hinteres Winkeltal bis Volkzein, Villpone, Kristeinerthal), dass die Einsatzmannschaft untereinander aber auch mit der Leitstelle Tirol kommunizieren kann und am Laufenden gehalten wird.

Außerdem sind es zusätzliche Geräte für einen Katastrophenfall, um den Funkkontakt zur „Außenwelt“ auf-

rechtzuerhalten (wie z.B. Winter 2013/2014).

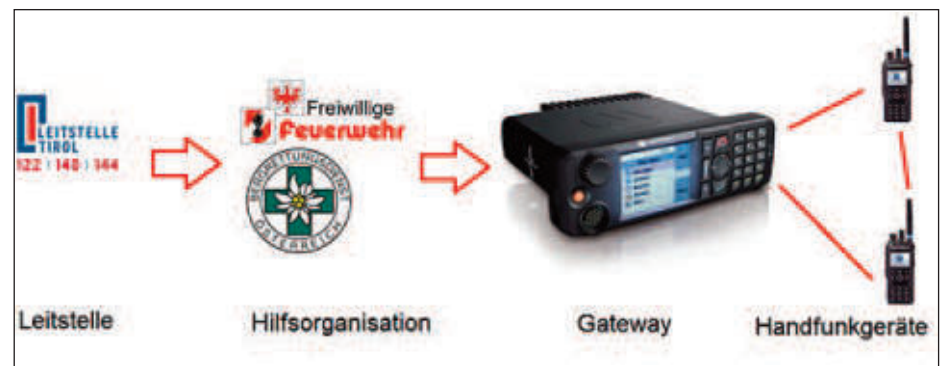
Die Gateway-Repeater Geräte stehen allen Einsatzorganisationen zur Verfügung, somit kann Hilfesuchenden oder Verunfallten bestmöglich geholfen werden.

Das Grundprinzip eines Gateway-Gerätes ist folgendermaßen aufgebaut:

Die Ortsstelle Sillian hat sich dabei für

Ein Gateway-Gerät besteht prinzipiell aus einem Funkgerät, Antenne, Batterie, Ladegerät, Software und Funk-Lizenzen:

Die Bergrettung Sillian möchte sich auf diesem Weg nochmals recht herzlich bei den jeweiligen Gemeinden und Bürgermeistern für die finanzielle Unterstützung bei dieser sehr nötigen Anschaffung bedanken. Bei Einsätzen in



Teile eines Gateway-Gerätes Fotos: Bergrettung

mobile Geräte entschieden, da mit Fixstationen nicht der gesamte Einsatzbereich abgedeckt werden kann. Diese Geräte können auch ohne externe Stromversorgung bis zu acht Stunden in Betrieb sein.

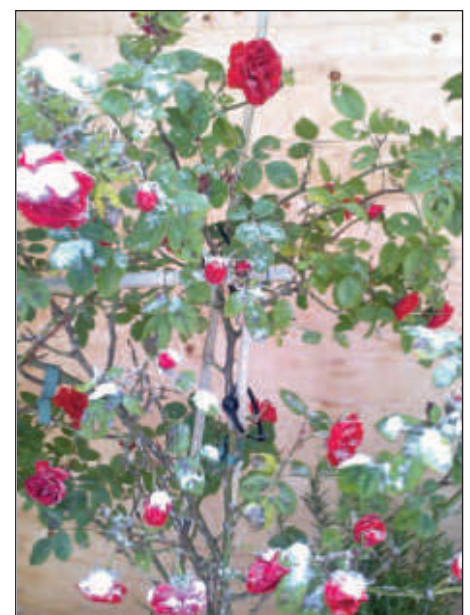
Bei einem mobilen Gerät werden bei Einsatzbeginn mögliche Standorte ausfindig gemacht, wobei die Standortwahl entscheidend ist. Dabei muss das Gateway-Repeater Gerät ein Funknetz über einem Sendemast aufbauen und zugleich von den Handfunkgeräten im Einsatzgebiet erreicht werden. Meistens sind hier höher gelegene Standorte von Vorteil.

abgelegenen Orten ist mit diesen Geräten die Einsatzmannschaft sicherer unterwegs, und in Not geratenen Menschen kann schneller geholfen werden.

Danke vielmals.

Berg Heil!

Alois Mayr, Christian Trojer



Rosen im Villgrater Schnee

# Bergwacht Einsatzstelle Villgraten



## Kirschessigfliege im Villgratental

Im heurigen Sommer mussten die Heidelbeersammler im Villgratental feststellen, dass ein großer Teil der Früchte auffällig „matschig“ war. Wenn man das Obst genauer betrachtete, fielen mitunter sehr kleine helle Würmer im Fruchtfleisch auf. Im August 2015 wurden Proben dieser Heidelbeeren beim Einsatzstellenleiter der Bergwacht abgegeben. Eine erste Untersuchung legte den Verdacht nahe, dass es



sich um einen Befall durch die Kirschessigfliege handeln könnte. Das Südtiroler Versuchszentrum Laim-



Fotos: Quelle: Wikipedia - Martin Hauser

burg, welches auf die Kirschessigfliege spezialisiert ist, bestätigte diesen Verdacht anhand der übermittelten Heidel- und Himbeeren.

Die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) stammt ursprünglich aus Südostasien. Seit dem Jahr 2010 wurde sie vermutlich mit Warentransporten sowohl in die USA als auch nach Westeuropa eingeschleppt. Die rund 2 x 6 mm kleinen Fliegen sind im Obstbau gefürchtete Schädlinge. Die Weibchen ritzen mit einem gezähnten Eiablageapparat die Schalen verschiedener Früchte auf und legen ihre Eier hinein. Innerhalb von 1 - 2 Wochen entwickelt sich daraus eine neue Generation. Da jedes Weibchen 300 - 400 Eier legen kann, resultieren daraus teilweise enorme Vermehrungsraten und ein großflächiger Befall. Dieser führt bei der betroffenen Frucht zu einer Verflüssigung des Fruchtfleisches, der Ge-

schmack wird jedoch nur wenig beeinträchtigt. Aus dem Genuss des befallenen Obstes resultiert kein Gesundheitsrisiko. Es ist also ungefährlich, wenn bei der Herstellung von Marmelade oder Ähnlichem befallene Früchte nicht sorgfältig aussortiert worden sind.

Die Bergwacht hat im August 2015 im Villgratental großflächige Kontrollen durchgeführt. Dabei zeigte sich in Außervillgraten in den Fraktionen Unterwalden, Versellerberg und Winkeltal, in Innervillgraten insbesondere in den vorderen Talabschnitten relativ großflächig ein Befall von Himbeeren, Heidelbeeren und in höheren Lagen auch der Moosbeeren. Der höchste Nachweis der Kirschessigfliege gelang am Gabesitten auf einer Höhe von 2100 m, ebenfalls aus Moosbeeren. Die Befallsrate variierte dabei zwischen 5 und 80 %. Generell verschont werden Preiselbeeren, deren Schale vom Legeapparat der Kirschessigfliege nicht aufgebrochen werden kann. Grundsätzlich kann jedes dünnchalige Obst befallen werden, insbesondere Kirschen, Pfirsiche, Marillen, Zwetschen, Heidelbeeren, Himbeeren und Erdbeeren sowie Weintrauben, aber auch Äpfel und Nashi-Birnen mit geschädigter Schale. Da die Kirschessigfliege die reifen Früchte kurz vor der Ernte befällt und innerhalb weniger Tage schwer schädigt, ist sie nicht leicht zu bekämpfen. In diesem Jahr war das Insekt im Villgratental bis in die zweite Septemberhälfte aktiv, noch am 29. September wurden befallene Himbeeren in der Fraktion Unterwalden festgestellt. Aus Asien ist bekannt, dass diese Fliegen ihre Aktivität erst verlässlich einstellen, wenn die Temperatur unter 0°C sinkt. Das Villgratental ist also im Winter wieder vollkommen Kirschessigfliegen-frei. Ob die Parasiten ihre Aktivität im nächsten Jahr in gleichem Umfang wieder aufnehmen, wird sich herausstellen.

Die Bergwacht bittet die Bevölkerung, entsprechende Beobachtungen beim Einsatzstellenleiter oder jedem Bergwächter zu melden.

## Nachruf Heinrich Hofmann

\*24. Juli 1952, †16. November 2015

Die Einsatzstelle Villgraten erlitt am 16. November dieses Jahres einen schweren Verlust. Ihr Gründer und Alt-einsatzstellenleiter Heinrich Hofmann verstarb überraschend. Er war in der Bergwacht bis zuletzt als Kassaprüfer aktiv.

Heinrich Hofmann trat am 10. Februar 1973 der Einsatzstelle Pustertal der Tiroler Bergwacht bei, absolvierte die Alpinausbildung, die damals noch in Kooperation mit Südtirol durchgeführt wurde, auf der Vajolet Hütte und setzte sich von Anfang an für den Ausbau von Naturschutz und Rettungswesen in der Bergwacht ein. Mit 1. Jänner 1976 gelang die Gründung der Einsatzstelle Villgratental der Tiroler Bergwacht als gemeinde-übergreifende Organisation. Heinrich Hofmann stand ihr von 1976 bis 1986 und 1990 bis 1994 als Einsatzstellenleiter vor. Wesentliche Projekte der Einsatzstelle Villgratental wie die Flurnamenerhebung, die Pflanzenkatastrierung, die Erhebung der alten Wetterzeichen oder die Einführung der EDV hat Heinrich mitinitiiert oder zumindest wesentlich mitgestaltet. So war die Einsatzstelle Villgratental unter seiner Führung die erste, die bereits Ende der 80er Jahre eine EDV und 1994 eine eigene Homepage einrichtete – in beiden Fällen als erste in ganz Tirol.

Die Einsatzstelle Villgraten verliert mit Heinrich ein treues Mitglied und einen geschätzten Kameraden, die gesamte Bergwacht eine moralische Autorität.

DANKE, lieber Heinrich, wir werden dich nie vergessen!

## Winterdienst

Seitens der Gemeinde Außervillgraten wird auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen, insbesondere gemäß § 93 Straßenverkehrsordnung 1960 - StVO 1960, BGBl 1960/159 idgF, hingewiesen:

(6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit

des Verkehrs nicht beeinträchtigt.“

Die Gemeinde Außervillgraten ersucht um Kenntnisnahme und hofft, dass durch ein gutes Zusammenwirken der kommunalen Einrichtungen und des privaten Verantwortungsbewusstseins auch im kommenden Winter wieder eine sichere und gefahrlose Benützung der Gehsteige, Gehwege und öffentlichen Straßen im Gemeindegebiet möglich ist.



Leiter Hans im Einsatz

Fotos (2): J. Told



Schlepper mit Schneefräse von Josef Mühlmann sen., Obbruggen

Foto: Mühlmann, Nr. 28

### Leiter Hans vlg. Inneroberegg seit 40 Jahren im Winterdienst



Seit 40 Jahren ist Leiter Hans ein verlässlicher Partner der Gemeinde Außervillgraten.

Der Schneefall nimmt keine Rücksicht auf Befindlichkeiten und so heißt es nicht nur am Tag, sondern auch in der Nacht mit dem Räumungsfahrzeug ausrücken. Steile Straßen und Wege, aber auch drohende Lawinengebänge erfordern große Aufmerksamkeit, Verantwortung und behutsames Vorgehen. Und zu allem kommen Wünsche, dass beinahe überall zugleich geräumt werden sollte.

Die Gemeinde bedankt sich bei allen, die schon viele Jahre den Winterdienst in der Gemeinde übernommen und zur Zufriedenheit ausgeführt haben.

Für vier Jahrzehnte Winterdienst ein besonderer Dank an den Inneroberegger Hans!

# Lenkung von Schitouren im Villgraten

eine Initiative des Programmes Bergwelt Tirol - Miteinander erleben



Das Programm „Bergwelt Tirol Miteinander erleben“ wurde von der Tiroler Landesregierung im Mai des Jahres 2014 gestartet. Das Ziel des Programmes ist die Konfliktlösung zwischen den einzelnen Interessensgruppen der Naturnutzer. Bewegung in der Natur stärkt die Volksgesundheit und ist eine wesentliche Basis für unseren Tourismus. Verschiedene Sportarten im Sommer und im Winter sind im Aufwind. Dies führt auf der anderen Seite aber zu verstärkten Konflikten. Mountainbiker bewegen sich auf Wanderwegen, Schitourengeher beunruhigen das Wild oder parken die Hofzufahrten zu.

Es hat sich gezeigt, dass durch Verbote allein keine Lösung zu erreichen ist. Daher hat man sich darauf geeinigt, durch den Dialog aller beteiligten Gruppen, Konflikte erst gar nicht entstehen zu lassen. Durch die Schaffung von entsprechenden Angeboten in Verbindung mit Aufklärung sollen negative Beeinträchtigungen in der Natur vermieden werden.

Das Villgratental hat eine lange Tradition als Schitourendestination. Die Dörfer Außer- und Innervillgraten mit ihren Seitentälern Arntal und Winkeltal, sowie dem Kessel Kalkstein oder der Einathe bieten dem Schitourengeher seit vielen Jahrzehnten ideale Bedingungen. Die Schneesicherheit ist neben der Vielzahl von attraktiven Berggipfeln schon längst kein Geheimtipp mehr. Die gesteigerte Frequenz hat inzwischen vermehrt zu Unmut bei den Jägern und Bauern gesorgt. Auf Initiative der Gemeindeführungen Außer- und Innervillgraten wurde heuer im Sommer das Projekt „Lenkung von Schitouren im Villgraten“ gestartet. Solche Lenkungsprojekte sind bereits im Sellrain, im Brixental und im Raum Kitzbühel im Gange – Villgraten ist das erste im Osttiroler Bezirk.

Anfang August wurde ein Arbeitskreis

gebildet. Dazu wurden namhafte Vertreter der Interessensgruppen Tourismus, Grundbesitzer, Forstbehörde und der Jagd eingeladen, sich an dem Prozess zu beteiligen. Insgesamt nahmen mehr als 30 Personen daran teil. Dieter Stöhr von der Landesforstdirektion in Innsbruck erklärte sich bereit, die Gesamtmoderation für das Projekt zu übernehmen.

In einer ersten Sitzung am 24.8.2015 in der Badl Alm wurde das landesweite Konzept zur Lenkung von Schitouren vorgestellt. Wie Dieter Stöhr betonte, können nur unter Berücksichtigung der Schutzgüter Wald, Grundeigentum, Wildtiere und Jagd Konflikte vermieden oder ausgeräumt werden. Im Dialog der einzelnen Interessensgruppen ist es möglich, eine Schitourenregion wie es das Villgraten eine ist, gedeihlich zu entwickeln.

Drei Arbeitskreise zu den Themen „Tourismus/Schitouren“ – „Grundbesitz/Forst/Landwirtschaft“ und „Wildtiere/Jagd“ wurden gebildet. Diese sollten bis zur zweiten Sitzung im Oktober ihre Themen zu den einzelnen Schitouren beleuchten.

Diese Ergebnisse wurden in der zweiten Sitzung im Haus Valgrata am 13.



Zweite Arbeitssitzung in Außervillgraten

Oktober gemeinsam diskutiert. Das Ergebnis dieses sehr produktiven Abends war die Streichung von konfliktreichen Touren und Routen. Dabei wurden die Schutzgüter Objektschutzwald, Gamseinstand und Auerhuhn/

Birkwild gemeinsam auf einer Karte eingezeichnet.

Es blieben nach intensiven Diskussionen 32 konfliktarme Routen übrig, von denen nur sehr wenige einer Verbesserung bedürfen. Solche Verbesserungen sind die Schaffung von erweiterten Parkmöglichkeiten oder die Abänderung von Teilabschnitten oder die Schaffung von Waldschneisen. Auch die Gestaltung der Zufahrten evtl. als Shuttle-Dienst in die Täler Arntal und Winkeltal wurde zur Diskussion gestellt.

In der dritten Arbeitssitzung am 2.12.2015 im Gemeindegemüchssaal in Innervillgraten wurde die Gestaltung der Ergebnisse noch für diesen Winter



Dritte Arbeitssitzung in Innervillgraten

Fotos: BFI Lienz

besprochen. Zwei Panoramatafeln werden in Kalkstein und im Winkeltal aufgestellt. Hinweisschilder im Bereich von Aufstieg und Abfahrt sollen auf die einzelnen Schutzgüter hinweisen. Internetauftritte und weiteres Informationsmaterial sollen folgen.

Weiters wurde vereinbart, in weiteren konkreten Arbeitskreisen an der Problemlösung Parkmöglichkeit, Waldschneisen, sowie den Zufahrten in die Täler Arn- und Winkeltal zu arbeiten.

Es ist vorgesehen, das Gütesiegel des Landes Tirol „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“ für vorbildliche Schitourengebiete zu erreichen.

Horst Mitterberger, BFI Lienz

## Vom Wurzerhof

**D**er Wurzerhof wird mittlerweile ein Zentrum für Aus- und Weiterbildung und Ideenaustausch vom heimischen Kindergarten, sozialen Institutionen bis zu internationalen Universitäten in Bezug auf Heimatpflege, Denkmalschutz, altes Handwerk, Landwirtschaft u.s.w.

DI Walter Hauser, Bundesdenkmalamt:  
Am 3. Juli war der Aufbaulehrgang Denkmalschutz der Universität Mailand (Politecnico di Milano, Scuola di specializzazione in Restauro dei Monumenti) im Rahmen des jährlich in Tirol stattfindenden Workshops zu historischer Bauforschung und Denkmalschutz zu Besuch in Heinfels, Außer-



*Aufbaulehrgang der Universität Mailand am Wurzerhof* Fotos (3) Walter Hauser



*Prof. Dr. Christian R. Vogl mit Studenten der Universität Lima aus Peru* Foto: Christian Vogl

und Innervillgraten. Nach einer freundlichen Bewirtung im Wurzerhof stand für die künftigen Denkmalschützer und Architekten das Thema Kulturlandschaft im Mittelpunkt. Insbesondere begeisterten die historischen Handwerks- und Produktionstechniken, die historische Mühle, insbesondere die alte Säge, die noch konischbreite Bodenbretter mit Überlängen produzieren kann.

Prof. Dr. Christian Vogl, BOKU Wien:  
Am 3. August 2015 besuchten 15 Mitarbeiter & Studierende der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sowie der Agraruniversität „La Molina“ aus Lima (Peru) den Wurzerhof. Die gemeinsam durchgeführte Exkursion von Studierenden und Professoren der beiden Universitäten hat bereits Tradition und diesmal war einer der Besuchsschwerpunkte die biologische Landwirtschaft im Berggebiet. Für die Peruanischen Gäste waren viele Charakteristika der alpinen Berglandwirtschaft in Osttirol fremd. In den peruanischen Anden wurde zwar bis zur Kolonisierung durch Spanien vor ca. 500 Jahren selbst in extremsten Lagen durch die Andinen Hochkulturen der Aymara, Quechua oder Inka mit ausgeklügelter Technologie Land-

wirtschaft betrieben, doch die gewaltsame Kolonisierung führte zu einer fast völligen Zerstörung dieser Technologien. Mit großer Begeisterung folgten die TeilnehmerInnen daher den



*Betreutes Reisen vom Roten Kreuz Oberösterreich* Foto: zur Verfügung gestellt von Fam. Leiter

Erklärungen zu den traditionellen Nutzungsstrategien im Villgratental, wo viel an Wissen und Handwerksgeräten noch vorhanden ist. Mühle, Säge, Werkzeuge im Museum und Heuaufzüge wurden ebenso genau unter die Lupe genommen, wie die Charakteristika der in Österreich boomende biologischen Landwirtschaft diskutiert. Der Besuch war kurz, hat aber dazu beigetragen, intensiv die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen biologischer Landwirtschaft in den Anden und in den Alpen zu diskutieren.

[www.wurzerhof.at](http://www.wurzerhof.at)

Familie Leiter vom Wurzerhof

# Tauschen, Schenken und Teilen ... hieß es beim ersten Floh- und Tauschmarkt in Außervillgraten

**D**ie Müllberge werden immer größer, wir produzieren täglich tonnenweise Abfall. Wir denken nicht darüber nach und werfen vielfach achtlos weg, was jemand anderer noch gut gebrauchen kann. Wir kaufen stets nur Neues, obwohl wir dasselbe auch gebraucht bekommen und das zu deutlich günstigeren Preisen oder gar geschenkt.

Im Vereinsheim der Sportunion am Sportplatz in Außervillgraten wurde am 16. und 17. Oktober 2015, ein Flohmarkt/Tauschmarkt organisiert.

Damit konnte die Gemeinde einen wichtigen aktiven Beitrag zur Abfallvermeidung leisten, denn vieles, was zu schade zum Wegwerfen war und was der/die eine nicht mehr gebraucht hat, hat dem/der anderen eine Freude gemacht. Zudem spart man Geld und entlastet die Umwelt, weil weniger Abfälle anfallen, wenn Produkte möglichst lange sinnvoll genutzt werden.

GemeindebürgerInnen haben ihre alten Sachen, die noch einen Nutzen haben, bereitgestellt. Sportartikel wie Snowboard, Musikinstrumente, Spielsachen aller Art, Kinderbekleidung und -schuhe, Geschirr, Besteck und Haushaltsware, Dekoartikel, Bücher und CD's, - um nur einige Beispiele zu nennen - wurden im Rahmen dieses Marktes angeboten.

Die Idee, einen Floh- und Tauschmarkt in Außervillgraten zu organisieren, entstand im Zuge des Auditprozesses „kinder- und familienfreundliche Gemeinde“, dem sich die Gemeinde unterzogen hat und Außervillgraten im Oktober 2015 das Grundzertifikat Audit „familienfreundliche Gemeinde“ sowie das UNICEF-Zusatzzertifikat „kinderfreundliche Gemeinde“ zuerkannt wurde.



„Es freut mich, dass dieses Projekt im Sinne des Audit und der dabei vorgebrachten Vorschläge so rasch gestartet werden konnte und sich BürgerInnen daran beteiligt bzw. nachgefragt haben“, resümiert Bürgermeister Mag. Josef Mair. „Die durchwegs positiven Rückmeldungen aller Beteiligten und Besucher bestärken das Vorhaben, eine Fortsetzung im kommenden Jahr anzustreben und den Floh- und Tauschmarkt Außervillgraten zu einer dauerhaften Einrichtung zu installieren.“



Vereinsheim der Sportunion wurde vorübergehend zum „Laden“.

Fotos: Gemeinde

## Tag der Vereine

**D**ie Vereine der Gemeinde Außervillgraten haben am Sonntag, 13.09.2015, die Türen ihrer Vereinsräumlichkeiten offen gehalten und so der Bevölkerung einen Einblick „hinter die Kulissen“ gewährt. Die Bevölkerung nahm diese Einladung gerne an. Die Musikkapelle hielt eine „Schauprobe“ ab, bei welcher man mitbekommen hat, dass ein neues Musikstück nicht gleich durchgespielt wird, sondern das Stück bei bestimmten Takten begonnen und erst dann, wenn die einzelnen Passagen passen, zu „Einem“ zusammengeführt wird.

Bei der **Feuerwehr** wurden die Gäste unter anderem mit dem neuen Tankwagen durch das Villgratental gefahren und auch der richtige Umgang mit einem Feuerlöscher bei einem Brand konnte geübt werden.

In den Räumen der **Landjugend** und **Volkstanzgruppe** lud die Landjugend zu einem Schätzspiel ein, bei welchem erraten werden sollte, wie viel die Weizenkörner in einem Holzbehälter wiegen.

Bei der **Theatergruppe** konnte die Aufführung aus dem Jahr 2004 sowie der Umkleide- und Schminkraum angeschaut werden.

Der neu gegründete **Turnierverein** stellte eine Fußballwand auf, bei welcher Mann/Frau drei Öffnungen treffen sollte.

Die **Sportunion** hat in den letzten Jahren einiges am Erscheinungsbild des Vereinsheimes gearbeitet und nicht nur im Außen-, sondern auch im Innenbereich einige Umbauarbeiten getätigt.

Bei der **Jungschargruppe**, welche in der Bücherei untergebracht ist, war etwas für die „Kleinen“ dabei. Dort wurde gebastelt und gespielt.

In der „Alten Schule“ standen die



Türen der dort untergebrachten Vereine ebenfalls offen. Die **Frauenrunde**, die **Junge Frauenrunde**, der **Bäuerinnenorganisation**, der **Besuchs- und Begleitdienst** sowie der **Kath. Familienverband** waren im sogenannten Frauenraum und informierten über geplante Tätigkeiten sowie über bereits Vergangenes.

Gegenüber im Sängerklokal sangen **Männerchor**, **Singkreis Hochpustertal** und der **Kirchenchor** einige Lieder und machten ihren Namen alle Ehre.

Nicht nur dort wurde es musikalisch, sondern auch im neu eingerichteten Raum der **Bergwacht** einen Stock oberhalb spielte Walder Michael mit seiner Ziehharmonika auf.

Im Zimmer der **Schützenkompanie** und **Schützengilde** konnte die neue Schießanlage von den Besuchern getestet werden und den einen oder anderen Schuss ins „Schwarze“ machen.

Alle Vereine haben ausreichend für das leibliche Wohl gesorgt von Speck, Brötchen, Würstl bis hin zu Kuchen und Gebäck und Knabberzeug gab es reichlich zu trinken. Die Geselligkeit kam natürlich auch nicht zu kurz, sodass am späteren Nachmittag noch einige Räume offen standen.



Überall herrschte reges Interesse

## Ein Radsommer in den Alpen

**F**ünf Tage nach unserem Vortrag „Radreisen - Ein nomadischer Lebensstil“ hier in Außervillgraten (13.4.2015) hatten wir bereits den nächsten Vortrag geplant in Haus im Ennstal in der Steiermark. Da die Wettervorhersage gut war, haben wir beschlossen, uns auf unsere Drahtesel zu schwingen und die erste Radtour dieses Jahres zu machen. Diese Tour war die erste in Esmés Leben und sie war damals 11 Monate alt. Unsere Kondition war nach dem Winter noch nicht so gut, darum sind wir in Mallnitz mit dem Zug durch die Autoschleuse gefahren und haben weitere hohe Pässe vermieden. Auch beim zweiten Vortrag war der Saal voll und die Stimmung gut. Danach sind wir entlang der Enns, der Ybbs und der Donau bis Wien weiter gefahren. So wie immer haben wir auf dieser Reise wild gezeltet, auf unserem Campingkocher gekocht und Lagerfeuer gemacht. Das Leben draußen im Zelt war sehr anstrengend, da Esmé noch nicht gehen konnte und es ihr gar nicht gefallen hat, auf dem Gras oder den Steinen herum zu krabbeln. Sie wusste sehr gut dieses Unwohl fühlen durch viel Geschrei zu unterstreichen. Das Radfahren an sich war gar kein Problem mit den Kindern. Wir fahren durchschnittlich 4 bis 5 Stunden am Tag, wobei wir nach 1 ½ oder 2 Stunden immer eine Pause machen. Die Kinder schlafen, spielen, singen oder quatschen gerne im Anhänger. Auf diesen 650 km haben wir die Alpen durchquert, die Hügellandschaft von Oberösterreich genossen, den Frühling zwischen den blühenden Obstbäumen miterlebt und in Wien war es für uns Bergleute schon fast Sommer (26° C).

Nach dieser 3-wöchigen Radtour haben wir beschlossen, dass wir diesen Frühling und Sommer mehrere kurze Touren machen wollen, um heraus zu finden, ob Esmé sich an ein nomadisches Leben gewöhnen könnte. Und schon auf unserer nächsten Tour über

den Stallersattel wurden wir für diese Entscheidung belohnt. Esmé fühlte sich jetzt auch draußen in der Natur wohl. Diese 3-tägige Reise war ein Meilenstein für uns: wir haben mit Anhänger und Gepäck unseren ersten hohen Pass bewältigt und das Reisen mit zwei kleinen Kindern als angenehm und positiv erfahren.

Nach diesem Erfolgserlebnis wurden wir mutiger und haben angefangen, immer mehr hohe Pässe zu fahren, mit als Höhepunkt den Jaufenpass, das Timmelsjoch, die Ötztaler Gletscherstraße und hinauf Richtung Großglockner bis zum Hochtor. Wir sind aber nicht nur in Österreich unterwegs gewesen, sondern auch in Italien und Slowenien. Wir lieben die Dolomiten und haben eine wunderschöne Runde rund um die Sextener Dolomiten gemacht. Da der Sommer wunderschön und heiß war, haben wir auch eine Tour entlang der Drau und des Wörthersees gemacht. Wir konnten jeden Tag zwei Mal schwimmen und mussten nur wenige Kleider mitnehmen, wodurch unsere Räder leichter wurden.

Auf den hohen Pässen waren wir gemeinsam mit tausenden Motorradfahrern und vielen Radfahrern unterwegs. Oben angekommen, erregten wir immer viel Aufsehen vor allem wegen unserer zwei kleinen Kinder und dem vielen Gepäck. In einer der letzten Kurven am Jaufenpass, fielen zwei Männer vor uns auf die Knie und verneigten sich, um uns ihren Respekt zu zeigen. Mit so viel Aufmerksamkeit während eines langen und steilen Anstiegs vergisst man die Müdigkeit und die Schmerzen und schwebt man den Berg fast hinauf, aber dann mit nur 5 km/h.

Wild zelten war, wie immer, auf keiner der 7 Touren dieses Jahres ein Problem. Sogar 5 km außerhalb von Innsbruck, haben wir einen wunderschönen Zeltplatz mit Sandstrand, Steinen und Lagerfeuer entlang des Inns gefunden. An solchen idealen und perfekten Zelt-

plätzen spielen die Kinder stundenlang mit natürlichen Materialien und da ist das wenige Spielzeug, das wir für sie mitnehmen, überflüssig.

Die Freiheit, die Leichtigkeit des Daseins, die Natur, die Ruhe und das Zusammensein als Familie gefallen uns besonders gut an diesem nomadischen Leben. Darum planen wir mittlerweile unsere nächste große Reise. Wir wollen im Frühling 2016 nach Kanada fliegen und einige Jahre lang durch Nord- und Südamerika radeln. Unsere Zeit in Außervillgraten hat uns sehr gut gefallen. Wir sind dankbar dafür, dass uns die Außervillgrater so gut in ihre Gemeinschaft aufgenommen haben. Sollten wir wieder nach Europa zurück kommen, dann ist Außervillgraten unser bevorzugter Lebensmittelpunkt. Esmé ist schließlich eine echte Außervillgraterin und wir wollen ihr, wenn sie älter ist, auf alle Fälle ihren Geburtsort zeigen.

Wer Lust hat, unsere Abenteuer zu verfolgen, findet uns auf [www.thecyclingfamily.com](http://www.thecyclingfamily.com). (Auf der rechten Seite unter „Follow Blog“ kann man die Emailadresse ausfüllen und dann bekommt ihr automatisch ein Email, wenn wir einen neuen Bericht auf unsere Seite stellen.)

Ich möchte mich recht herzlich bei allen bedanken, die mir im Zuge der Sperrmüllsammlung freiwillige Spenden für die Flüchtlinge in Traiskirchen gebracht haben. Insgesamt habe ich 18 große Taschen/Koffer/Schachteln voll warmer Kleider, Winterjacken und Skihosen, Schuhen, Decken, Unterwäsche, Thermosflaschen, Wasserkocher und vieles mehr gesammelt. Mayr-Transporte aus Sillian hat Ende November alle Sachen nach Wien transportiert und bei der Organisation „Happy.Thank You. More Please!!!“ abgegeben. Diese Organisation verteilt unsere Sachen an jene Flüchtlinge, die es nötig haben.

## Pro Patria!?

# Seniorinnen und Senioren besuchten die Ausstellung

Bürgermeister, Pfarrer und Seniorverbundobmann luden für den 3. Oktober Seniorinnen und Senioren zum Besuch der Ausstellung „PRO PATRIA!“ nach Kartitsch. Diese Ausstellung dokumentiert Kartitsch in den Kriegsjahren 1914-1918. In der Einladung zur Ausstellung war zu lesen: „Nach dem Kriegseintritt Italiens und der Eröffnung der Front am Karnischen Kamm wurde das Osttiroler Dorf vom Militär vollkommen in Beschlag genommen. Der Lebensalltag war durch den Krieg und die Nähe zur Front bestimmt.“

In Bildern, Texten und Ausstellungsstücken wurde dieses Leben der Kartitscher, das durch die ständige Präsenz des Militärs und den Einfluss der Kriegseignisse auf das tägliche Leben geprägt war, aufgezeigt. Die beiden Satzzeichen hinter dem Ausstellungstitel bringen wohl auch die Einstellung zu diesem Krieg zum Ausdruck. Der Ruf des Kaisers (!) wurde zunächst mit wohlwollender Zustimmung aufgenommen, da es sich nach allgemeiner Meinung ja nur um einen Blitzkrieg handeln konnte. So meinte man. Doch bald wurde die Sinnlosigkeit des Krieges erkannt und in Frage (?) gestellt. Die Bereitschaft der Menschheit daraus zu lernen, ist leider auch nach 100 Jahren nicht vorhanden, wie Flüchtlingsströme zeigen.

Ludwig Wiedemayr führte durch die Ausstellung. Rasch wurde klar, dass er sich ein großes Wissen über diese Zeit angeeignet hatte. Somit hätten wir uns keinen besseren Erklärer wünschen können.

Im Anschluss an die Führung gab es bei Kaffee und Kuchen im Dolomitenhof ein gemütliches Beisammensein. Schließlich ging es mit einem Bus der Fa. Schmidhofer wieder nach Hause.



Schautafeln vor dem Gemeindesaal und ein Hundegespann, wie es im Einsatz war. Ludwig Wiedemayr (oben) erklärt den interessierten und aufmerksamen Zuhörern.

## Gemeindeausflug nach München am 19. und 20. September 2015

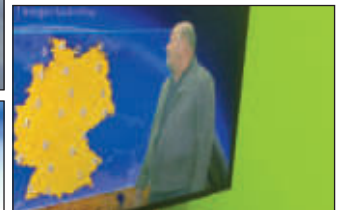
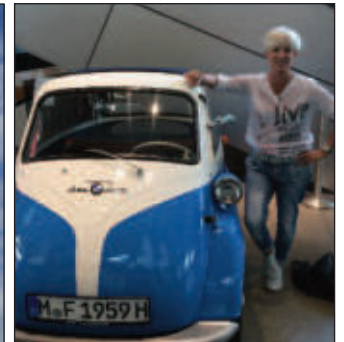
**Z**um nahenden Ende der Funktionsperiode des Gemeinderates (Wahl am 28. Februar 2016) wurden Gemeinderäte, Bedienstete und Mitarbeiter mit ihren Partnern zu einem zweitägigen Ausflug eingeladen. Ziel war München. Pünktlich um 6 Uhr fuhren wir mit einem Bus der Fa. Schmidhofer, gelenkt vom erfahrenen Christian Ladstätter, los. Um aufgrund des Flüchtlingsstromes dem angekündigten Stau an der deutschen Grenze bei Kiefersfelden auszuweichen, wählten wir die Route über Kössen und Walchsee und kamen so problemlos weiter. In München angekommen, entdeckten wir strömende Menschenmassen zur Eröffnung des Münchner Oktoberfestes. Da der Andrang so groß war, begnügten wir uns mit einem Blick aus der Ferne. Das „Wiesnbier“ ließen wir uns beim Mittagessen im Braugasthof zum Normalpreis von 2,80 € = ½ l (auf der Wiesn 1 l = 10,10 €) schmecken. Nicht die „Wiesn“ war unser Ziel, sondern die **BMW-Welten** mit dem beinahe unüberschaubaren Angebot an PKWs, vom billigsten Kleinwagen knapp unter 40 T. € bis zum Luxus Schlitten Rolls-Royce um 470 T. €, den lautlos fahrenden Elektroautos und die reichhaltige Flotte an Mini Coopers. Beeindruckend waren auch die Daten, dass im gegenüber liegenden Werk täglich 1.000 Autos produziert werden.

Vollbeladen mit Eindrücken fuhren wir zum Romantikhof nach Fürstenfeldbruck, der Hauptstadt des gleichnamigen Landkreises mit ca. 35.000 Einwohnern.

Am Sonntagvormittag besuchten wir die **Bavaria Filmstadt**. Es war interessant, einmal an den echten Drehorten berühmter Kinofilme zu sein und zu erfahren, mit welchen Tricks die Macher von Film & Fernsehen arbeiten. Die Bavaria Filmstadt macht Unmögliches möglich.

Nach der informativen Führung war die Schlossbrennerei Tegernsee unser Ziel, wo wir das Mittagessen einnahmen.

Über die Route Achensee, Wörgl, Pass Thurn und Felbertauern ging's nach Hause und so endete ein informativer und netter Ausflug.



*Oben: Meggy könnte sich damit anfreunden.*

*Unten: Schett Wilfried erklärt im deutschen Fernsehen die Wetteraussichten für unsere Rückfahrt. Links: Kapellmeister Gebhard hoch über den Wolken.*



*Gruppenbild am Tegernsee*

Fotos: A. Trojer, D. Kapferer, J. Told

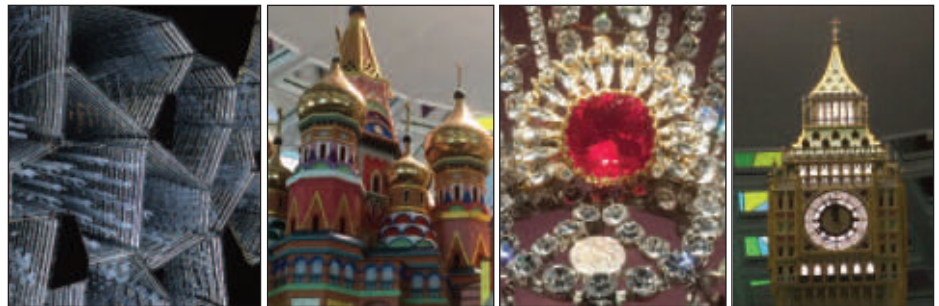
# Seniorenbund Herbstfahrt zu Kristallwelten und Friedhofmuseum

**S**chon einige Jahre veranstaltet der Seniorenbund Außervillgraten eine Frühjahrs- und Herbstfahrt. Zog es uns im Mai nach Landskron, so waren im September die Kristallwelten in Wattens und das Friedhofmuseum in Kramsach unsere Ziele.

Wir starteten pünktlich wie immer um 7:30 Uhr und wählten die Route über den Brenner. Nach einem Kurzstopp vor der Autobahn ging es weiter nach Wattens zur Firma Swarovski, wo wir im „Riesen“ der Kristallwelten eine kurze Einführung erhielten. Nun ging es durch die von André Heller geplanten 16 Wunderkammern. Die Kristallwelten wurden 1995 anlässlich 100 Jahre Swarovski eröffnet und anlässlich des 120-jährigen Jubiläums um ca. 34 Mio. Euro umgebaut und erweitert und am 30. April 2015 neu eröffnet. Eine neue Attraktion bildet die Kristallwolke, die aus über 600.000 handgesetzten Kristallen in drei unterschiedlichen Größen besteht und über dem Spiegelwasser schwebt.

Mit diesen Eindrücken folgten wir der Bundesstraße nach Buch bei Jenbach, wo wir im Bucherwirt geradezu fürstlich speisten. Nach dem Mittagessen wechselten wir die Talseite und fuhren über Wiesing und Münster nach Kramsach zum dortigen Friedhofmuseum. Kaum zu glauben, was hier auf Inschriften an Grabkreuzen zu lesen war. Hier kam urwüchsiger Volkshumor zum Ausdruck. Es ist ein Friedhof ohne Toten, und die Besucher dürfen lachend von Inschrift zu Inschrift wandern. Und alles ist keine Erfindung, sondern ein „Sammelergebnis“ aus Friedhöfen im Alpenraum, vorwiegend aber aus Tirol.

Erfolgte die Anreise über den Brenner, so führte uns die Rückfahrt über Pass Thurn und Felbertauern nach Hause.



Ein fast vollzähliges Gruppenbild vor dem Riesen



Vier Inschriften von vielen vom Friedhofmuseum in Kramsach



## Fotoausstellung „Slow Motion“

Kulturpaten für die Fotoausstellung „Slow Motion - Das Villgratental belichtet“ - gesucht!

Die Fotografin Petra Stranger stellt im Jänner 2016 im Haus Valgrata ihre jüngste Fotoserie „Außervillgraten 9931“ aus. Mit der analogen Hasselblattkamera fotografierte sie zwei Jahre lang Außervillgraten, dabei lag ihr Fokus auf dem Wechselspiel von Mensch und Natur in dieser von Bergen und Naturgewalten geprägten Gemeinde.

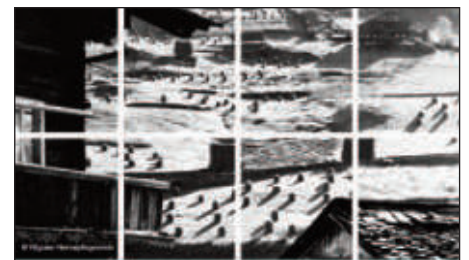
Die gebürtige Steirerin Petra Stranger ist vor zwei Jahre zufällig in Außervillgraten „gestrandet“, zuvor hatte sie mit ihrem Fahrrad die Welt bereist. Petra Stranger dokumentiert daher als Außenseiterin das Villgratental.

Diese Sichtweise verbindet sie mit dem bereits verstorbenen Fotografen Hubert Leischner (gest. 1999), der von 1945-1948 vor allem die Menschen von Innervillgraten porträtiert hat. In Zusammenarbeit mit dem Villgrater

Heimatpflegeverein werden nun seit fast 25 Jahren wieder originale Abzüge von Hubert Leischner öffentlich zu sehen sein.

Für diese Ausstellung sucht das Freiwilligenzentrum Osttirol in Zusammenarbeit mit dem Villgrater Heimatpflegeverein Kulturpaten. Kulturpaten sind kunst- und heimatinteressierte Menschen, die gerne mit anderen über die Ausstellung Slow Motion sprechen wollen. Kulturpaten geben Auskunft und sind Aufsichtspersonen in der Ausstellung.

Wir bieten Informationen und Hintergrundwissen zur Ausstellung durch die Fotografin Petra Stranger und die Kunstvermittlerin Monika Reindl-Sint. Im Zentrum steht für uns die Freude an Fotografie, Natur und Kultur und am geselligen Austausch mit Besucherinnen und Besuchern. Wichtig ist uns, mit Neugierde die Fotografie der Vergangenheit und Gegenwart zu betrachten und sich darüber auszutauschen.



**Petra Stranger und Monika Reindl-Sint laden alle Interessierten herzlich zu einem Informationsabend am 8. Jänner 2016 um 19 Uhr im Gasthof Perfler ein!**

Auskunft und Information:  
Petra Stranger 0650-7013654

Etwas zum Schmunzeln:

*Weihnachten ist auch nicht mehr wie früher*

*Der Christbaum trägt Diät, weder Zuckerringel noch Sterne aus Schokolade sind zwischen den Zweigen zu finden. In der Krippe hat sich ein zweiter, sehr junger Josef zur Heiligen Familie dazu gesellt, Maria ist ganz entzückt, Josef Senior weniger. Und ich habe meine Ernährung radikal umgestellt, die Kekse steh'n heuer links vom Fernseher, früher immer rechts davon.*



Bergbeleuchter und Bläsergruppe, Bilder aus der Vergangenheit

Fotos: Trojer Lorenz, Nr. 181

## Unser Kirchenchor

**D**as Jahr neigt sich dem Ende zu. Die Natur ruht und ist sehr still geworden. Und doch regt sich sehr vieles und die Geschäftigkeit bewegt die Menschen, denn das große Fest der Geburt Jesu steht bevor.

Das Kirchenjahr beginnt mit dem 1. Adventsonntag. Somit sind die Vorbereitungen auf das kommende Fest schon voll im Gange und unsere Proben sind auf diese Zeit ausgerichtet.

Rückblickend war es ein gutes Jahr. 13 Festtage - 5 Begräbnisse - 34 Proben und eine Radiomesse für RADIO MARIA waren auf dem Programm.

Auch das Gesellschaftliche wurde gepflegt. Zudem waren wir bei der Thurntaler Rast und saßen in geselliger Runde bei Speis und Trank.



Kirchenchor ist Gast auf der Alm von Perfler Hansl und Hildegard in Volkzein Foto: Kirchenchor

Einen schönen Nachmittag verbrachte der Chor auf der Perfler Alm, wozu uns die Familie Perfler einlud.

Gesegnete Weihnacht und alles Gute im kommenden Jahr wünschen der Kirchenchor und der Chorleiter Konrad.



Gratulation zu Hildegards 80er

Foto: Sonja Bachlechner

## Singkreis Hochpustertal

**D**er Singkreis Hochpustertal möchte wieder einmal die Möglichkeit nutzen, seine Vereinstätigkeiten bzw. Aktivitäten der Bevölkerung mitzuteilen.

Die Tätigkeit unseres Vereines besteht hauptsächlich in der Gestaltung von Messfeiern, sowie die musikalische Umrahmung von diversen Veranstaltungen.

Neben den wöchentlichen Proben hatten wir auch in diesem Jahr wieder viele Auftritte bzw. Ausrückungen zu verzeichnen.

Einige Auftritte, die wir erwähnen möchten, waren unter anderem das Mariensingen in Toblach/Aufkirchen und die Messgestaltung bei der Ambrosiusfeier in Taisten.

Ein besonderes Ereignis war die Teilnahme beim 2. Internationalen Gesangsvereinstreffen vom 4.-7. Juni 2015

in Kirchberg (Tirol). Mit schönem und unterschiedlichem Gesang haben 33 Gesangsvereine für ein einzigartiges Ambiente und ein unvergessliches Erlebnis in Kirchberg gesorgt.

Wir möchten uns auch bei all jenen be-

danken, die uns die Gelegenheit geben, bei diversen Feiern oder Veranstaltungen mitzuwirken.

Bei evtl. Anfragen könnt Ihr Euch an unsere Obfrau Angelika Trojer wenden. Tel. 0680/2405983



Singkreis beim 2. internat. Gesangsvereinstreffen in Kirchberg/Tirol

Foto: privat

# Musikkapelle Außervillgraten

*Das Musikjahr 2015 neigt sich langsam dem Ende zu, für uns Musikanten beginnt nun die Winterruh'.*

*Bei begeistertem Publikum und bei vielen Festen, durften wir geben unsere Stücke zum Besten.*

*Wir mussten jedoch auch durch Trauer und Tiefen gehen, aber in der Gemeinschaft kann man einiges überstehen.*

*Freude am Musizieren kann uns keiner nehmen, denn durch gemeinsames Musizieren lebt unser Leben!*



Konzert beim Marktfest in St. Lorenzen/Pustertal

Fotos: Musikkapelle

**E**inen großen Wert wird in unserer Kapelle auf die Weiterbildung von Musikantinnen und Musikanten gelegt. Wir gratulieren unserem Tenorhornisten Maximilian Fürhapter recht herzlich zum Leistungsabzeichen in Bronze, das er mit sehr gutem Erfolg bestanden hat. Außerdem hat unsere Klarinettistin Christina Moser das Leistungsabzeichen in Gold mit ausgezeichnetem Erfolg absolviert. Wir wünschen beiden weiterhin viel Freude beim Musizieren!



Gedenkmesse auf der Leisacher Alm für Harald Weitlaner

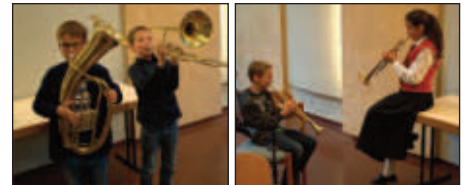


Maximilian Fürhapter wird ausgezeichnet

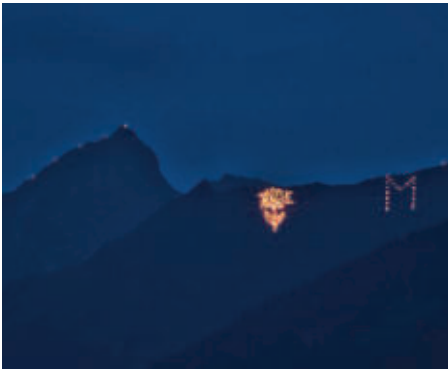
Ende Juni wurde die renovierte Säge am Wurzerhof eröffnet und eingeweiht. Bei herrlichem Wetter und strahlendem Sonnenschein ertönten unsere Klänge bei dieser Veranstaltung.

Wieder ein voller Erfolg war zum Schulschluss das traditionelle Schulschlusskonzert. Bei leckeren Grillspezialitäten, Eis für die Kinder, lässigen Sounds und ausschließlich modernen

Stücken erfreuten wir Jung und Alt. Leider war dieses Musikjahr nicht nur von Freude und schönen Erinnerungen geprägt. Durch einen tragischen Bergunfall wurde unser Musikkamerad Ha-



Am Tag der Vereine im Probelokal der Musikkapelle



*Ein Edelweiß für den verunglückten Musikmeraden Harald*

rald Weitlaner aus unserer Mitte gerissen. Harald hat in der Musikkapelle eine große Lücke hinterlassen und er fehlt uns nicht nur als Musiker, sondern auch als wertvoller Mensch und Freund.

Beim Bezirksmusikfest in Abfaltersbach gestalteten wir mit einigen anderen Kapellen die heilige Messe feierlich mit. Außerdem waren wir anlässlich des Marktfestes zu Gast in St. Lorenzen in Südtirol. Nach dem Festumzug durften wir vor einem super Publikum mit unserem Konzert loslegen. Am 13. September, im Anschluss zur Schutzengel-Prozession, veranstalteten die örtlichen Vereine einen „Tag der offenen Tür“. Im Musikzimmer führten wir den Zuschauern vor Augen, wie eine Probe und die Erarbeitung eines Stückes ablaufen. Es wurde veranschaulicht, dass hinter einer fertigen Aufführung eine ganze Menge Arbeit steckt.

Im Anschluss an die Probe wurden noch einige Fotos von vergangenen Tagen gezeigt und ein Video von 1974 vorgeführt. Außerdem durften die In-



*Traditionell endet das Vereinsjahr der MK mit der Messgestaltung am Cäcilien Sonntag*

strumente bestaunt und ausprobiert werden. Vielleicht haben wir mit dieser Aktion einige Musikbegeisterte motiviert, ein Instrument zu erlernen, um uns später als aktives Mitglied die Musikkapelle zu unterstützen.

Wie jedes Jahr findet am Vorabend zu Maria Himmelfahrt das Abendkonzert mit Bergbeleuchtung statt. Die Beleuchtungsmacher brachten ein wunderschönes Edelweiß in der „Sommerwand“ für Harald zum Glühen. Mit dem Titel „Morgens um sieben war die Welt noch in Ordnung“ erinnerten wir uns alle gemeinsam an die schöne Zeit mit Harald zurück.

Zwar waren bereits einige Schneefelder in Sicht, aber das hinderte uns nicht daran, auf der Leisacher Alm die Ge-



*Kapellmeister Gebhard Widemair wird beim interaktiven Konzert bei Uni im Dorf von Univ.-Prof. Zentner interviewt*

denkmesse für Harald Weitlaner und Alois Außersteiner feierlich zu umrahmen.

Mit einer sehr berührenden und emotionalen Cäcilia-Messe konnten wir unseren Gefühlen Ausdruck geben und wollten den verstorbenen Mitgliedern der Musikkapelle einfach noch einmal „Danke für alles“ sagen. Im Anschluss an die Messe fand die Jahreshauptversammlung im Gasthaus Perfler statt.

Die Macht der Musik – Unter diesem Motto fand die diesjährige „Uni im Dorf“ statt. Bei dieser Veranstaltung durfte auch das Publikum ein Wörtchen mitreden und ihre Meinung äußern. Es ist sehr interessant, welche Bilder, Gedanken und Gefühle Musik auslösen kann.

Wir freuen uns, euch im Musikjahr 2016 bei unseren Konzerten wieder herzlich begrüßen zu dürfen. Auf unserer Homepage <http://www.mk-ausservillgraten.at> gibt's wie immer aktuelle Impressionen, Termine, Hörproben uvm.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr 2016!

*Noch Bethlehem waars net aso weit,  
la zum Nächstn ischs oft a endlose Reise.  
Bethlehem kann man erreichen,  
ah der Nächst waar zu findn  
mit Gefühl und liabevoller Weise.*

Hilda Außerlechner



*Obregga Hons beim wagemutigen Transport mit dem Aufzug*

Foto: Cilli Mühlmann

# Schützenkompanie Außervillgraten

## Vereinsjahr - Jahreshauptversammlung

**D**as abgelaufene Vereinsjahr stand ganz im Gedenken an den Ausbruch des ersten Weltkrieges und an den Kriegseinsatz der Standschützen an der Dolomitenfront. Die Schützen haben aus diesem Anlass verschiedene Aktivitäten gesetzt. So wurden unter anderen 70 Kreuze entlang der damaligen Frontlinie vom Ortler bis zum Winkler Joch an besonders ausgewählten Punkten errichtet.



Kreuz am Winkler Joch  
Foto: Patrick Rossmann

Der traditionelle Schützenntag am Seelensonntag begann mit dem gemeinsamen Kirchgang. Nach der hl. Messe gedachten die Schützen mit den angetretenen Formationen beim Kriegerdenkmal der gefallenen und vermissten Soldaten beider Weltkriege mit Gebet und dem Lied vom Guten Kameraden. Nach 70 Jahren Frieden in unserer näheren Heimat sind die meisten Soldaten der heutigen Generation nur mehr aus der Geschichte bekannt, weshalb gegen das Vergessen dieser Zeit immer wieder ermahnt werden soll, man denke nur an die Vorkommnisse im Nahen Osten.

Zur anschließenden Jahreshauptversammlung im Gasthaus Perfler konnte der Hauptmann eine Anzahl von Ehrengästen und Vertreter der örtlichen Vereine begrüßen. Zu Beginn wurde der im letzten Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder Johann Trojer, Konrad Lukasser, Benjamin Wurzer und Johann Leiter gedacht. Im Tätigkeitsbericht berichtet der Hauptmann über die Ausrückungen der Kompanie und der Fahnenabordnung im abgelaufenen Vereinsjahr. Die Kompanie zählt heute 35 Aktive, drei Markenterinnen und zwei Jungschützen in besonderer Funktion



Kompanie 2015 mit Fahnenvertretung der „Michelsburger“ Schützenkompanie Foto: Alois Bergmann

und nimmt aktiv am Vereinsleben in der Gemeinde teil. Besonders herausragend ist die Partnerschaft mit der „Michelsburger Schützenkompanie“ von St. Lorenzen. Diese kameradschaftliche Verbindung wurde anlässlich des Tiroler Gedenkjahres 1984 eingegangen und wird seitdem durch gegenseitige Besuche bei den verschiedenen Ausrückungen immer wieder gepflegt.



Die Teilnehmer am Offizierskurs mit Ld. Kdt. Major Mag. Fritz Tiefentaler und Maj. Fritz Gastl  
Foto: Yahni Walder

An weiteren Tätigkeiten berichtet der Hauptmann über Teilnahme an den Bataillons-, Viertel- und Landesversammlung und von der Teilnahme bei den Jahreshauptversammlung der örtlichen Vereine. Weiters wurde unter anderen heuer wieder ein aktuelles Kompanie-

foto anlässlich der Ausrückung zu Fronleichnam gemacht. Ferner berichtet er über die Geburtstagsgratulationen und Krankenbesuche bei Mitgliedern. Leider musste die anberaumte Bergmesse beim Schützenkreuz auf der Wurzfläche witterungsbedingt abgesagt werden. Inzwischen wurde auch die Sanierung der Vereinsräumlichkeiten anlässlich des Umbaus der Alten Schule abgeschlossen. Drei Schützen besuchten im Oktober den Offizierskurs und haben sich dabei die Grundkenntnis für die Arbeit mit den Schützen erworben.

Als weitere Punkte standen ein Kurzreferat von Bataillonsmajor Leo Strasser und die Grußworte der Ehrengäste auf der Tagesordnung. Major Strasser referierte über die Grundsätze der Schützen und aus Anlass brachte er im Besonderen einige Gedanken über die Freiheit und Würde der Menschen.

Traditionell wurde die Versammlung mit Dankesworten des Hauptmannes und einigen Musikstücken der Bläsergruppe der Musikkapelle beendet. Der Schützenntag lief mit einem gemeinsamen Mittagessen und mit Gesprächen und Diskussionen der Teilnehmer aus.

## Theatergruppe Außervillgraten

**M**it einer weiteren Lachnummer wartet die Theatergruppe Außervillgraten auch heuer wieder auf. Sie probt seit Oktober intensiv das Stück „**In Polen wird nichts gestohlen**“ von Bernd Gombold. Ca. 25 Proben sind dafür notwendig.

Es ist erfreulich, dass für heuer zwei neue bzw. alt bewährte Theaterspieler wieder für's Theater gewonnen werden konnten. Ortner Rosa und Grundler Claudia sind nach längerer Bühnenabstinenz in diesem Stück wieder auf der Bühne zu sehen. Eine Überraschung gibt es heuer erstmals für die Besucher der Premiere. Dort wird nämlich von den Eintrittskarten ein Geschenkkorb im Wert von Euro 100,00 verlost. Diese Verlosung findet anschließend an die Aufführung statt.

Im Frühjahr fand im Niederbruggerhof die **Jahreshauptversammlung** statt,

wo der bestehende Ausschuss für die nächsten 3 Jahre einstimmig wieder gewählt wurde.

Obmann Ortner Konrad, Obmann-Stv. und Spielleiter Lusser Josef, Schriftführer Widemair Thomas und Kassier Walder Josef.

Im Sommer veranstaltete die Theatergruppe wieder ihren alljährlichen **Ver-einsausflug**. Diesmal führte die Reise nach Klagenfurt zum Pyramidenkogel. Anschließend ging es weiter auf die Burgruine in Friesach, wo man in lustiger Runde ein Ritteressen einnahm. Am Abend besuchte man bei den Friesacher Burghofspielen das Stück „Don Camillo und Peppone“. Es war eine Freilichtaufführung und für alle ein sehr tolles, beeindruckendes Erlebnis. Die Nacht klang beim Friesacher Stadtfest aus. Geselligkeit und Spaß kamen an diesem Wochenende nicht zu kurz.



*Immer zu Späßen aufgelegt* Foto: Theatergruppe

Die Premiere zum Stück „In Polen wird nichts gestohlen“ findet am Montag, den 28.12.2015, um 20.00 Uhr im Haus Valgrata statt. Die weiteren Termine finden Sie auf der Veranstaltungsseite!

### Kartenreservierungen

unter 0664 / 1428 557

oder 04843 / 5452 (Lusser Josef)

Ein Tipp für Theaterfreunde: Eintrittskarten sind auch als Geschenkgutscheine erhältlich.

## Wir bedanken uns herzlich für die Spenden für das Ahornblatt, 41. Ausgabe vom Juli 2015

Bachlechner Annelies, AV 157  
 Bachmann Josef, IBK  
 Bergmann Johann, AV 177  
 Fürhapter Anton u. Elfriede, AV 158  
 Grundler Helmut u. Emma, AV 139  
 Hofmann Marianne, AV 13  
 Jungmann Maria, Strassen  
 Kapferer Dietmar, AV 32  
 Kapferer Kurt, AV 32  
 Leiter Alexandra, AV 23  
 Leiter Alois, AV 78  
 Leiter Karl, Heinfels  
 Lusser Barbara, AV 146/4  
 Mair Josef Bgm, AV 112  
 Mühlmann Cäcilia, AV 109  
 Mühlmann Emmerich, 6063 Rum  
 Mühlmann Josef, AV 52  
 Mühlmann Josef, AV 70  
 Ortner Alois, AV 59  
 Ortner Alois, AV 1A  
 Ortner Barbara, 131  
 Ortner Erna, AV 10

Perfler Cäcilia, AV 45  
 Perfler Josef, AV 161  
 Perfler Michael sen. u. jun., AV 48  
 Pirgler Josef, AV 123  
 Reisinger Helmut  
 Schett Alois, AV 133  
 Schett Annelies, AV 38  
 Schett Anton sen., AV 148  
 Schett Hilda, AV 71  
 Schett Martin, IV 19  
 Stanger Winfried, 6170 Zirl  
 Theresia Schmidhofer, keine Adr.  
 Trojer Maria, AV 170a  
 Walder Aloisia, AV 166  
 Walder Aloisia, AV 130  
 Walder Hilda, AV 165  
 Walder Johann sen., AV 166  
 Walder Maria, AV 190  
 Walder Maria, AV 61  
 Webhofer Gertraud, AV 87  
 Weitlaner Anna, AV 137  
 Weitlaner Johann sen., AV 178  
 Wiedemair Cäcilia, AV 156



NOCHMITTEIL | PERSONALIEN | BEWERTUNGEN | INFORMATIONEN



# Sportunion Raika Villgraten

## Erfolgreicher Vorstand wieder gewählt

*Am Ende eines ereignisreichen Jahres stand für die Sportunion Raika Villgraten bei der ordentlichen Jahreshauptversammlung die Wahl eines neuen Vorstandes auf dem Programm.*

Seit nunmehr 3 Jahren steht die Sportunion Raika Villgraten unter der Führung von Obmann Oswald Leiter und seinen Stellvertretern Dieter Eichhoner und Hermann Niederkofler. Wie bereits die Jahre zuvor konnte das Führungstrio auch vergangenes Jahr auf breite Unterstützung innerhalb des Vereines bauen und so zahlreiche Aktivitäten setzen. Nach einem intensiven Winterprogramm wurde im Sommer ein Fußballtraining für Kinder und Schüler angeboten, sowie ein Fußball-Kleinfeldturnier mit 12 Mannschaften in Innervillgraten veranstaltet. Erfreulicherweise konnte dieses Turnier die Mannschaft der Sportunion Raika Vill-



*Die Sieger des Fußballkleinfeldturniers mit Sektionsleiter Manual Haider (vorne Mitte)*



*Kinder beim Konditionstraining mit den Trainern Hannes Schmidhofer (li) und Josef Schmidhofer (re)*

graten für sich entscheiden. Weiters wurden im Sommer die Asphaltstock-Talmeisterschaften mit 11 Mannschaften (Sieger Team „Cafe Pfiff“), ein Konditionstraining für Kinder sowie das 2. Sommernachtsfest beim neu sanierten Vereinsheim in Außervillgraten durchgeführt.

Traditioneller Abschluss des Vereinsjahres war auch dieses Jahr wieder die

Jahreshauptversammlung, welche am 21. November 2015 in der Reiterstube in Außervillgraten stattfand. Vor zahlreichen Ehrengästen und Vereinsmitgliedern konnte Obmann Oswald Leiter über Tätigkeiten des abgelaufenen Jahres bzw. der 3-jährigen Funktionsperiode des Vorstandes berichten. Neben den vielen durchgeführten Veranstaltungen und der Förderung von Kindern und Jugendlichen setzte der Verein dabei sein Augenmerk auf die Erhaltung der bestehenden Infrastruktur: der Fußballplatz in Innervillgraten wurde saniert und mit einer kleinen Hütte ausgestattet, das Vereinsheim in Außervillgraten wurde innen und außen saniert. Trotz der hohen Ausgaben, die insgesamt zu bewältigen waren, konnte Obmann Leiter über eine finanziell stark positive Tendenz des Vereines berichten. Bei den anschließenden Neuwahlen stand bis auf Rodel-Sektionsleiter Gerhard Bach-

lechner und dessen Stellvertreter Hermann Trojer der gesamte Vorstand wieder zur Verfügung und wurde auch einstimmig wiedergewählt. Zum neuen Rodel-Sektionsleiter wurde Daniel Egger gewählt, Gerhard Bachlechner zu seinem Stellvertreter. Die bislang unbesetzte Sektion Stocksport übernehmen zukünftig Armin Schett als Sektionsleiter und Anton Perfler als sein Stellvertreter. Obmann Leiter bedankte sich bei allen für die großartige Unterstützung und bat um weiterhin gute Zusammenarbeit.

Für kommenden Winter laufen bereits die Veranstaltungs-Planungen. Ein Highlight wird dabei die Neuauflage des Eisstockbewerbes um die Thurntaler-Trophäe am 23. Jänner 2016 (30. Jubiläum!), bei welchem wieder viele Mannschaften aus dem Bezirk und darüber hinaus erwartet werden. Außerdem stehen der Gölbner-Rodel-

marathon, der 2. Villgrater Wintertriathlon, diverse Vereinsmeisterschaften sowie Ski- bzw. Langlaufkurse für Anfänger und Fortgeschrittene auf dem Programm. Genauere Informationen zu allen Veranstaltungen der Sportunion finden Sie im Veranstaltungskalender dieser Zeitung und online unter [www.union-villgraten.at](http://www.union-villgraten.at).

Der Vorstand der Sportunion Raika Villgraten bedankt sich ganz herzlich bei allen, die den Verein in irgendeiner Form unterstützen und wünscht der gesamten Bevölkerung fröhliche Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr!

Romeo Mühlmann



Das neu sanierte Vereinsheim in Außervillgraten

Fotos: Romeo Mühlmann

## Turnierverein gegründet

**D**er Turnierverein Außervillgraten wurde am 6. Februar 2015 gegründet und hat das Ziel, den Wettkampfscharakter bei Veranstaltungen aller Art zur Geltung zu bringen. Vereinsobmann ist Mario Schett.

Durch verschiedenste Turniere, wie einem Dart- oder Nagelstockturnier, aber auch Konsolen- und PC Turniere (sogenannte E-Sport Turniere) versuchen wir alle Altersgruppen und Interessen anzusprechen und jedem, im Laufe der Zeit, etwas zu bieten.

Wert gelegt wird auf die Kooperation mit den heimischen Lokalen, aber auch mit anderen Vereinen, was auch bei der Wahl der Veranstaltungsorte berücksichtigt wird. Die Teilnahme an sportlichen Veranstaltungen anderer Vereine inner- und außerhalb der Gemeinde ist ein besonderes Anliegen.

Durch aktuelle Technik ermöglichen wir bei den meisten Veranstaltungen Einsicht in Online Ranglisten sowie lokale Liveübertragung und in naher Zukunft auch Online-Übertragungen, um das Mitfeiern für jeden Interessierten zu ermöglichen.

### Dartturnier 16.-18.4:

Das mittlerweile 5. Dartturnier wurde vom Turnierverein im Moonlightstüberl ausgetragen. 60 Teilnehmer versuchten im Highscore-Modus das Finale der besten 16 Spieler zu erreichen. Ab diesem Zeitpunkt wurden im K.O.-System der Gewinner ermittelt. In spannenden und ausgeglichenen Spielen setzten sich schlussendlich die lokalen Favoriten durch. So kam es zum altbekannten Treffen von Lusser Josef aus Innervillgraten und Perfler Markus. In diesem, durch die zahlreichen Zuseher aufgeheiztem Finale, setzte sich schlussendlich Josef durch.

Glückwunsch an die Besten des Finaldurchgangs:

1. Platz Lusser Josef Innervillgraten
  2. Platz Perfler Markus Außervillgraten
  3. Platz Robwein Chris Lienzer Talboden
- sowie an die Gewinner der Qualifikation:

1. Platz Schett Romuald 572 Punkte
2. Platz Robwein Chris 510 Punkte
3. Platz Perfler Markus 508 Punkte;

### Nagelstockturnier am 20.07.2015 im Moonlight Stüberl:

Bei dem Nagelstockturnier geht es darum den Nagel schneller in den

Stock zu schlagen als sein Gegenspieler. Mit dem System, bekannt aus Preiswatten, haben sich 71 Teilnehmer aus Niederösterreich, Lienz, Gaimberg, Nikolsdorf, Mittewald, Heinfels, Sillian, Obertilliach, Kartitsch, Außer- und Innervillgraten insgesamt 192 mal eingekauft. Durch ein selbst geschriebenes Programm war es uns möglich, den schnellen Spielfluss im Überblick zu behalten und Spannung zu garantieren. Stattgefunden hat die Veranstaltung im Moonlight Stüberl.



Vereinslogo

Gratulation an die Top 5:

1. Andreas Kofler aus Heinfels
2. Patrick Ebner aus Obertilliach
3. Daniel Schett aus Außervillgraten
4. Robert Hofmann aus Außervillgraten
5. Daniel Urbantschnig

### Beer Pong Turnier am 01.08.2015:

Beer Pong ist ein Geschicklichkeitsspiel, in dem es darum geht, mit einem Tischtennisball in die Becherformation des Gegenüber zu treffen. Wird einer der Becher getroffen, muss dieser ent-



*Beer Pong Geschicklichkeitsspiel*

fernt und ausgetrunken werden. Das Team, bei dem zuerst keine Becher



*Torwandschießen am Tag der Vereine*

Fotos (2): Turnierverein

mehr stehen, hat das Spiel verloren.

12 Teams haben im Foyer des Haus Valgrata um die extra angefertigte Wandertrophäe gespielt.

Nach einer spannenden Gruppenphase standen um etwa 23:00 Uhr die Halbfinalpaarungen fest. In diesen spannenden Spielen trafen die Bewerbungsgruppe auf die Landjugend/Jungbauernschaft. In einem knappen Match setzte sich schließlich die Bewerbungsgruppe durch. Das zweite Halbfinale bestritten iwaßiset aus Kartitsch gegen das Team der Volkstanzgruppe, die in der Gruppen-



*Spannung bei der 1. Villgrater „Nintendo-Schlägerei“*

Foto: Stefan Tschapeller

phase kein einziges Spiel verloren hatten. Hier konnten sich aber die Gäste durchsetzen. Somit ging es im Finale, zwischen iwaßiset und der Bewerbungsgruppe auch darum, den Pokal im Dorf zu halten. Schlussendlich ging die Trophäe aber verdient an die Gäste.

### **1. „Villgroter Nintendo-Schlägerei“ am 15.05.2015:**

Bei dieser Veranstaltung ging es in dem Videospiel Super Smash Brothers darum, seinen Gegner mit gezielten Angriffen und etwas Glück von der Plattform zu jagen. Wer seinen Gegner 3mal an den Bildschirmrand befördert, hat das Spiel gewonnen. Gespielt haben 8 Teams, 2 gegen 2 im K.O.-Modus um das gesamte Nenngeld. Hier konnte sich das Team Spielfrei

aus dem Iseltal, gegen das Team aus Nordtirol und eine Formation des Turniervereines durchsetzen.

### **Tag der Vereine – Torwandschießen am 13.09.2015:**

Beim Tag der Vereine luden wir auf dem Sportplatz zum gemütlichen Frühschoppen mit kleinem Wettkampf ein.

Die Aufgabe beim Wettkampf bestand darin, den Fußball durch die Löcher der Torwand zu bringen und damit möglichst viele Punkte zu erreichen. Schett Wilfried war dabei der Geschickteste und konnte sich die von der Raika Außervillgraten gesponsorten Kopfhörer mit nach Hause nehmen.



*Verantwortliche des Tourismusverbandes bemühen sich um die Erhaltung und Neuerrichtung von kleinen Brücken und Stegen.*

Fotos: Helmut Bachlechner

# MGV Außervillgraten

## Rückblick und Ausblick bei der Jahreshauptversammlung 2015

*Der MGV Außervillgraten konnte bei seiner Jahreshauptversammlung am 8. Dezember 2015 im Gasthof Perfler auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken und gleichzeitig einen Ausblick auf geplante zukünftige Projekte geben.*

Obmann Romeo Mühlmann konnte in seinen Begrüßungsworten auf ca. 50 Proben und Ausrückungen im Jahr 2015 verweisen. Auf dem Programm standen dabei neben den traditionellen Messgestaltungen zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten auch Auftritte beim Adventsingen in Außervillgraten 2014, die Gestaltung der Diamantenen Hochzeit für Familie Strasser in Kartitsch und Beiträge für die Universität im Dorf 2015. Auch das Sternsingen konnte im vergangenen Jahr wieder erfolgreich durchgeführt werden. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung bedankt sich Obmann Mühlmann bei allen, die diesen Brauch aufrechterhalten, v.a. bei Chorleiter Julius Trojer, der nicht nur beim Sternsingen, sondern auch während des gesamten Vereinsjahres sehr viel Arbeit in den Verein investiert und so maßgeblich zum Erfolg und der guten Kameradschaft beiträgt. Weiters gibt der Obmann einen kurzen Überblick auf weitere Termine sowie das Jahr 2017, in welchem der MGV sein 50-jähriges Be-



*Der MGV Außervillgraten im Oktober 2015*

Foto: Romeo Mühlmann

standsjubiläum feiern wird.

In Zuge seines Tätigkeitsberichtes bedankt sich Chorleiter Julius Trojer bei allen Sängern und gibt einen kurzen Ausblick auf die nächsten Aktivitäten des Chores. So lädt Trojer alle anwesenden Ehrengäste ganz herzlich zum Weihnachtskonzert am Sonntag, 27. Dezember, in Toblach ein, bei welchem neben dem MGV Außervillgraten sieben weitere Musik- und Gesangsgruppen auftreten werden. Auch für das Sternsingen 2015/16 bittet Chorleiter Trojer wieder um entsprechende Teilnahme aller Sänger, um den Brauch entsprechend der bisherigen Tradition fortführen zu können.

Im Namen der anwesenden Ehrengäste bedankt sich Bgm. Josef Mair in seiner Rede beim MGV Außervillgraten für seinen Einsatz und bittet diesen auch weiterhin im Sinne der Pfarre und Gemeinde so beizubehalten.

Der Männergesangsverein Außervillgraten bedankt sich ganz herzlich bei allen Unterstützern und wünscht der Bevölkerung von Außervillgraten besinnliche Weihnachten, ein frohes Jahr 2016 und bittet für das Sternsingen 2015/16 um die bewährte freundliche Aufnahmen in den Haushalten!

Romeo Mühlmann



*Schwedenreiter im Schnee*

Foto: Leonhard Trojer



*Blick vom Gipfelkreuz zu anderen Gipfeln*

Foto: Alois Ortner

## Kath. Familienverband unter neuer Führung

*Der Kath. Familienverband Außervillgraten spielt seit jeher eine wichtige Rolle im Gemeindegesehen von Außervillgraten. Sei es durch das Organisieren eigener Veranstaltungen, das Setzen kleiner Zeichen des Miteinanders oder das Zusammenarbeiten bei gemeinsamen Projekten: der Familienverband hilft mit, unsere Gemeinde für Jung und Alt lebendig zu gestalten.*

So konnte der Familienverband auch vergangenes Jahr viele bewährte Veranstaltungen erfolgreich durchführen: den Kinderfasching, das Binden der Ölweige am Palmsonntag, die Muttertagsglückwünsche der den Kuchenbasar zugunsten der Pfarrkirche. In Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Institutionen konnte der Martinsumzug, der Jubeltag der Paare, der Tag der Vereine und eine Agape bei der Firmung organisiert werden. Außerdem trafen sich Schüler und Eltern zum Schulschluss zu einem kleinen Grillfest am Spielplatz und am Jahresende war der Familienverband für die Gestaltung der Messe am Familiensonntag verantwortlich.

Die erfolgreiche Arbeit des Kath. Familienverbandes wurde seit 2009 von Peter-Paul Fürhapter geleitet, welcher mit November 2015 in die zweite Reihe zurück getreten ist und die Führungsverantwortung an Tina Hofmann



Das Team des Kath. Familienverbandes Außervillgraten beim Martinsumzug 2015

Foto: Bernadette Perfler

übergeben hat. Fürhapter bleibt dem Familienverband aber weiterhin als Obfrau-Stellvertreter erhalten. Für seine wertvolle Arbeit als Obmann des Familienverbandes bedankt sich der Kath. Familienverband Außervillgraten ganz herzlich bei Peter-Paul und ist froh, auch weiterhin auf eine „starke Hand“ zurückgreifen zu können! Seit November 2015 verstärken zudem Maria Leiter, Sandra Mühlmann und Tamara Walder das KfV-Team.

Eine weitere Neuerung, die seit diesem Jahr auch beim Kath. Familienverband Außervillgraten umgesetzt wurde, betrifft das Bezahlen des Mitgliedsbeitrages der einzelnen Mitglieder. Die bisherige Vorgangsweise, den Beitrag

von Helfern in den jeweiligen Fraktionen mittels Haussammlung zu kassieren, wird durch das Verschicken von Erlagscheinen abgelöst. Um die Arbeit des Familienverbandes auch weiterhin zu unterstützen, bitten wir alle Mitgliedsfamilien, den jährlichen Beitrag verlässlich zu überweisen – danke! Für ihren Einsatz möchten wir auch allen Personen, die die Mitgliedsbeiträge bisher kassiert haben, ein herzliches „Vergelt's Gott“ aussprechen.

Der Kath. Familienverband Außervillgraten wünscht allen erholsame Feiertage und ein glückliches neues Jahr 2016!

Romeo Mühlmann



Äpfelernte in AV

Foto: J. Mair



Schwalbenversammlung bei Trojer Hermann Foto: Thomas Pitterle



Drei Jahreszeiten in AV

Foto: J. Told

## Jungschar Außervillgraten - News

**A**nfang September dieses Jahres wurde in Außervillgraten wieder mit einer Jungschargruppe gestartet. Seitdem treffen wir uns regelmäßig im Abstand von zwei Wochen in der Bücherei, immer freitags von 15:00-16:30 Uhr.

Für jedes Treffen lässt sich die Gruppenleiterin Perfler Bernadette jeweils ein buntes Programm einfallen, sodass für jeden etwas dabei ist. Immer beginnen wir die Stunde mit einem Gebet oder einem guten Gedanken oder üben unser Jungscharlied. Wir haben uns über den Werkstoff Holz unterhalten und mit Baumscheiben mehrere Spielstationen durchlaufen. Beim Tag der Vereine haben wir mit den Kindern, die vorbeigeschaut haben, tolle Sachen gebastelt und Origami gefaltet. Beim Thema Erntedank entstanden tolle Früchte aus Papier. Mit Zungenbrechern und Wortspielen verging die Zeit sehr schnell und wir entdeckten die Vielfalt der Sprache. Da Bewegung bei uns auch nicht fehlen soll, wurde im Turnsaal die Spieleshow „1, 2 oder 3“ nachgespielt und unser Wissen zu Bibel, Fernsehen, Sprache, Sport, Tiere, Märchen und Helden getestet. Für die Martinsfeier vom Kindergarten haben wir das Verzieren der Lebkuchengänse übernommen und haben zur Gestaltung der Martinsfeier in der Kirche mit dem Vortragen der Fürbitten beigetragen. Im Advent haben wir uns angeboten, bei der Rorate des Kath. Familienverbandes mitzuwirken, da die Jungschar auch eine Kirche mit Kindern sein soll. Wir starten im kommenden Jahr wieder am 8. Jänner 2016 zum Thema Kinderrechte.

Wer noch nicht dabei ist und Lust bekommen hat, sich uns anzuschließen, kann jederzeit bei einer der kommenden Jungscharstunden vorbeischauen. Mädels und Jungs sind gleichermaßen willkommen! Die Termine findet ihr auf unserer eigenen Außervillgrater Jungschar-Homepage <http://www.jungschar-av.wmweb.at>



*Bernadette liest uns die Geschichte vom „Holzscheit“ vor*

Fotos: Jungschar



*Beim Wissensquiz „1, 2 oder 3“ kommt auch Spaß und Bewegung nicht zu kurz*



*Die Lebkuchengänse werden von uns für das Martinsfest mit einer Zuckerglasur überzogen*

## Firmlingsausflug



*„Firmlingsausflug am 05.08.2015 auf die Sillianerhütte – Heimkehrerkreuz und Rückweg über die Leckfeldalm nach Sillian*

*v.l. Eichhorner Isabell, Trojer Jasmin, Mühlmann Sophie und Bachlechner Sarah – Walder Johanna konnte leider nicht mitwandern“*

Foto: Sonja Bachlechner

# Jungbauernschaft/Landjugend Außervillgraten

## **Snowsoccer Turnier:**

Am 14. März fand unser erstes Snowsoccer Turnier am Fun Court in Außervillgraten statt. Dazu meldeten sich 9 Mannschaften aus nah und fern an. Das Turnier war ein voller Erfolg. Die Gewinnermannschaft kam aus der Nachbargemeinde Innervillgraten. Im Anschluss an das Turnier wurde in der Eishütte ordentlich gefeiert.

## **Muttertagsagape:**

Am 10. Mai, Muttertag, veranstalteten wir im Anschluss an die hl. Messe eine Agape am Kirchplatz. Dazu wurden alle zu Kuchen, Brötchen und Getränken eingeladen.

## **Whiteparty:**

Nach einer einjährigen Pause veranstalteten wir am 13. Juni unsere fünfte Whiteparty. Dieses Jahr warben wir mit unseren 2 DJs, DJ Shany aus Südtirol und DJ Rick Cue aus Sillian. Unzählige Gäste besuchten die Veranstaltung und brachten das Haus Valgrata zum Beben.

## **Abendlob am Gabesitten:**

Am 18. Juli fand am Gabesitten unser alljährliches Abendlob statt. Sehr viele Bergbegeisterte folgten unserer Einladung. Unser Abendlob wurde von einer Bläsergruppe der Musikkapelle Ausservillgraten musikalisch umrahmt. Anschließend sorgten wir am „Bergastoll“ für das leibliche Wohl.

## **Landjugendball:**

Ganz unter dem Motto „Oktoberfest“ fand am 24. Oktober unser Landjugendball statt. Für Unterhaltung sorgte die Gruppe „Die jungen Thierseer“. Passend zum Thema gab es Weißwürste, Brezen und originales Oktoberfestbier. Heuer gab es anstatt einer großen Tombola ein Schätzspiel, wo man eine Stihl MS 261 Motorsäge als Hauptpreis gewinnen konnte.

## **Nikolaus- und Krampusumzug:**

Auch heuer war es wieder soweit, der



Abendlob am Gabesitten



Gabesitten

Fotos: JB/LJ

alljährliche Nikolaus- und Krampusumzug am 5. Dezember am Dorfplatz. Dieses Jahr waren neben den einheimischen Krampussen, Gastgruppen aus Strassen und Tessenberg mit

dabei. Der Umzug wurde vom Nikolaus und den Engeln mit Gedichten eröffnet. Mit dem gemeinsamen Ausläuten endete unsere Veranstaltung.

### **Zugezogen 2015:**

Goller Carla von Brixen  
Hofmann Jasmin mit Virginia von Sillian  
Ortner Doris von Abfaltersbach  
Trojer Bettina mit Julia von Nußdorf-Debant

### **Verzogen 2015:**

Bachlechner Katrin nach Kartitsch  
Bachmann Maria nach Sillian (Pflegeheim)  
Bertolini Sonja mit Elisa, Vanessa und Jonas nach Sillian  
Mühlmann Viktoria nach Linz  
Oberwasserlechner Kathrin nach Lienz  
Rohrmoser Anna nach Oberndorf in Tirol  
Rohrmoser Lukas nach Oberndorf in Tirol  
Schett Reinhold nach Pischelsdorf am Engelbach

## Volkstanzgruppe Außervillgraten

ine besondere Überraschung war für uns eine Einladung zu einer **Hochzeitsfeier in Chiavenna** (Italien). Das Paar hat uns bei einem unserer Auftritte in Südtirol gesehen und war so begeistert von uns, dass sie uns bei ihrer Hochzeitsfeier unbedingt dabei haben wollten. Wir haben uns darüber sehr gefreut und haben natürlich zugesagt. Also machten wir uns am 12. und 13. Juni auf den Weg nach Chiavenna. Sogar unsere zwei neuen Tänzer Alexander und Thomas waren dabei. Am Freitag wurden wir vom Ehepaar sehr freundlich willkommen geheißen. An diesem Tag war kein Auftritt geplant, deshalb konnten wir den Abend genießen. Am Samstag wurden mehrere kurze Auftritte vor der Hochzeitsgesellschaft aufgeführt. Die zum Großteil italienischen Gäste waren sehr begeistert von unserer Volkstanzgruppe. Am späten Nachmittag konnte die Heimreise angetreten werden. Es war ein sehr netter Ausflug!

Wie bereits vor einigen Jahren waren wir am 26. Juni wieder eingeladen, beim **internationalen Chöre Festival** in Niederdorf zu tanzen. Unser Auftritt war in zwei Teile aufgeteilt und so hatten wir die Möglichkeit, den verschiedenen Chören zuzuhören. Es war auch für uns sehr interessant, da Gruppen aus aller Welt vertreten waren.

Auch am nächsten Tag waren wir anlässlich des internationalen Chöre Festivals in Innichen eingeladen. Wir durften vor der Kirche am Hauptplatz und in der Einkaufsstraße Richtung Bahnhof unser Können zur Schau stellen. Es waren sehr viele Zuschauer, die zum Teil aus der ganzen Welt angereist sind, um am Chöre Festival teilzunehmen. Allerdings mussten wir uns beim Bandltanz sehr beeilen, da der Festumzug bereits begonnen hatte und die anführende Musikkapelle Innichen nur noch wenige Meter von uns entfernt war.

Am 26. Juli fand das **Stadtfest in**

**Bruneck** statt. Passend zum Motto des Stadtfestes „Alles unter einem Hut“ trugen die meisten Zuschauer einen Hut. Wir durften zuerst am großen Festumzug teilnehmen, hatten aber leider nur unsere „Huita“-Hüte mit. Damit wir nicht ohne Kopfschmuck am Umzug teilnehmen mussten, hat uns die Vorgruppe mit Filzhüten ausgeholfen. Die Hüte durften wir behalten, darüber haben wir uns sehr gefreut und natürlich haben wir diese beim Umzug stolz hergezeigt. Nach dem Umzug tanzten wir an drei verschiedenen Orten. Der Auftritt war sehr lustig, aber auch anstrengend, da es sehr heiß war.

Bereits zum zweiten Mal durften wir in unserer Nachbargemeinde Sillian auftreten. Gemeinsam mit den „Sillianer Buibn“ gestalteten wir am 12. August den **Tirolerabend in Sillian**.

Am 22. August waren wir als Vorgruppe der Band „Volxrock“ in Sexten eingeladen.

Anlässlich des Balls des **Bezirksstrachtenverbandes waren wir in St. Jakob i. D.** eingeladen, wo wir den Auftanz und die Mitternachtseinlage gestalten durften. Wir waren sehr nervös, da auch viele Volkstanzgruppen anwesend waren. Aber wir konnten einen fehlerfreien und sehr guten Auf-



*Volkstanzgruppe in Aktion*

tritt zeigen. Das Publikum war sehr begeistert, vor allem der Schwinger war ein Highlight für die Zuschauer.

Wir dürfen auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken und freuen uns schon wieder auf das neue Jahr.



*Mitglieder der Volkstanzgruppe*

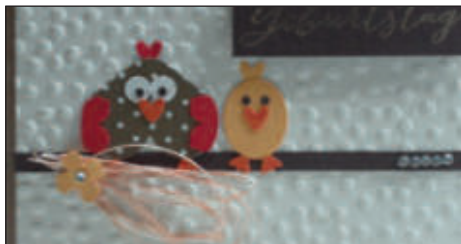
## Aktive Frauenrunde



Josef Klammer erzählt über Uganda

### Veranstaltungen im Kalenderjahr 2015:

- **Lichtbildervortrag** von Josef Klammer über seine UGANDA-Reise und den Aufenthalt im Südsudan und Präsentation „Ein Krankenhaus für Jalimo“ - Hilfsorganisation mit Dr. Krösshuber (300.000 € sind notwendig, um den Betrieb aufnehmen zu können)
- Wir waren Veranstalter bei der **Aschermittwoch-Suppenaktion**. Mit Unterstützung des Kath. Familienverbandes erzielten wir einen Rein-



Wir feiern Hildegards Achtziger



Adventliches ...



Frauenrunde beim Dienstagtreff

Fotos: Frauenrunde



... Weihnachtliches aus Frauenhand

- erlös/Fastenopfer von € 452,53. DANKE!
- Gemeinsame Fahrt zur Pustertaler **Theatergemeinschaft Innichen**: Aufführung: „Herr, ich habe dich nicht verraten!“ Die Verteidigungsrede des Judas Iskarioth, ein Monolog von Walter Jens.
  - Einige folgten der Einladung der Katholischen Frauenbewegung am 17. April, Thema: „Gemeinsame Wurzeln von Christentum und Islam“ beim **De-**

**kanatsfrauentag** im Gemeindesaal Heinfels.

- **Weltgebetstag der Frauen** zum Thema „Frauen aus den Bahamas laden ein“ im März 2015; (Bildpräsentation und Ländervorstellung), Agape zur Verfügung gestellt von Paula Mühlmann.
- **Hildegards Geburtstagsfeier** zum Achtziger im Juni mit selbst kreiertem Gedicht, Liedtext und Glückwunschkarte.
- **Tag der Vereine** am 13. September mit kleinen Aufwartungen und Rezepten, u.a. Hildegardkekse und Basilikumsirup.
- **Theaterbesuch** in Assling am 15.

Nov. 2015: „Die Munde“ von Felix Mitterer.

- Alljährlich und ganz traditionell gab es im November wieder die **Adventaktion der Frauenrunde**.
- Mitwirkung und Gestaltung des **Rorate-Gottesdienstes** am 3. Dezember 2015.
- **Jeden 1. Dienstag im Monat** treffen wir uns zum Gedankenaustausch,
- zum **Basteln** (u.a. Adventkränze und Palmzweige binden),
- zum gemeinsamen **Gebet und Gesang**,
- wir machen kleine **Ausflüge, Besichtigungen und Wallfahrten**,
- ... und wir feiern manchmal auch!

# Bäuerinnenorganisation Außervillgraten

Es ist wieder an der Zeit über unsere Aktivitäten zu berichten.

## Einladung zur Mondnacht:

Ende September – zur Vollmondzeit – trafen wir uns am Dorfplatz. Gemeinsam ging's zur Thurntaler Rast. Wir schlenderten gemütlich zum „Alpeggile“. Es war ziemlich bewölkt und doch bot sich immer wieder ein faszinierendes Schauspiel. Der Mond durchbrach hin und wieder die Wolkendecke, dann lag die Stimmung mystisch und geheimnisvoll in der Nacht, alle „Mondsüchtigen“ waren glücklich und zufrieden. Noch etwas zum Mond – Planet Theia kollidierte vor ca. 4,5 Milliarden Jahren mit der Erde. Sie „überlebte“ den immensen Zusammenstoß, jedoch ein Teil wurde weggesprengt. Das ist unser heutiger Mond. Seit Urzeiten verleiht „La Luna“ uns Menschen einen magischen Zauber.

## Fingerfood – kleine Köstlichkeiten für jeden Anlass:

Bei Fingerfood spricht man von einem kulinarischen Modetrend in der modernen Küche, kleine mundgerechte Häppchen können gut vorbereitet werden. Gegessen werden diese kleinen Köstlichkeiten von der Hand in den Mund – ganz unkompliziert und gesellig. Überraschend viele Teilnehmerinnen haben sich angemeldet und kamen voll auf ihre Rechnung. Die Seminarbäuerin Elisabeth Eder verstand es, viele kleine Häppchen zu kreieren und für's Auge gefällig anzurichten. Die Referentin hatte viele Tipps und Tricks auf Lager und hat uns mit so manchen Ideen verblüfft.

## Bäuerinnenaktionstag 2015:

Jedes Jahr am 16.10. wird der Welternährungstag begangen – wird auch Welthungertag genannt. Dieser Tag soll darauf aufmerksam machen, dass weltweit Millionen Menschen an Hunger leiden. Wir haben in Österreich viele hochwertige Lebensmittel. Es

geht uns Großteils sehr gut.

Die Landwirtschaftskammer Tirol rief zum Aktionstag der Tiroler Bäuerinnen auf. Das Thema war „Lebensmittel sind kostbar“. Tiroler Bäuerinnen sollten im ganzen Land Tirol die Schüler und Schülerinnen der 1. Klasse Volksschule besuchen, um den Kindern in einer Schulstunde den Weg der Lebensmittel vom Bauernhof bzw. vom Produzenten zum Konsumenten näher bringen. Beim Erzeugen von Lebensmitteln fließen viele Faktoren ein, zB. wie und wo produziert wird, Bodenbeschaffenheit, Klima, Regionalität oder Import, Beförderung, Gütesiegel, Ablaufdatum, usw.

Für hochwertige regionale Lebensmittel Bewusstsein zu schaffen und zu sensibilisieren, war das Ziel dieses Aktionstages, damit kann man nicht früh genug anfangen. Im Anschluss an die Informationen konnten die Tafelklassler selbstgebackenes Brot, Bauernbutter, Löwenzahnhonig und Marmelade verkosten – sicherlich mit Genuss.

## 90. Geburtstag von Anna Weitlaner:

„Bodner Nannile“ die 1. Ortsbäuerin von Außervillgraten, 1962 gewählt, feierte im Herbst den 90. Geburtstag. Diesen Anlass nahmen wir wahr, um Glückwünsche zu überbringen. Mit großer Freude hat uns Nannile willkommen geheißen.

## Universität im Dorf:

Die bekannte Vortragsreihe „Uni im Dorf“ rief auch unser Team der Bäuerinnenorganisation Außervillgraten wieder auf den Plan. Mit einem Augenschmaus und kulinarischem Genuss haben wir die Gäste der Uni Innsbruck, die Musikkapelle und die vielen Zuhörer verwöhnt und großes Lob erntet, was uns natürlich sehr freut und motiviert. Fotos lassen die Gaumenfreuden erahnen.

Im Namen der Bäuerinnenorganisation

Außervillgraten möchte ich mich bei allen „Kursgehern“ und bei allen, die unsere Arbeit schätzen, bedanken und weiterhin um den Besuch unserer Veranstaltungen bitten.

OB Cilli Mühlmann



Kurs mir Seminarbäuerin Elisabeth Eder



Kleine Köstlichkeiten als Seminarergebnisse



Viel gelobtes Buffet bei „Uni im Dorf“

Fotos: Cilli Mühlmann

## GEBURTSTAGE

im zweiten Halbjahr 2015

### 70 Jahre:

Hofmann Maria, HNr. 145

### 75 Jahre:

Trojer Bernhard, HNr. 83  
Schett Alois, HNr. 133

### 80 Jahre:

Walder Hildegard, Nr. 165

### 85 Jahre:

Walder Aloisia, HNr. 130/1  
Senfter Johann, HNr. 91

### 90 Jahre:

Weitlaner Anna, HNr. 137  
Walder Peter, HNr. 18

### 91 Jahre:

Leiter Johann, HNr. 62

### 92 Jahre:

Bachmann Johann, HNr. 60

### 93 Jahre:

Walder Maria, HNr. 61

### 96 Jahre:

Weitlaner Maria, Nr. 115

## EHE- SCHLIESSUNGEN

lt. Mitteilung Standesamtsverband

### **Trojer Bernhard und Bettina Berger**

HNr. 96, am 23.05.2015

### **Weitlaner Robert und Sara Pichler**

HNr. 119, am 20.06.2015

### **Schett Alois und Michaela Ortner**

HNr. 133, am 11.09.2015

### **Walder Albin und Carla Goller**

HNr. 18, am 15.09.2015

### **Fürhapter Gerald und Melanie Duracher**

HNr. 183, am 18.09.2015

### **Bachmann Heinrich und Michaela Sepperer**

HNr. 60, am 02.10.2015

## GEBURTEN 2015



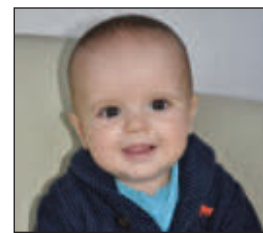
**Sophia Luisa  
Hofmann**  
14.12.2014  
Nr. 153



**Marcel Georg  
Mühlmann**  
26.03.2015  
Nr. 13a



**Damian Stefan  
Trojer**  
26.05.2015  
Nr. 144



**Tobias  
Steidl**  
08.06.2015  
Nr. 22/1



**Patrick Johann**  
Leiter  
28.09.2015  
Nr. 23/1



**Hannah Marie**  
Wurzer  
19.10.2015  
Nr. 95



**Jana Victoria**  
Stemberger  
21.10.2015  
Nr. 146/2

*Für die Neugeborenen in unserer Gemeinde übergibt die Gemeinde den Eltern einen Rucksack, der voll mit notwendigen Babysachen, ua. Fläschchen, Schnuller, Tücher..., befüllt ist.*

# Dankbar erinnern wir uns der Verstorbenen



**Josef Bergmann**

„Hatzter Pepe“  
9931 Außervillgraten 172  
geb. 23.12.1943  
gest. 26.12.2014  
71 Jahre



**Benjamin Wurzer**

vlg. Hochkofl  
9931 Außervillgraten 58  
geb. 11.09.1925  
gest. 05.03.2015  
90 Jahre



**Johann Leiter**

vlg. Inneroberegg  
9931 Außervillgraten 23  
geb. 02.07.1927  
gest. 30.06.2015  
88 Jahre



**Harald Weitlaner**

vlg. Bodner Harald  
9931 Außervillgraten 178a  
geb. 15.07.1974  
gest. 18.07.2015  
41 Jahre



**Amalia Mair,** geb.

Mühlmann  
vlg. Außerlehen  
9931 Außervillgraten 112  
geb. 05.01.1933  
gest. 27.07.2015  
82 Jahre



**Anna Schaller,**

geb. Schmidhofer  
vlg. Webe  
9931 Außervillgraten 57  
geb. 03.02.1923  
gest. 14.11.2015  
92 Jahre



**Heinrich Hofmann**

Gemeindesekretär i. R.  
9931 Außervillgraten 200  
geb. 24.07.1952  
gest. 16.11.2015  
63 Jahre

*Nie erfahren wir unser Leben  
stärker als in großer Liebe  
und in tiefer Trauer.*

*Rainer Maria Rilke*

# Termine und Sprechtage 2016 auf einen Blick

## BIOMÜLL

Jeweils am Montag der **geraden** Kalenderwoche

11.01., 25.01., 08.02., 22.02., 07.03.,  
21.03., 04.04., 18.04., 02.05.,  
17.05. (\*Dienstag), 30.05., 13.06.,  
27.06., 11.07., 25.07., 08.08., 22.08.,  
05.09., 19.09., 03.10., 17.10., 31.10.,  
14.11., 28.11., 12.12., 27.12. (\*Dienstag),  
09.01.2017

\* Feiertagsausweichtermin – vorbehaltlich etwaige Änderungen.

## RESTMÜLL

Jeweils am Montag der **ungeraden** Kalenderwoche

04.01., 18.01., 01.02., 15.02., 29.02.,  
14.03., 29.03. (\*Dienstag), 11.04.,  
25.04., 09.05., 23.05., 06.06., 20.06.,  
04.07., 18.07., 01.08., 16.08. (\*Dienstag),  
29.08., 12.09., 26.09., 10.10.,  
24.10., 07.11., 21.11., 05.12., 19.12.,  
02.01.2017

\* Feiertagsausweichtermin – vorbehaltlich etwaiger Änderungen

## SPRECHTAGE

*DER  
PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT*

Lienz, Arbeiterkammer Tirol  
Beda-Weber-Gasse 22  
jeden Freitag  
von 8 – 12 Uhr und von 13 – 15 Uhr  
(bei Feiertagen ist kein Ersatztermin)  
Anmeldung Tel. 050303-38637

## SPRECHTAGE

*DER  
SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER  
GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT*

Lienz, Wirtschaftskammer Tirol,  
Amlacher Straße 10,  
jeweils Dienstag  
von 10 – 13 Uhr und von 15 – 17 Uhr  
19.01., 16.02., 15.03., 19.04., 17.05.,  
21.06., 19.07., 16.08., 20.09., 18.10.,  
15.11., 20.12.  
Um telefonische Voranmeldung unter der  
Nummer 0590905/3510 wird ersucht.

## MÜTTER- UND ELTERN- BERATUNG

**Termine in Sillian:**

Jeden 1. Mittwoch im Monat,  
von 08:30 bis 10:30 Uhr,  
im Gemeindeamt Sillian

06.01. (entfällt Feiertag), 03.02.,  
02.03., 06.04., 04.05., 01.06., 06.07.,  
03.08., 07.09., 05.10., 02.11., 07.12.

Jeden 3. Mittwoch im Monat:  
von 08:30 bis 09:30 Uhr  
im Gemeindeamt Sillian

20.01., 17.02., 16.03., 20.04., 18.05.,  
15.06., 20.07., 17.08., 21.09., 19.10.,  
16.11., 21.12.

**Termine in Innervillgraten:**

Jeden 4. Mittwoch im Monat:  
von 08:30 bis 10:30 Uhr  
Volksschule Innervillgraten, 2. Stock  
27.01., 24.02., 23.03., 27.04., 25.05.,  
22.06., 27.07., 24.08., 28.09., 26.10.  
(entfällt Feiertag), 23.11., 28.12.

## TIERKÖRPER-ENTSORGUNG

Im Klärwerk Anras nur zu folgenden Zeiten: Montag, Mittwoch und Freitag  
von 10:00 bis 12:00 Uhr. Außerhalb angeführter Zeiten Aufschlag von € 20,00.

## GERICHTSTAGE

Keine Gerichtstage mehr in Sillian,  
jeden Dienstag von 8-12 Uhr am  
Bezirksgericht Lienz.

## SPRECHTAGE

*DER SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER BAUERN*

**In Außervillgraten, Gemeindeamt,**  
jeweils Mittwoch von  
15:00 bis 16:00 Uhr

10.02., 13.04., 08.06., 10.08., 12.10.,  
14.12.

**In Sillian, Marktgemeindeamt,**  
jeweils Donnerstag von  
09:00 bis 11:00 Uhr

14.01., 11.02., 14.04., 12.05., 14.07.,  
11.08., 13.10., 10.11.

**In Lienz, Landwirtschaftskammer,**  
jeweils Mittwoch von  
08:00 bis 11:00 Uhr

13.01., 10.02., 09.03., 13.04., 11.05.,  
08.06., 13.07., 10.08., 07.09., 12.10.,  
09.11., 14.12.

# Termine und Veranstaltungen 2016

Vorbehaltlich etwaiger Änderungen!

24. Dez.	Turmblasen Heilige Nacht	Bodenhof/Außervillgraten
26. Dez.	Ball der FF Außervillgraten mit „Die Goldrieder“	Haus Valgrata
29. Dez.	Nachtrodelrennen	Tilliachbachweg
28.-30. Dez.	Theateraufführung „In Polen wird nichts gestohlen“, Lustspiel von Bernd Gumbold in drei Akten	Haus Valgrata
02. Jän.	Jungbürgerfeier	Haus Valgrata
03.-05. Jän.	Theateraufführung „In Polen wird nichts gestohlen“, Lustspiel von Bernd Gumbold in drei Akten	Haus Valgrata
03.-05. Jän.	Kinderskikurs für Fortgeschrittene	Thurntaler
23. Jän.	Internationales Eisstockturnier (30 Jahre Thurntaler Trophäenschießen)	Eisarena Außervillgraten Siegerehrung Haus Valgrata
24. Jän.	Gölbner Rodel-Marathon	Außervillgraten, Tilliachalmweg
30. Jän.	Osttirolcup Rennen 2xSG, 1x RSL für Kinder	Thurntaler
07. Feb.	Kinderfasching	Haus Valgrata
13. Feb.	Eisstock Talmeisterschaft	Eisarena Außervillgraten
21. Feb.	Rodel Talmeisterschaft	Tilliachbachweg
27. Feb.	Schivereinsmeisterschaft	Thurntaler
05. März	2. Villgrater Winter Triathlon	Bereich Reiterstube
18. u. 19. März	256er Preiswatten	Gasthof Perfler
02.-05. Juni	Herz-Ass-Wanderopening	Villgratental
02. u. 03. Juli	TT Wandercup	Dorfplatz

## Regelmäßige Veranstaltungen:

### Kombinationsschießen:

ab Jänner 2016 bis Faschingsdienstag

### **Singen und Lachen - Veranstaltungen von Anna Walder's Ideenschmiede:**

#### Singen im Gasthof Perfler:

12.01.2016, 09.02.2016, 08.03.2016, 12.04.2016, 10.05.2016, 14.06.2016 jeweils um 20 Uhr

Seit 5 Jahren gibt es „Singen in Außervillgraten“. Insgesamt wurden 984 SängerInnen begrüßt.

#### Lachen im Oberland:

Volksschule/Turnsaal Außervillgraten: 06.01.2016, 03.02.2016, 02.03.2016, 06.04.2016, 04.05.2016, 01.06.2016, jeweils um 19.30 Uhr; Wer lacht, bringt den Körper in Schwung, denn unzählige Muskeln werden dabei trainiert.

